

Zahrbuch
für den
Berg- und Hütten-Mann
auf das Jahr
1863.

Herausgegeben und verlegt
von der
Königl. Bergakademie zu Freiberg.



XVI 2906
—
1863

Freiberg.
In Commission bei Craz & Gerlach.

Inhalt.

A. Bergstatistische Nachrichten.

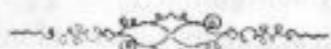
I.	Gangbare Staats- und Revier-Berggebäude, gewerkschaftliche Berggebäude und Berggebäude von Gesellschaften und Alleinbesitzern mit Schluß des Jahres 1861.	1
II.	Gangbar gewesene Maschinen, Dosen &c. im Jahre 1861.	2
III.	Ansahrende Mannschaften mit Schluß des Jahres 1861.	
A.	Auf den Gruben.	12
B.	Auf den Hüttenwerken.	13
IV.	Ausbringen bei sämtlichen Berg- und Hütten-Werken im Jahre 1861.	
A.	Producte und deren Werth, welche unmittelbar vom Bergbau herrühren.	14

	Seite
B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren.	
a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerks-Erzeugnisse.	20
b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerks-Erzeugnissen.	24
V. An geschlossener Ausbente im Jahre 1861.	30
VI. An wiedererstattetem Verlage im Jahre 1861.	30
VII. An eingegangener Zubuße im Jahre 1861.	30
VIII. An eingegangenen Gesellenbeiträgen und Einzahlungen von Alleinbesitzern im Jahre 1861.	31
IX. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstige landesherrliche Begnadigungen im Jahre 1861.	
A. Bewilligte Grubenvorschlüsse.	32
B. Stollureglementsgelber.	33
C. Steuerbegnadigung*-Äquivalente.	34
D. Äquivalent für das ehemalige freie Schacht- und Gruben-Holz.	34
E. Staatsabgabenerlasse.	34
F. Revierabgabenerlasse.	36
G. Zuflüsse aus dem Finanzzahlsamte an einzelne gewerbliche Gruben.	36

	Seite
X. Restituerte Vorschlüsse im Jahre 1861.	37
XI. Uebersicht des Zustandes sämtlicher Knappschäfts-cassen im Jahre 1861.	
1) Knappschäfts-ausgaben.	39
2) Gesellschaftsgelder - Vertheilung.	39
3) Sieghardtsche Gesellschaftscasse.	41
4) Schulanstalten.	42
5) Almosenrecipienten.	45
XII. Wasserwirthschaft im Jahre 1861.	46
XIII. Durchschnittliche Getreidepreise im Jahre 1861.	47
XIV. Preise verschiedener Bergproducte.	
1) Bei der Königl. Berg- und Hütten - Producten - Nieder-lage zu Freiberg.	48
2) Bei der sächsischen Hilbersdorfer Ziegelei.	54
3) Im Bergamtrevier Altenberg.	55
4) Im Bergamtrevier Freiberg.	55
5) Im Bergamtrevier Marienberg.	55
XV. Uebersicht der im Jahre 1861 angekauften vorzüglichsten Berg-, Betriebs-, Bau-, Brenn- und anderen Materialien.	57

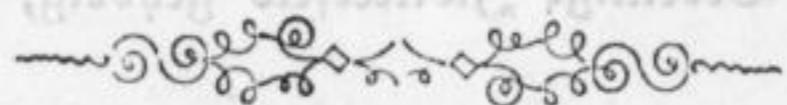
	Seite
XVI. Uebersicht der im Jahre 1861 beim Berg- und Hütten-Wesen verunglückten und erkrankten Arbeiter.	61
XVII. Zustand der Bergmagazin-Anstalten und Theuerungs-zulagenfonds im Jahre 1861.	65
XVIII. Die Magnetabweichungen im Jahre 1861.	67
XIX. Aufgefahrene Längen und abgejunkene Teufen beim Bergbau im Jahre 1861.	69
XX. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Unbrüche und dergl. im Jahre 1861.	
A. In den verschiedenen Bergamtrevieren.	71
B. Mittheilungen über den fiscalischen Rothschönberger Stolln	108
C. Mittheilungen über die bei den allgemeinen Revierstößen und Wasserversorgungs-Anstalten im Bergamtrevier Freiberg bewirkten Ausführungen.	110
XXI. Allgemeine, den Bergbau betreffende, auf Verfügung des Königl. Finanzministeriums ergangene, oberbergamtliche Anordnungen.	118
XXII. Verzeichniß der beim Sächs. Regalbergbau und fiscalischen Hüttenwesen Angestellten.	124
XXIII. Statistische Uebersicht über den Sächs. Kohlenbergbau im Jahre 1861.	151

	Seite
XXIV. Verzeichniß der beim Sächs. Kohlenbergbau Angestellten im Jahre 1862.	153
B. Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhaltes.	
I. Das Neuersehen auf Sct. Christoph zu Breitenbrunn.	157
II. Beschreibung der Wernerstollen-Wasserleitung, vom Bergwerkscandidate Förster.	160
III. Ueber die Regenmenge in Freiberg, vom Oberberg-rath Reich.	177
C. Die Bergakademie zu Freiberg.	186



A.

Bergstatistische Nachrichten.



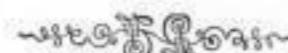
I. Gangbare Staats- und Revier-Berggebäude, gewerkschaftliche Berggebäude und Berggebäude von Gesellschaften und Alleinbesitzern, mit Schluß des Jahres 1861.

Bergamtsrevier.	Staats- und Revier- Berggebäude.	Gewerkschaft- liche Berggebäude.	Berggebäude von Gesellen- schaften und Alleinbesitzern.	Zusam- men.
Altenberg . . .	1 incl. 3 gangbarer Commun- gruben.	17	19	37
Freiberg . . .	12 incl. 9 Revierberg- gebäude.	52 incl. 2 Commun- gruben.	30 incl. 1 Commun- grube.	94
Marienberg . . .	5	22	53 incl. 1 Commun- grube.	80
Schwarzenberg .	3	32	148	183
Summa	21	123	250	394

Anmerkung. Außerdem waren gangbar:

- drei gewerkschaftliche Zinnhütten am Mühlberge bei Altenberg und in Geising,
- eine von Lüttichau'sche Zinnhütte bei Bärenstein,
- eine gräflich Hohenthal'sche Zinnhütte in Geising,
- eine stadtgewerkschaftliche Turfscherei,
- eine stadtgewerkschaftliche Brettmühle am Mühlberge bei Altenberg,
- eine Brettmühle zu Buntwalb, dem Alleinbesitzer des dasigen Berggebäudes Vereinigt Zwintersfeld gehörig,

im Altenberger Bergamtsrevier.



II. Gangbar gewesene Maschinen, Dosen u. c. im Jahre 1861.

Es waren im Umgange:

im Bergamtsrevier Altenberg

- 4 Radkunstgezeuge,
- 1 Kehrradgöpel,
- 32 Pochwerke, incl. zweier Dampfpochwerke mit
- 1427 Stempeln in nassen und
- 6 Stempeln in trocknen Pochsähen,
- 30 Wäschchen mit
- 96 Stoßheerden,
- 49 Kehr- oder Glauch-Heerden und
- 29 Schlammgräben,
- 2 Brettmühlen,
- 5 Zinnschmelzhütten mit
- 5 Zinnschmelzschatzöfen,
- 3 Zinnschlackenschmelzöfen,
- 5 Paufschheerden,
- 4 Kiesbrenn- und Röst-Dosen,
- 4 Giftfängen,

- 1 Giftmehlhaus,
- 6 Schmiedefeuers,
- 14 Balgengebläse und
- 4 Schlackenpochwerke mit
- 12 Stempeln und
- 1 Wischnuthwäsche;

im Bergamtsrevier Freiberg

- 9 Dampfkunstgezeuge,
- 12 Wassersäulenkunstgezeuge,
- 27 Radkunstgezeuge,
- 5 Turbinenkunstgezeuge,
- 16 Dampfgöpel,
- 16 Wasserradgöpel,
- 2 Turbinengöpel,
- 7 Pferdegöpel,
- 1 Handgöpel,
- 1 Erzwalzwerk,
- 42 Pochwerksgebäude mit
- 519 Stempeln in nassen und
- 132 Stempeln in trocknen Pochsähen,
- 42 Wäschgebäude mit
- 141 Stoßheerden,
- 8 gemeinen liegenden Heerden,
- 3 Rundheerden,
- 20 Einkehrheerden,
- 4 Schlammgräben,
- 5 Schlammrührwerken,
- 15 Abläutemaschinen,
- 66 Schemaschinen und zwar:
- 45 durch Maschinen bewegt,
- 9 hydraulische und
- 12 Hand-Schmaschinen,
- 6 Separationstrommeln,
- 1 Erzmengemaschine,
- 3 Hubräder in Wäschchen,
- 8 Druckräder in Wäschchen,

- 11 Wettermaschinen,
65 Bergschmiedefeuер,
1 Bretschneidemühle und
5 Speisewasser-, Druck- und Saug-Säge bei Dampfmaschinen;

im Bergamtsrevier Marienberg

- 1 Dampfkunstgezeug,
1 Wassersäulenkunstgezeug,
3 Radkunstgezeuge,
1 Dampfgöpel,
1 Handgöpel,
5 Pferdegöpel,
8 Pochwerke mit
60 Stempeln in nassen und
9 Stempeln in trocknen Pochsägen,
14 Stoßheerden,
11 liegenden Heerden,
9 Schlämmgräben,
1 Rätttermaschine,
1 Sehmaschine,
1 Hubmaschine mit
2 Saugsägen,
6 Bergschmiedefeuер,
6 Privatschmiedefeuер,
3 Binnenschmelzöfen,
1 Kiesbrennofen,
3 Balgengebläse;

im Bergamtsrevier Schwarzenberg

- 4 Wassersäulenkunstgezeug,
21 Radkunstgezeuge,
1 Turbinenkunstgezeug,
2 Dampfkunstgezeug,
1 Wassersäulengöpel,
4 Kehrradgöpel,
4 Turbinengöpel,
2 Dampfgöpel,

- 4 Pferdegöpel,
14 Pochwerke mit
126 nassen Stempeln,
30 trocknen Stempeln,
10 Wäschchen mit
42 Stoßheerden,
57 Kehrheerden,
6 Sehmaschinen,
9 Schlämmgräben,
6 Harzer Wetterfähe,
6 Turbinenventilatoren mit
6 kleinen Turbinen,
2 Handventilatoren,
1 Binnenschmelzhütte,
2 Binnenschmelzöfen,
2 Wismuthschmelzöfen mit
11 Saigerröhren,
7 Bergschmieden mit
11 Schmiedefeuern,
11 Balgengebläse,
1 Rastengebläse,
2 Drehbänke,
9 Hubsähe,
15 Drucksähe,
120 Saugsähe;

bei der Königlichen Schmelzhütte zu Halsbrücke

- 3 Handgöpel,
1 Pochwerk mit
16 Stempeln in trocknen Pochsägen,
2 Siebmaschinen,
2 Erzmahlgänge,
1 Cylindergebläse,
1 Balgengebläse,
4 doppelte Schmiedefeuер,
1 Mühlsteinbohrmaschine,
1 Schleifmaschine,

- 1 Rundschneidemaschine,
 3 Drehbänke,
 3 Leuchtgasretorten,
 5 einfache Röstöfen,
 1 englischer Röstofen,
10 Muffelröstöfen,
 1 Silbereinschmelzofen,
 1 einformiger Schachtöfen,
 7 zweiformige Schachtöfen,
 2 Dampfkessel,
 2 Treibeheerde,
 1 Silberraffinirofen,
 2 Bleiraffinirofen,
 3 Flammenöfen,
 1 Calcinirofen (Quarzbrennofen),
 4 Schmäschinen,
14 Kessel in der Silberconcentrations - Anstalt,
 1 Wasseraufzug zur Eisenbahn,
 8 Auflößfässer,
52 Krystallisationskästen,
 8 Klärbottiche,
 2 Druckapparate zum Laugeheben,
 3 Abdampfpfannen,
 1 Trockenheerd,
 1 Rückstandsumpf,
 6 Bitriolbühnen,
 19 verschiedene Laugebassins und Rästen,

in der Extraction;

bei der Königlichen Schmelzhütte an der Mulde

- 4 Pochwerke (incl. Dampfpoch- und Walz-Werk) mit
 30 Stempeln in trocknen Pochsägen,
 2 Siebmaschinen,
 1 Erzmahlgang,
 2 Cylindergebläse,
 1 Hilfsdampfgebläse,
 6 doppelte Schmiedefeuere,
 1 Drehbank,

- 8 doppelte Röstöfen incl. Extractions - Röstöfen,
 24 Muffelröstöfen,
15 doppelte Schachtöfen,
 3 Treibeheerde,
 1 Silberraffinirofen,
 2 Bleiraffinirofen,
 9 Flammenöfen,
14 Kessel in der Silberconcentrations - Anstalt,
 1 Calcinirofen (Quarzbrennofen),
 2 Laugeerwärmungsfässer,
 4 Laugebassins,
 9 Kupfersteinlaugfässer,
 2 Klärbottiche,
12 Silber- und Kupfer - Fällfässer,
 2 Saug- und Druck - Pumpen,
 1 Haspel mit Vorgelege,
 1 Dampfkessel,
 1 Rückstandsbühne,
12 Schmäschinen,
 3 Maschinenaufzüge,
 1 Wasserdruckwerk;

bei der Schwefelsäurefabrik

- 4 Röstschahtöfen,
 1 Arsenik - Trockenofen,
 3 Bleikammern,
 2 Apparate zum Reinigen der Schwefelsäure durch Schwefelwasserstoffgas,
 5 Rästen zum Schwefelarsen - Ausfüllen,
 1 Siedepfanne,
 6 Rästen zum Eisenvitriol - Krystalliren,
 1 Trockenbühne,
 2 Säureklärkästen,
 3 Concentrationsbleipfannen,
 1 Platinapparat,
 1 Dampfkessel,

hierüber:

- 3 Chamottebrennöfen,
- 1 Dampfpochwerk mit
- 8 Stempeln in trocknen Pochsäben;

bei der Königlichen Schrotgießerei

- 1 kleiner Kessel zum Gießen der Rehposten und Riegel,
- 1 Walzmaschine,
- 2 Schrotgießkessel,
- 1 kleiner Kühlkessel,
- 1 Haspel;

bei der Ziegelei

- 2 Ziegelbrennöfen;

bei der Bleiwaarenfabrik

- 1 Bleirohrpresse,
- 1 Drathziehbank,
- 1 Bleiblechwalzwerk,
- 1 Bleiplattengießerei-Vorrichtung,
- 2 Einschmelzkessel,
- 1 Kranh,
- 1 einfaches Schmiedefeuer,
- 1 Drehbank;

beim Königlichen Kupferhammer zu Grünthal

- 1 Pochwerk mit
- 3 Stempeln in einem nassen und
- 3 Stempeln in einem trocknen Pochsahe,
- 1 Wäsche mit
- 1 Stoßheerde,
- 1 Durchlaßgerinne,
- 4 Schlammgräben,
- 1 Sezmaschine sammt Zubehör,
- 1 Flammen- oder Kupferraffinir-Ofen mit Gebläsemaschinerie,
- 1 Frischofen mit Gebläsemaschinerie,
- 3 Kupferhämmer incl. des Hammers im Walzwerk, mit

- 3 Breithämmern,
- 3 Aufstieghämmern und
- 1 Glatthammer,
- 2 Schmelzfeuer mit Lufteinwärmeungsapparaten,
- 3 Auswärmfeuer,
- 4 Doppelbläser,
- 1 Walzwerk mit Turbine und zwei 6 Fuß 6 Zoll langen Walzen, sowie einem Vorwalzenpaar mit 4½ Fuß langen Walzen,
- 1 Walzwerk mit Turbine und zwei 5½ Fuß langen Walzen,
- 1 Rund- und Quadrat-Kupfer-Walzwerk mit Turbine und 3 übereinander liegenden 3 Fuß langen Walzen,
- 1 Ziehbank mit Vorgelege von der Umtriebsmaschine des Rundstabwalzwerkes aus,
- 2 Hebelscheeren und
- 1 Stockscheere am Wasser,
- 5 Glühöfen, als: 2 im oberen } Walzwerke,
- 2 im unteren } Walzwerke,
- 1 im Althammer,
- 1 Bleischmelzofen,
- 1 Windofen zum Schmelzen von Feinkupfer.

Ferner in dem zur Werks und Maschinen-Werkstätte eingerichteten Großhammer:

- 1 Frischfeuer, } mit Ventilator,
- 1 Schmiedefeuer, }
- 1 Rohrhammer,
- 1 Frischhammer,
- 2 Rohrbohrbänke,
- 1 Drehbank,
- 1 Bohrmaschine,
- 2 Schleifsteine.

Bei den Freiberger Schmelzhütten sind im Betrieb gewesen:

- 5790½ Tage Bleiarbeit über Schachtöfen,
- 2698 Verschmelzen der davon erhaltenen Schlacken über Flammenöfen,

- 54½ Tage Verschmelzen alter Haldenschlacken über Flammenöfen,
 182½ · Verschmelzen alter Haldenschlacken über Schachtöfen,
 168 · Flugstaubsublimation im Muffelröhrofen,
 59½ · Arsensublimation mit
 8 · Arsenfiesabrostung im Gasröhrofen,
 247 · Bleisteinarbeit über Schachtöfen,
 159 · Verschmelzen der davon erhaltenen Schlacken über
 Flammenöfen,
 77 · Speiseentsilberung im Schachtöfen,
 17½ · Verschmelzen von speisigem Kupfer im Flammenofen,
 527½ · Silberconcentration (Bleiententsilberung),
 343½ · Glätt- und Abstrich-Frischarbeit über Schachtöfen,
 42½ · Kupfersteinconcentration im Flammenofen,
 9 · Rohkupferanschwefeln nebst Kupfersteinconcentration im
 Flammenofen,
 4 · Rohsteindarstellung im Schachtöfen,
 313½ · Werkbleiraffiniren,
 98 · Frischbleiraffiniren,
 18 · Speiseraffiniren,
 51½ · Ausschmelzen der Bleiententsilberungsabzüge im Bleiraffi-
 nirofen,
 232 maliges Abtreiben,
 30 maliges Silberraffiniren,
 190 Tage Goldgekrätzarbeit im Schachtöfen,
 98½ · Verschmelzen der davon erhaltenen Schlacken im Flam-
 menofen,
 202 · Kupferstein-Extraction mittelst Schwefelsäure,
 78½ · Raffiniren der Mutterlauge, Ausschmelzen der Ge-
 krätz und Saigern der Schlicker im Bleiraffinir-
 ofen,
 137 · Entsilberung des Kupfersteins durch Extraction mittelst
 Kochsalzlösung,
 33½ · Verschmelzen der entsilberten Kupfersteinrückstände,
 180 doppelte tägliche Röstöfen bei der Kupferstein-Extraction,
 9245 doppelte tägliche Röstöfen bei den zwei Schmelzhütten, excl.
 180 bei der Extraction;

bei der Schwefelsäuresfabrik

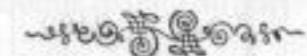
- 251 Tage Fabrikation von Kammeräsre,
 180 · Reinigung von Kammeräsre und Versieden der dabei
 erhaltenen Bitriollange zu Eisenvitriol,
 107½ · Concentration der gereinigten Kammeräsre in den
 Bleipfannen,
 68½ · Concentration der in den Bleipfannen concentrirten
 Säre im Platinapparat.

Hierüber:

- 32 Tage Brennen von Thongefäßen und anderen Chamotte-
 waaren,
 28 · Pochen der Thone und Chamotte;

bei der Bleiwaarenfabrik

- 101 Tage Bleirohrfabrikation über der Bleirohrpresse,
 11 · Drathziehen über der Drathziehbank,
 77 · Bleiblechwalzen auf dem Blechwalzwerk,
 18 · Bleiplattengießen mit der Gießvorrichtung und Ein-
 schmelzkessel.



III. Ansahrende Mannschaften mit Schluß des
Jahres 1861.

A. Auf den Gruben.

Funktionen.	Im Bergamtrevier				Zusam- men.
	Wittenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg	
Obersteiger . . .	12	55	10	17	94
Unter-, Kunst-, Graben-, Wäsch- u. andere Steiger	46	138	23	86	293
Registerschreiber u. Gehülfen	—	53	4	3	60
Treibemeister . . .	2	48	2	11	63
Gezuegarbeiter . . .	15	18	11	12	56
Zimmerlinge . . .	9	527	38	29	603
Kunst- u. Maschinen-Wärter	6	123	7	19	155
Bergschmiede . . .	8	211	6	16	241
Bergmaurer . . .	6	261	19	21	307
Obergäng- u. Gäng-Häuer	—	83	3	13	99
Doppelhäuer . . .	244	2482	135	803	3664
Lehrhäuer . . .	109	1577	23	376	2085
Haspelmeister, Treibeute und Bergfnechte . .	41	997	59	205	1302
Grubenjungen . . .	40	606	—	94	740
Ausschläger . . .	—	44	—	3	47
Poch- und Wäsch-Arbeiter	43	139	—	39	221
Wäschjungen . . .	57	230	—	—	287
Scheide-, Klaube- und an- dere Jungen . . .	—	400	45	2	447
Summa	638a	7992b	385c	1749d	10764

a) Außerdem wurden noch 35 Tagelöhner beschäftigt; auch waren bei der, zu Vereinigt Zwittfeld zu Zinnwald gehörigen Brettmühle 1 Bretschneider, und bei der stocksgewerkschaftlichen Brettmühle 2 Bretschneider angestellt, welche jedoch zur ansahrenden Mannschaft gehören. Ferner wurden bei dem stocksgewerkschaftlichen Turfstiche 8 Arbeiter, (Bergleute nach der verfahrenen Schicht,) und bei dem stocksgewerkschaftlichen Fuhrwesen 1 Schirrmeister und 1 Knecht, sowie bei dem Fuhrwesen von Vereinigt Zwittfeld zu Zinnwald 1 Knecht beschäftigt.

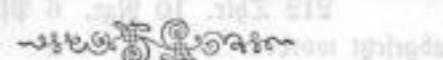
- b) excl. 899 Tagelöhner.
- c) excl. 2 Zinnschmelzmeister.
- d) excl. 74 Tagelöhner.

B. Auf den Hüttenwerken.

	Benennung der Werke.	Arbeiterzahl.
1)	Anstalten der Generalschmelzadministration	795
a)	Muldner Hütte	526 Mann,
b)	Halsbrückner Hütte	244 .
c)	Antonshütte	1 .
d)	Schwefelsäure- und Chamotte-Fabrik	14 .
e)	Halsbrückner Bleiwaarenfabrik	4 .
f)	Schrotgießerei, Böttcherei und Ziegelei	6 .
	w. o.	
2)	Zinnhütte zu Altenberg	7*
3)	Königlicher Kupferhammer zu Grünthal	50**
4)	Blaufarbenwerke	149
a)	Oberschlemaer Königliches Werk	73 Mann,
b)	Privatwerke	76 .
	w. o.	
	Summa	1001.

*) werden zugleich, wenn der Hüttenbetrieb nicht geht, in der Grube als Häuer beschäftigt.

**) incl. 5 emer. Meister und Arbeiter.



IV. Ausbringen bei sämtlichen Berg-

A. Producte und deren Werth, welche Im Bergamtsrevier

Anmerkung. Hierüber sind beim zwitterstöcksgewerbschaftlichen Turfstiche
245025 Stück Turf, nämlich:
155625 Stück Streichturf und
89400 - Stechturf
für 212 Thlr. 10 Ngr. 6 Pf. in Summa
abgesetzt worden.

und Hütten-Werken im Jahre 1861.

unmittelbar vom Bergbau herrühren.

Altenberg.

Verkauf.											
Gewicht oder Menge.	Gehalt.								Geldbetrag.		
	Silber.		Blei.		Kupfer.						
Ott.	Ps.	Ps.	Ps.	Ps.	Ott.	Ps.	Ott.	Ps.	Thlr.	Rgr.	Ps.
472	—	12	70,5	—	1	8	12	13,9	406	6	4
3174	—	—	—	—	—	—	—	—	603	3	7
4	65	—	—	—	—	—	—	—	85	20	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	3	25	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3013	11,1	—	—	—	—	—	—	—	119140	21	3
4	54	—	—	—	—	—	—	—	378	10	—
138	—	—	—	—	—	—	—	—	55	6	—
Ges.	Znn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3513	2 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—	—	7427	7	5
Stuth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 $\frac{5}{16}$	—	—	—	—	—	—	—	—	65	—	—
Ehoeff.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	51	—	—	—	—	—	—	—	62	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	1	—
Summa									128268	10	9

Im Bergrätsrevier

Produc. t	Gewicht oder Menge.	Ausbring. gen		
		Gehalt Silber.	Gehalt Silber.	Gehalt Silber.
Eigentliches Liefererz . . .	451512	31,26	54178	25,5
Buhschlagserz . . .	107646	30,0		
Silberarmer Bleiglanz . . .	171	5,5	—	—
Schwefelfies . . .	15294	—	—	—
Arsenifikies . . .	22813	50	—	—
Schwerspath . . .	1728	80	—	—
Fluhspath . . .	4786	20	—	—
Eisenstein . . .	1062	—	—	—
Schaustufen . . .	—	—	—	—

Im Berichtsrevier

Liesererz	252	63,9	129	97
Uranpecherz	1	86	—	—
Kobalt- und Nickel-Erze	143	65	—	—
Kobaltnickelspeise	3	85	—	—
Zinn	275	56	—	—
Wismuthmetall	10	90½	—	—
Saigerrückstände	10	68	—	—
Wismutherze	117	30	—	—
Giftmehl	87	—	—	—
Eisenstein (= 450½ Füder)	8361	--	—	—
Klußpath	4	70	—	—
Braunstein	90	—	—	—
Schaustufen	—	—	—	—

Freiberg

und Verkauf

an						Geldbetrag.			
Blei.	Kupfer.		Nickel u. Kobalt.						
Gtr.	Gtr.	Gtr.	Gtr.	Gtr.	Gtr.	Gtr.	Gtr.	Gtr.	
98219	47	454	21,7	—	74,5	1374425	29	9	
—	—	—	—	—	—	851	18	5	
—	—	—	—	—	—	4932	26	—	
—	—	—	—	—	—	9761	3	2	
—	—	—	—	—	—	237	7	2	
—	—	—	—	—	—	923	2	1	
—	—	—	—	—	—	2013	—	—	
—	—	—	—	—	—	488	28	5	
						Summa	1393633	25	4

Marienberg

5	72	—	7,7	1	49,9	3312	16	9
—	—	—	—	—	—	138	3	—
—	—	—	—	—	—	1474	18	4
—	—	—	—	—	—	70	13	7
—	—	—	—	—	—	10329	15	5
—	—	—	—	—	—	2218	4	5
—	—	—	—	—	—	621	15	6
—	—	—	—	—	—	1307	—	4
—	—	—	—	—	—	186	15	—
—	—	—	—	—	—	821	7	5
—	—	—	—	—	—	1	17	—
—	—	—	—	—	—	30	—	—
—	—	—	—	—	—	1	4	7
Summa						20512	12	2



Im Bergamtsrevier

Schwarzenberg.

Zusammenstellung
der Geldbeträge vom Gesamtverkauf von A.

Bergamtssrevier.	Geldbetrag.
	Thlr. Rgt. Pi.
Altenberg	128268 | 10 | 9
Freiberg	1393633 | 25 | 4
Marienberg	20512 | 12 | 2
Schwarzenberg	252648 | 28 | 6
Summa	1795063 | 17 | 1

B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren.

- a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerks-Erzeugnisse.

Bearbeitungsquantum.

An Erzen und Gesteinen.	Auslieferung.		Bearbeitung.			
	Gewicht.		Geldbetrag.			
	Grt.	Pfd.	Grt.	Pfd.	Thlr.	Rgt. Pi.

Bei den Freiberger Silberschmelzhütten.

Rohes Material || 567662 | 85,4 | 566868 | 13,3 | 1438100 | 4 | —

Anmerkung. Der Durchschnittsgehalt an Silber betrug im Centner bei der Bearbeitung:
9,76 Pfundtheile.

Ausbringen.

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.			
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.			
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Thlr.	Rgt. Pi.
1) Bei den Freiberger Silberschmelzhütten.						
An Feingold . . .	41	9,6	41	6,3	18507	19 | 2
An Feinsilber . . .	54342	2,1	54680	79,3	1622184	7 | 2
An Kupferproducten:	Grt.	Pfd.	Grt.	Pfd.		
Rohkupfer . . .	1019	4,25	1019	4,25	31697	15 | 7
Kupfervitriol . .	2922	20	1477	45	15267	11 | 1
gemischter Vitriol	163	60	979	50	5634	18 | 4
An Bleiproducten:						
Probirblei . . .	—	—	40	38,75	667	19 | 8
Weichblei . . .	75895	2	77538	15,5	442734	5 | 7
Hartblei resp. Antimonblei	1489	8	1302	45	6915	14 | 7
Glätte . . .	5813	—	6273	—	38771	3 | 3
Bleirauch . . .	6	18	5	95	29	22 | 5
An Nickelspeise . .	264	—	374	30	7860	— | 8
An Arsenikalien:						
arsenikalischer Flugstaub . .	699	—	699	—	342	25 | —
Arsenik . . .	116	5	116	5	176	26 | 3
sublimirtes Gift- mehl . . .	461	60	461	60	692	12 | —
Summa					2191481	21 | 7

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.				
	Gtr.	Pfd.	Gtr.	Pfd.	Zhl.	Rgr.	Pf.
2) Bei der Schwefelsäuresfabrik.							
Concentrirtre Schwefelsäure	1571	94	1297	9	3404	23	5
rohe Kammeräsüre	8079	73	3097	51	1644	24	8
Eisenvitriol	422	15	373	75	545	5	1
doppelt schwefelsaures Natron	350	92	632	50	365	21	—
Schwefeleisen	38	—	1	23	7	11	4
Schwefelarzen	15	—	10	96	42	6	6
Hierüber:							
Nohzink	—	—	108	19,5	572	3	4
Diverse Chamottewaaren	73036		94198		5027	16	4
Diverse Löfflerwaaren	203721		114810		664	16	5
			Summa		12274	8	7

3) Bei der Ziegelei und Böttcherei.

Diverse Ziegel	294400		270643		3171	15	1
Diverse Böttcherwaaren	3904		3769		1574	26	4
			Summa		4746	11	5

4) Bei sämtlichen Blaufarbenwerken.

Blaufarbenwaaren	9549,913		7569,129		226732	16	3 $\frac{3}{4}$
------------------	----------	--	----------	--	--------	----	-----------------

5) Bei den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten.

Im Bergamtsrevier Altenberg.							
	Gtr.	Pfd.	Gtr.	Pfd.		Zhl.	Rgr.
Zinn	3014	32,9	3013	11,1	119140	21	3
Wismuth	4	54	4	54	378	10	—
Arsenitmehl	138	—	138	—	55	6	—
			Summa		119574	7	3

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.				
	Gtr.	Pfd.	Gtr.	Pfd.	Zhl.	Rgr.	Pf.
Im Bergamtsrevier Marienberg.							
Zinn	275	56	275	56	10329	15	5
Wismuthmetall	10	90 $\frac{1}{2}$	10	90 $\frac{1}{2}$	2218	4	5
Saigerrückstände	10	68	10	68	621	15	6
Giftmehl	87	—	87	—	186	15	—
			Summa		13355	20	6

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Zinn	30	43	30	43	1152	21	5
Wismuth	128	71 $\frac{2}{3}$	128	71 $\frac{2}{3}$	24140	6	7
Bleihaltiger Wismuth	23	11	23	11	226	2	2

Anmerkung. Diese Producte an Zinn, Wismuth, Giftmehl u. s. w. von den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten sind die schon unter den vom Bergbau herrührenden aufgeführt.

Zusammenstellung des Geldbetrages vom Gesamt ausbringen von B.a.

Bei den Freiberger Silberschmelzhütten	. . .	2191481	21	7
Bei der Schwefelsäuresfabrik	. . .	12274	8	7
Bei der Ziegelei und Böttcherei	. . .	4746	11	5
Bei sämtlichen Blaufarbenwerken	. . .	226732	16	3 $\frac{3}{4}$

Bei den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten.

Im Bergamtsrevier Altenberg	. . .	119574	7	3
Marienberg	. . .	13355	20	6
Schwarzenberg	. . .	25519	--	4
	Summa	2593683	26	5 $\frac{3}{4}$

b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerks-
Erzeugnissen.

1) Beim Königlichen Kupferhammer zu Grünthal.

A. Auslieferung.

Producte.	Gewicht.		Geldbetrag.				
	Gtr.	Pt.	Thlr.	Rgt.	Pf.		
Freiberger Extractionsrohkupfer .	1019	—	31945	11	6		
Bon diversen in- und aus- ländischen Lieferanten:							
Gaar kupfer	2995	21,0	99941	14	6		
Raffinatkupfer	1289	64,0	43337	13	7		
Altkupfer	818	88,6	25613	28	5		
Kupferasche	2	9,5	20	5	9		
Weichblei	113	97,0	729	26	—		

B. Verarbeitung.

I. Verlaufen.	Rohgewicht.		Kupfer- inhalt.		Geldbetrag.			
	Gtr.	Pt.	Gtr.	Pt.	Thlr.	Rgt.	Pf.	
a) Bei der Kupfer-Raffination.								
Extractionsrohkupfer, geringes Raffinat-, Gaar-, Alt-, Ab- schnitt-, Schlacken- und Kupfer- asch-Kupfer, diverse Erze, Ge- fräze, Schlacken und Ofen- brüche etc.	2978	85,6	2595	12,5	86152	29	4	
b) Bei der Kupferwaaren-Fabrikation.								
Raffinat- und Gaar-Kupfer, (theils von der Raffiniranstalt übernommen, theils aus dem Auslande erkauf), Alt-, Hart- stück- und Abschnitt-Kupfer etc.	—	—	6606	60,4	222796	21	3	

I. Verlaufen.	Rohgewicht.		Kupfer- inhalt.		Geldbetrag.	
	Gtr.	Pt.	Gtr.	Pt.	Thlr.	Rgt. Pf.
c) Bei den Kupferasch- und Gefräz- Schmelzarbeiten.						
Kupferasche, aufbereitete Gefräze, Schlacken und Ofenbrüche etc.	429	69,5	132	26,0	3976	18 9

d) Bei der Bleiwaaren-Fabrikation.						
Weichblei und Bleiblechabschnitte	127	60,7	127	60,7	807	22 6

II. Ausbringung.	Rohgewicht.		Kupfer- inhalt.		Geldbetrag.	
	Gtr.	Pt.	Gtr.	Pt.	Thlr.	Rgt. Pf.
a) Bei der Kupfer-Raffination.						
Raffinat-, Gaar-, Moh-, Schlacken- und Gefräz-Kupfer, Schlacken und Ofenbrüche	3160	59,0	2589	15,7	87263	23 7
b) Bei der Kupferwaaren-Fabrikation.						
Ausgetiefte Kupferwaaren, Bleche, Böden und Stabkupferwaaren, Raffinatguß- und Hartstück- Kupfer, Abschnittskupfer, Kupfer- asche, Schlacken und Gefräze (letztere Producte nach dem Kupferinhalt)	—	—	6496	98,8	243216	7 4
c) Bei den Kupferasch- und Gefräz- Schmelzarbeiten.						
Roh-, Schlacken- und Kupferasch- Kupfer, diverse Schlacken und Ofenbrüche	502	46,0	130	5,5	3659	25 2
d) Bei der Bleiwaaren-Fabrikation.						
Diverse Bleiwaaren, Bleiwalz- stücke und Bleigefräz	127	71,7	127	44,7	818	5 3

C. Verkauf.

II. Ausbringen.	Rohgewicht.		Kupferinhalt.		Geldbetrag.		
	Gtr.	Pfd.	Gtr.	Pfd.	Tgr.	Rg.	Pf.
Ausgetiefte Kupfer-, Blech-, Boden- und Stabkupfer-Waaren	5892	67,6	5892	67,6	243623	17	8
Massfinatgußkupfer	260	38,0	260	38,0	9167	28	3
Kupfersäische	181	95,5	127	36,0	4519	1	1
Bleiwaaren	53	44,1	53	44,1	405	8	5
Weichblei	—	30,0	—	30,0	2	7	5

Produkte.	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.				
	Gtr.	Pfd.	Gtr.	Pfd.	Tgr.		
a) Bei der Hütte, in den Walzwerken und Hämmern:							
Diverse Kupferwaaren u. Kupferprodukte	6496	98,8	6280	41,6	257310	17	2
Diverse Bleiwaaren und Gefräze	127	44,7	53	74,1	407	16	—
b) Bei der Ziegelhütte:							
Diverse Chamottewaaren	1796	—	—	—	—	—	—
Diverse Ziegel	57758	52258		602	13	9	
			Summa	258320	17	1	

Erläuterungen.

1) Bei der Raffinirianstalt wurden überhaupt verarbeitet:
2401 Etr. 66,6 Pfd. Roh-, Schlacken-, geringe Gaar- und diverse andere Kupfer,

und hierbei ausgebracht:

2216 Etr. 50 Pfd. Massinat, } Kupfer,
18 . 42 . Gaar, }

6 . 90 . Gefräze mit 3 Etr. 40 Pfd. } Kupferinhalt.
247 . 35 . Schlacken mit 88 . 63,9 . }

Die hierbei erhaltenen Schlacken und Gefräze wurden, mit Hinzunahme früherer dergleichen Schlacken und Gefräze aus dem Jahre 1860, ingleichen eine Post reichhaltiges Erz, über den Krumm- oder Frisch-Ofen verschmolzen.

Es gelangten überhaupt zum Vorlaufen

547 Etr. 19 Pfd. mit 265 Etr. 57,9 Pfd. Feinkupfergehalt,
hier von wurden ausgebracht:

256 Etr. 17 Pfd. Rohkupfer mit 238 Etr. 83,8 Pfd. } Kupfer.
344 . — . Schlacken mit 22 . 50,5 . } inhalt.
4 . 25 . Ofenbrüche mit — . 85,5 . }

2) Ferner wurden die aus den Werkstätten erhaltenen aufbereiteten Gefräze, sowie die beim Hammergaarmachen gefallenen reichen Schlacken und ein Theil der geringeren Kupfersäische, über den Krummofen verschmolzen.

Das Vorlaufen bestand in:

419 Etr. 55 Pfd. mit 132 Etr. 26 Pfd. Kupferinhalt,
hierbei wurden ausgebracht:

103 Etr. 86 Pfd. Rohkupfer mit 99 Etr. 48 Pfd. } Kupfer.
397 . — . Schlacken mit 29 . 93,5 . } inhalt.
1 . 60 . Ofenbrüche mit — . 64,0 . }

3) Die Kupferwaarenfabrikation betreffend. Von diversen Kupfern kamen in den Walzwerken und Hämmern überhaupt in Arbeit:

6606 Etr. 60,4 Pfd.
und hieraus wurden erzeugt:

6496 Ctr. 98,8 Pfd. diverse Kupferwaaren, Maffinatgußkupfer, Abschnittskupfer, Kupfersche, Gefräse u. s. w.

Üblicherweise wurden aus
127 Etr. 60,7 Pf. Weichblei und Bleiblechabschnitten
überhaupt

125 Etr. 1,7 Pf. Bleiwaaren und Bleiwalzstücke hergestellt, wobei

2 Etr. 70 Pfds. Bleigefäß mit 2 Etr. 43 Pfds. Bleiinhalt fiel.

Von vorstehend erzeugten Kupfer- und Blei-Waaren und anderen Producten wurden verkauft:

5892 Etr. 67,6 Pf. Kupferwaaren

260 . 38,0 . Raffinatquisfürfer,

181 . . 95,5 . . Kupferschale mit 127 Etr. 36 Pf. Kupfer-
inhalt,

53 . . . 44,1 . . . Bleiwaaren und

— . 30,0 . Weichblei

4) Ziegelfabrikation. Bei der hiesigen Ziegelei wurden in zwei Bränden ausgebracht:

2000	starke Mauer-	} Ziegel,
41381	einfache Mauer-	
1900	lufttrockne Mauer-	
9325	Dach-	
742	Heerd-	
100	Gassen-	
100	Gaar-	
100	Glühofen- oder Schienen-	
510	First-	
1000	Sims-	
600	Feueressen-	
1761	Chamotte-	
12	Tragplatten und	
23	Kuchsplatten.	

2) Bei der Bleiwarenfabrik zu Halsbrücke.

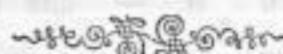
Producte.	Ausbringen.		Verkauf.					
	Gewicht oder Menge.			Geldbetrag.				
	Gtr.	Pfd.	Gtr.	Pfd.	Thlr.	Rgt.	%	
Bleirohre . . .	1534	18,5	1525	44,5	11026	16	9	
Bleibleche . . .	1713	96	1759	96,5	11575	15	1	
Bleidrähte . . .	15	28	11	19,5	114	10	2	
					Summa	22716	12	2

3) Bei der Schrotgiesserei zu Freiberg.

Schrot	4885	16	4470	82	30963	2	6	
Rehposten und Augeln	84	4	91	47,5	662	19	8	
					Summa	31625	22	4

Zusammenstellung des Geldbetrages vom Gesamtausbringen von B.b.

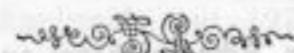
	Ttl.	Rgr.	Wt.
Beim Königlichen Kupferhammer zu Grünthal	258320	17	1
Bei der Bleiwaarenfabrik zu Halsbrücke . . .	22716	12	2
Bei der Schrotgießerei zu Freiberg	31625	22	4
Summa	312662	21	7



V. An geschlossener Ausbeute im Jahre 1861.

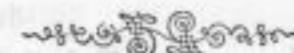
Tblr.	Rgr.	PI.
37376	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
82944	—	im Bergamtsrevier Freiberg;
—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
384	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
120704	—	Summa.

Amerkung. Unter der Ausbeutetsumme vom Bergamtsrevier Altenberg sind jedoch 25600 Tblr. mit enthalten, welche als Überschüsse von den nicht bergmännischen Besitzungen der Zwitterstecksgewerkschaft an letztere mit vertheilt worden sind.



VI. An wiedererstattetem Verlage im Jahre 1861.

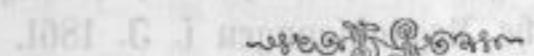
Tblr.	Rgr.	PI.
—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
7424	—	im Bergamtsrevier Freiberg;
—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
281	11	4 im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
7705	11	4 Summa.



VII. An eingegangener Zubuße im Jahre 1861.

Tblr.	Rgr.	PI.
22492	12	3 im Bergamtsrevier Altenberg;
62088	2	— im Bergamtsrevier Freiberg, als:
	2943	10 — aus dem Bergbegnadigungs-fond,
	12476	6 — aus der Gnadengrosschencaſſe,
84580	14	3 Latus.

Tblr.	Rgr.	PI.	
84580	14	3	Transport.
		300	— — von einer Grube zur andern und
		46368	16 — von Privatgewerken.
			w. o.
55451	11	2	im Bergamtsrevier Marienberg, als:
		52028	26 2 gewerkschaftliche Zubußen und
		3422	15 — Bergbegnadigungsgelder.
			w. o.
22856	18	5	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
162888	14	—	Summa.



VIII. An eingegangenen Gesessenbeiträgen und Einzahlungen von Alleinbesitzern im Jahre 1861.

Tblr.	Rgr.	PI.
1657	11	7 im Bergamtsrevier Altenberg, als:
	248	12 — Gesellenbeiträge und
	1408	29 7 Einzahlungen von Alleinbe-sitzern.
		w. o.

88296 15 6 im Bergamtsrevier Freiberg, als:

Tblr.	Rgr.	PI.
3100	—	aus dem Bergbegnadigungs-fond,
80539	8	6 von einer Grube zur andern und
	4657	7 — Beiträge von Privaten.

38365 7 — im Bergamtsrevier Marienberg, als:

128319 4 3 Latus.

Tblr.	Rgr.	Pf.	
128319	4	3	Transport.
			Tblr. Rgr. Pf.
36758	19	—	Alleinbesitzer.)
1606	18	—	Gesellen.)
			Beiträge.
			w. o.
28824	19	4	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
157143	23	7	Summa.

~ ~ ~ ~ ~

IX. Unterstüzung des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstige landesherrliche Begnadigungen i. J. 1861.

A. Bewilligte Grubenvorschüsse.

Tblr.	Rgr.	Pf.	
2000	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg, Unterstützung aus der Generalschmelzadmirationscasse an das Berggebäude Mutter Gottes Vereinigt Feld sammt Gott mit uns zu Berggrieshübel zu leichterer Gewinnung, Förderung und Lieferung von 20000 Centnern silber- und kupferhaltigem Magneteisenstein;
59450	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg, als:
			Tblr. Rgr. Pf.
	30000	—	aus der Gnadengrosschen Cassa an verschiedene Gruben,
	4650	—	aus der Generalschmelzadmirationscasse, und zwar:
			Tblr. Rgr. Pf.
	2150	—	an Beschert Glück Edgr.,
	2500	—	an Unverhofft Glück Erbst.
			w. eb.
61450	—	—	Latus.

Tblr.	Rgr.	Pf.	
61450	—	—	Transport.
			Tblr. Rgr. Pf.
	24000	—	aus der Bergbaucasse, und zwar:
			Tblr. Rgr. Pf.
	2000	—	an Beschert Glück Edgr.,
	12000	—	12000 an Segen Gottes Erbst.
			und
	10000	—	10000 an Vereinigt Feld bei Brand;
			w. o.
	800	—	aus der Hauptcasse der Revierwasserlaufanstalt an Beschert Glück Edgr.
			w. o.
	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
61450	—	—	Summa.

B. Stollnreglementsgelder.

Tblr.	Rgr.	Pf.	
70750	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
7400	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg für den Rothschönberger Stölln aus dem Finanzzahlamte;
			im Bergamtsrevier Marienberg, und zwar:
			Tblr. Rgr. Pf.
	4500	—	für die Annaberger Königlichen Stölln aus dem Finanzzahlamte;
	2900	—	für die Marienberger Königlichen Stölln aus dem Landeszahlamte;
			w. o.
1752	12	7	im Bergamtsrevier Schwarzenberg für die Johannegeorgenstädter Königlichen Stölln, als:
			Tblr. Rgr. Pf.
	1694	25	7 aus dem Finanzzahlamte und
	57	17	aus der Silberschurfgeldcasse für die Hassenberger Stölln.
79902	12	7	Summa.



C. Steuerbegnadigungs-Equivalente.

Thl.	Ngr.	Pf.	
2803	15	9	im Bergamtsrevier Altenberg;
6043	10	—	im Bergamtsrevier Freiberg zum Revierbegnadigungsfond für die Commungruben aus dem Finanzzahllamte;
—	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
3716	24	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, und zwar:
			1752 26 3 im Johanngeorgen- städter Revier } für die 1963 27 7 im Schneeberger } Commun- Revier gruben.
			w. o.

12563 19 9 Summa.

D. Equivalent für das ehemalige freie Schacht- und Gruben-Holz.

Thl.	Ngr.	Pf.	
—	—	—	in den Bergamtsrevieren Altenberg, Freiberg und Marienberg;
9435	19	9,5	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, Vertheilung der Zinsen von den Ablösungscapitalien, als:
			627 7 1 Zinsen für 1860 im Schnee- berger und
			8808 12 8,5 Zinsen für 1856 bis mit 1860 im Johanngeorgenstädter Revier.
			w. o.

9435 19 9,5 Summa.

E. Staatsabgabenerlässe.

Thl.	Ngr.	Pf.	
82	8	2	im Bergamtsrevier Altenberg, und zwar:
	—	—	7 Produktionsabgabenerlaß für
82	8	2	Latus.

Transport.

Thl.	Ngr.	Pf.	
82	8	2	Transport.
			Mutter Gottes Vereinigt Feld sammt Gott mit uns zu Berg- gieshübel,
	1	18	Erlaß der halben Feldsteuer für Segen Gottes Erbst. zu Schel- lerhau,
	19	6	dergleichen für Hammerzeche Ver- einigt Feld zu Berggieshübel,
	61	13	dergleichen für die Riesen- steingräbereien des Eisenwerks Gröditz.

w. o.
3436 20 5 im Bergamtsrevier Freiberg, und zwar:

Thl.	Ngr.	Pf.	
167	15	—	Feldsteuererlaß für Arbeiter Hoff- nung Erbst.
1142	20	—	dergl. für Beinhert Glück Fdgr.
214	—	—	dergl. für Friedrich Erbst.
148	—	—	dergl. für Glückliche Kalteborn Erbst.
302	—	—	dergl. für Kröner Fdgr.
282	19	2	dergl. für Neue Hoffnung Got- tes Fdgr. incl. 71 Thl. 9 Ngr. 2 Pf. Productenabgabenerlaß,
1033	26	3	dergl. für Segen Gottes Erbst. incl. 625 Thl. 6 Ngr. 3 Pf. Productenabgabenerlaß,
1	24	—	dergl. für Frisch Glück Fdgr.
24	—	—	dergl. für Frohe Hoffnung Fdgr.
2	—	—	dergl. für Gabe Gottes Fdgr.
4	—	—	dergl. für Graf Carl Fdgr.
3	24	—	dergl. für Gute Hoffnung Fdgr.
6	—	—	dergl. für Jacob Fdgr.
2	12	—	dergl. für Joseph Fdgr.

3518 28 7 Latus.

3*

Tblr.	Rgt.	Pf.	
3518	28	7	Transport.
	2	24	— dergl. für Lohse Fdgr.
	99	6	— dergl. für Treue Einigkeit Fdgr.
			w. o.
1265	23	5	im Bergamtsrevier Marienberg, und zwar:
	123	13	5 Feldsteuererlaß für mehrere Eisensteingruben,
	37	—	— dergleichen für die Lindheim'schen Gruben und
	1105	10	— dergleichen für die zur Marienberger Silberbergbau-Actiengesellschaft gehörigen Silbergruben;
			w. o.
2357	20	8	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, Feldsteuererlaß für mehrere Gruben.
7142	13	—	Summa.

F. Revierabgabenerlaße.

Tblr.	Rgt.	Pf.	
1858	5	1	im Bergamtsrevier Freiberg, und zwar:
	1792	16	8 Wasserstenererlaß für Kröner Fdgr.
	65	18	3 Gnadengrosschencassenbeitragerlaß für Unverhofft Glück Erbst.

G. Zuschüsse aus dem Finanzzahlamte an einzelne gewerkschaftliche Gruben.

Tblr.	Rgt.	Pf.	
10391	20	1	im Bergamtsrevier Freiberg, und zwar:
	841	20	1 an Beschert Glück Fdgr.
	500	—	— an Christbescherung Erbst.
	1000	—	— an Emanuel Erbst.
	1250	—	— an Manis Erbst.
	800	—	— an Romanus Erbst.
	5000	—	— an Segen Gottes Erbst. und
	1000	—	— an Unverhofft Glück Erbst.
			w. o.

I. An Vorschüssen sind im Jahre 1861 restituirt worden

Tblr.	Rgt.	Pf.	
—	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
33909	10	7	im Bergamtsrevier Freiberg;
449	14	5	im Bergamtsrevier Marienberg;
368	9	5	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, von den Gruben im Johannegeorgenstädter Revier.
34727	4	7	Summa.

~*~*~*~*

II. Übersicht des Zustandes sämtlicher Knappschaftscassen im Jahre 1861.

Name der Reviere und Werke.	Cassenbestand vom vorigen Jahre.			Neue Einnahme.			Ausgaben an Bergaltmosen und sonst.			Verbleibender Cassenbestand theils baar, theils in zinsbaren Capitalien.		
	Thlr.	Rgt.	Pf.	Thlr.	Rgt.	Pf.	Thlr.	Rgt.	Pf.	Thlr.	Rgt.	Pf.
Bergamt Altenberg	15547	21	9	3805	25	5	2890	—	6	16463	16	8
Bergamt Freiberg	244363	29	1	68093	19	7	62810	1	8	249647	17	—
Bergamt Marienberg:												
Annaberg	8796	22	6	2273	19	9	1835	28	5	9234	14	—
Marienberg	6457	4	6	833	19	6	1231	18	8	6059	5	4
Geier und Ehrenfriedersdorf*)	5110	20	9	1328	18	—	1067	17	5	5371	21	4
Bergamt Schwarzenberg:												
Johanngeorgenstadt	10671	21	7	2653	12	3	1882	20	8	11442	13	2
Schneeberg	13756	9	3	6588	17	1	7049	23	3	13295	3	1
Schneeberg voigtländ. Revier												
Scheibenberg	2330	22	9	579	1	2	292	15	8	2617	8	3
Königl. Oberhüttenamt	3316	25	6	829	6	1	701	24	4	3444	7	3
Königl. Blaufarbenwerk	53280	16	4	10737	11	7	12902	7	4	51115	20	7
Königl. Kupferhammer zu Grünthal	3457	22	2	356	27	1	312	9	8	3502	9	5
Summa	368649	25	2	98445	29	2	93331	3	8	373764	20	6

*) In Folge der Einführung eines neuen Knappschaftscassen-Regulativs sind die mit Jahresende 1860 noch für sich bestehenden Knappschaftscassen zu Geier und Ehrenfriedersdorf vereinigt worden.

Erinnerungen.

1) Unter den Ausgaben der Knappschaftscassen befinden sich:

Zhl.	Rgt.	Pf.	a) im Bergamtrevier Altenberg
2	—	—	Zinsen vom I.) Meißner'schen Gestifte, sowie
9	—	—	Zinsen vom II.) Dohler'schen Gestifte;
15	22	5	b) im Bergamtrevier Freiberg
58783	19	1	ordinaires Knappschaftsgeld,
237	26	9	extraordinaire Unterstützungen,
80	15	—	Sargbeiträge,
1500	—	—	Beitrag zu den knappschaftlichen Schulanstalten,
316	22	3	Buschus zu Deckung des Aufwandes bei den Bergstiftshäusern,
25	—	—	Beitrag zur Medicinalcasse,
161	—	—	Medicinal- und Impf-Kosten;
12056	24	9	c) beim Königl. Oberhüttenamt
218	1	3	regulativmäßige Knappschaftsgelder,
11	—	—	extraordinaire Knappschaftsgelder,
			temporäre Unterstützungen.

2) Außerdem sind noch im Jahre 1861

Zhl.	Rgt.	Pf.	a) im Bergamtrevier Altenberg
81	28	—	Zinsen vom Moriz'schen Gestifte in Altenberg,
21	20	—	Zinsen vom Moriz'schen Gestifte in Glashütte,
88	—	—	Zinsen vom Milich'schen Legate in Altenberg,
3	10	—	Zinsen vom Milich'schen Legate in Berggießhübel,
10	—	—	Zinsen vom Milich'schen Legate in Glashütte,
10	—	—	Zinsen vom Werner'schen Gestifte,
40	—	—	Zinsen vom Taube'schen Gestifte,
60	—	—	Zinsen vom Alemann'schen Gestifte bei der Altenberger Zwickerstocksgewerkschaft,
314	28	—	Latus.

Nr.	Nr.	V.	
314	28	—	Transport.
24	15	—	Vertheilung von daher nach den beiden Gewer- ktagen,
295	15	—	an Almosen, außerordentlichen Unterstützungen &c. aus Grubencassen;
		b)	im Bergamtsrevier Freiberg
120	—	—	Zinsen vom Alemann'schen
18	27	4	Zinsen vom Freiesleben'schen
127	—	—	Zinsen vom Hempel'schen
37	21	—	Zinsen vom Löhr'schen
174	20	—	Zinsen vom Milich'schen
95	20	4	Zinsen vom Moriz'schen
67	—	—	Zinsen vom Opitz'schen
716	18	4	Zinsen vom Taube'schen
160	—	—	Zinsen vom Werner'schen
212	8	5	aus dem von der Oberzeihntencasse zur Bergknapp- schaftscasse abgegeben werdenden Unterstützungs- fond;
		c)	im Bergamtsrevier Marienberg
173	10	—	Zinsen vom Milich'schen
14	11	6	Zinsen vom Wenk'schen } Legate,
270	17	6	Zinsen vom Moriz'schen Gestifte,
25	—	—	Zinsen vom Werner'schen }
4	3	3	Zinsen vom Römer'schen } Legate;
8	--	—	Zinsen vom Taube'schen }
		d)	im Bergamtsrevier Schwarzenberg
58	7	2	Zinsen vom Moriz'schen Gestifte,
175	10	—	Zinsen vom Milich'schen }
33	22	5	Zinsen vom Tettau'schen } Legate,
95	—	—	Zinsen vom Werner'schen }
14	11	6	Zinsen vom Wenk'schen }
5	4	—	Zinsen vom Freundschaftsgestifte,
3242	1	5	Latus.

Nr.	Nr.	V.	
3242	1	5	Transport.
237	5	—	Zinsen vom Taube'schen
25	—	—	Zinsen vom Hef'schen
5	—	—	Zinsen vom Karstenbrugk'schen
13	8	6	Zinsen vom Zeidler'schen
5	—	—	Zinsen vom Großschupf'schen
53	13	6	Zinsen vom Ziegler'schen
9	—	—	aus der Schneeberger Bergamtsarmen- und Hilfs- Casse,
76	11	7	an Bergarme aus dem etatmäßigen Zuschuh aus dem Zehntentenante,
33	2	—	aus dem Schneeberger sogenannten Grünen Kir- chenkästel,
48	8	5	an Unterstützung für die Hilfsbedürftigen Berg- arbeiter zu Neustadt und Schneeberg zu An- schaffung von Brennmaterialien und
		e)	beim Königlichen Oberhüttenamt
169	—	—	Zinsen vom Sieghardt'schen Legate an sämtliche Hüttenarbeiterwaisen,
3916	20	9	in Summa vertheilt worden.

3) Die Sieghardt'sche Gestiftscasse hatte

Nr.	Nr.	V.	
4136	7	5	Gassenbestand am Jahresschlusse 1860,
435	24	2	Einnahme im Jahre 1861,
4572	1	7	Summa, dagegen
445	1	5	Ausgabe im Jahre 1861, bleibt
4127	--	2	Gassenbestand am Jahresschlusse 1861.

4) Ueber die berg- und hüttenknappsfächtlichen Schulanstalten im Jahre 1861 wird folgende Uebersicht gewährt:

Name der Bergamtsreviere und Werke.	Kinder am Jahresschluß 1860.		Im Jahre 1861				Bestand am Jahresschluß 1861.		Aufwand im Jahre 1861.		
			aufge- nommen.		abgegan- gen.						
	Rna- ben.	Mär- chen.	Rna- ben.	Mär- chen.	Rna- ben.	Mär- chen.	Rna- ben.	Mär- chen.	Thlr.	Rg.	Bi.
Bergamt Altenberg	183	182	38	28	23	25	198	185	343	94	
Bergamt Freiberg	2769	2783	522	508	518	551	2773	2740	5768	252	
Bergamt Marienberg: Annaberg . .	36	44	17	21	5	11	48	54	110	41	
Marienberg . .	110	134	25	29	29	28	106	135	301	87	
Bergamt Schwarzenberg: Johannegeorgenstadt . .	148	116	3	2	13	22	138	96	274	37	
Schneeberg . .	484	449	96	86	91	86	489	449	1027	24	
Schneeberg voigt-ländische Revierabtheilung	27	35	7	8	7	7	27	36	71	253	
Scheibenberg . .	35	41	22	34	24	26	33	49	92	211	
Königl. Oberhüttenamt . .	55	51	3	10	12	5	46	56	108	72	
Königl. Blaufarbenwerk . .	4	5	1	1	1	1	4	5	14	252	
Königl. Kupferhammer zu Grünthal . .	41	48	7	10	4	6	44	52	292	19	-
Summa	3892	3888	741	737	727	768	3906	3857	8405	13	
	7780	1478	1495			7763					

Anmerkungen.

a) Die im Bergamtsrevier Altenberg vereinigte Schulfasse bestand in

2052 Thlr. 26 Rgr. 3 Pf. Cassenbestand am Jahresschluß 1860, dazu
343 . 9 . 4 . Einnahme im Jahre 1861 incl. eines Zuschusses von 100 Thaler aus Staatsmitteln,

2396 Thlr. 5 Rgr. 7 Pf. Summa, davon
343 . 9 . 4 . Ausgabe im Jahre 1861, bleibt
2052 Thlr. 26 Rgr. 3 Pf. Cassenbestand am Jahresschluß 1861.

b) Im Bergamtsrevier Freiberg bestanden die Zu- schüsse bei den bergknappsfächtlichen Schulanstalten in

1850 Thlr. — Rgr. — Pf. Beitrag aus Staatsmitteln,
1500 Beitrag aus der Bergknappsfächs-
caffe,

2336 . 10 . 2 . Beitrag von der Mannschaft und
82 . 15 . — . an Capitalzinsen.

5768 Thlr. 25 Rgr. 2 Pf. Summa.

Die Beiträge von der Mannschaft betrugen überhaupt
3131 Thlr. 15 Rgr. 8 Pf. Nach Abzug der verwendeten
2336 . 10 . 2 . verblieben hiervon

795 Thlr. 5 Rgr. 6 Pf., womit der Cassenbestand am Jah-
resschluß 1861 auf 3153 Thlr.
29 Rgr. 3 Pf. gestiegen ist.

c) Im Bergamtsrevier Marienberg betragen die Zu- schüsse bei den bergknappsfächtlichen Schulanstalten aus Staats- mitteln:

150 Thlr. — Rgr. — Pf. im Annaberger und
300 — . im Marienberger Revier.

d) Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

In Johannegeorgenstädter Revierabtheilung betragen die Zu- schüsse bei den bergknappsfächtlichen Schulanstalten

290 Thlr. — Ngr. — Pf. aus Staatsmitteln,
 — an sonstigen Zuschüssen und Cassen-
 bestand von 1860 (10 Thlr.
 5 Ngr. Schuld),

290 Thlr. — Ngr. — Pf. Summa, so daß am Schlusse 1861,
 nach Tilgung obiger Schuld an
 10 Thlr. 5 Ngr., ein Cassen-
 bestand von

15 . 26 . 3 . verblieben ist.

In Schneeberger Revierabtheilung betrugen diese Zuschüsse

820 Thlr. — Ngr. — Pf. aus Staatsmitteln und
 207 . 2 . 4 . an sonstigen Zuschüssen und Cassen-
 bestand von 1860,

1027 Thlr. 2 Ngr. 4 Pf. Summa, so daß Schluss 1861 ein
 Cassenbestand nicht verblieb.

In Voigtländischer Revierabtheilung betrugen die Zuschüsse

40 Thlr. — Ngr. — Pf. aus Staatsmitteln,
 29 . 20 . — . an sonstigen Zuschüssen und
 1 . 25 . 3 . Cassenbestand Schluss 1860,

71 . 15 . 3 . Summa, so daß Schluss 1861 ein
 Cassenbestand nicht verblieb.

In Scheibenberger Revierabtheilung betrugen diese Zuschüsse

85 Thlr. — Ngr. — Pf. aus Staatsmitteln,
 10 . 12 . 6 . an sonstigen Zuschüssen und
 11 . 23 . 4 . Cassenbestand am Jahresende 1860,

107 Thlr. 6 Ngr. — Pf. Summa, so daß am Jahresende 1861 ein Cassenbestand von 14
 Thlr. 14 Ngr. 9 Pf. verblieb.

e) Der hüttenknappsfärtlichen Schulanstalt zu Frei-
 berg sind im Jahre 1861 zugeschlossen:

90 Thlr. — Ngr. — Pf. aus fiscalischen Mitteln und
 18 . 7 . 2 . aus der Hüttenknappsfärtlichen Casse.

108 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. Summa.

f) Aus dem allgemeinen Schulfond des Königlichen Blau-
 farbenwerks zu Oberschlema sind auf das Jahr 1861 15
 Thlr. bewilligt worden.

g) In die Schulcasse beim Königlichen Kupferhammer
 zu Grünthal sind im Jahre 1861 60 Thlr. Unterstützungselder
 geflossen und blieb am Jahresende 1861 207 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf.
 Cassenbestand.

5) Im Jahre 1861 wurden mit Almosen unterstützt:

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Bergfertige Steiger und Arbeiter.	Wittwen.	Waisen.	In Summe.
Bergamtsrevier Altenberg . .	80	137	72	289
Bergamtsrevier Freiberg . .	1108	1463	877	3448
Bergamtsrevier Marienberg: Annaberg	40	106		146
Marienberg	33	130		163
Geyer und Ehrenfriedersdorf	22	85		107
Bergamtsrevier Schwarzenberg: Johannegeorgenstadt . .	34	211	85	330
Schneeberg	46	569	460	1075
Schneeberg voigtländ. Revier	5	32	27	64
Scheibenberg	16	30	26	72
Königl. Oberhüttenamt . .	201	215	191*	607
Königl. Blaufarbenwerke . .	2	10	11	23
Königl. Kupferhammer zu Grünthal	5	5	5	15
Summa	1592	2672	1754	6339
			321	

*) incl. 26 erwachsene, und gebrechliche Kinder.

XII. Wasserwirthschaft im Jahre 1861.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

Im Jahre 1861 war der Wasserlauf im Ganzen ein günstiger, indem sowohl die, durch das in der zweiten Hälfte des Monats März eingetretene Thauwetter herbeigeführte, Frühjahrsfluth, als auch der sodann im Monat Mai ziemlich constant angehaltene Wasserlauf mit nur geringen Unterbrechungen einen ziemlich flotten Betrieb der Pochwerke und Wäschchen am Mühlberge gestattete. Noch dauernder wurde dieser letztere ermöglicht in den Monaten August und September, indem namentlich im letzterem Monate, in Folge der anhaltend starken Regengüsse, ein so bedeutender Wasserzugang stattfand, daß ein Theil davon unbenuzt bleiben und in die wilde Fluth geschlagen werden mußte. Im Spätherbst herrschte dagegen wieder mehr Trockenheit vor.

Die trockenen Zeiten im Jahre 1861 wurden, wie bereits in den vorhergehenden Jahren, beim Zwitterstockwerke abermals, soweit thunlich, zu Erweiterung des großen Galgenteiches durch fortgesetzte Aussteckungsarbeiten an den geeigneten Punkten, und zu dessen theilweise Reinigung von Schlamm, Sand und Moor benutzt.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

Die Wasserzugänge in der unteren und in der oberen Wasserversorgung haben im Jahre 1861 in

1155,23 wöchentlichen Rädern bestanden.

Davon wurden

831,15 wöchentliche Räder in die Kunstgräben und Teiche aufgenommen und

324,08 wöchentliche Räder bestehenden Verträgen gemäß an wassernutzungsberechtigte Interessenten abgegeben.

w. o.

Borgenannte

831,15 wöchentliche Räder gaben mit Hinzunahme von

67,13 wöchentlichen Rädern Vorrath am Jahresende 1860

898,28 wöchentliche Räder disponibles Wasserquantum.

Davon wurden vertheilt:

- 292,80 wöchentliche Räder durch den Kohlbach-Kunstgraben auf mehrere Brändter Gruben und an die Commune Erbisdorf;
 - 3,61 wöchentliche Räder aus dem Hüttenenteiche an Junge Hohe Birke Fdgr. und Himmelfahrt Fdgr.;
 - 385,96 wöchentliche Räder durch den Hohe Birker Kunstgraben an Gruben des Brändter, Hohe Birker und Halsbrücker Revieres, ingleichen an das Huthaus von Tiefer Fürstenstolln in Emanuel, und
 - 52,00 wöchentliche Räder aus dem Hüttenenteiche an die Stadt Freiberg.
- 734,37 wöchentliche Räder in Summa, so daß am Jahresende 1861
- 163,91 wöchentliche Räder Wasser in Vorrath verblieben.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Über die im hiesigen Revier befindlichen Wasserversorgungsanstalten ist etwas nicht zu bemerken gewesen, über einige durch Regenfluthen einigen Gruben zugefügten Schäden wird das Nöthige unter XX., die wichtigsten neuen Anlagen u. s. w. betreffend, erwähnt werden.



XIII. Durchschnittliche Getreidepreise im Jahre 1861.

Der durchschnittliche Getreidepreis eines Scheffels war

in Altenberg

5 Thlr.	27 Ngr.	5 Pf.	beim Weizen,
3 .	24 .	— .	beim Korn,
3 .	10 .	— .	bei der Gerste,
1 .	24 .	— .	beim Hafer;

in Marienberg

4 Thlr. — Ngr. — Pf. bis 5 Thlr. 16 Ngr. — Pf. beim Korn;

in Schwarzenberg

5 Thlr.	29 Ngr.	5 Pf.	beim Weizen,
4 .	4 .	1 .	beim Korn,
3 .	7 .	5 .	bei der Gerste,
1 .	18 .	— .	beim Hafer.

XIV. Preise verschiedener Bergproducte.

I) Bei der Königlichen Berg- und Hütten-Producten-Niederlage zu Freiberg.

Gegenbare Bezahlung. Gelder und Briefe franco.

a) Hüttenwerke und Schrotfabrik.

frei ab Niederlage.

Ein Zollcentner rothe Glätte 6 Thlr. 5 Ngr. — Pf.
 raffiniertes Weichblei in
 Mulden von circa 1 Ctr. 6
 geförntes Probirblei 18
 ungeförmtes Probirblei in
 Blöcken 16
 Schrot (in 18 Größen) 7
 Rehposten (in 13 Größen) 7
 und zwar:

Rehposten	Nr.	1.	pro Zollpfund	52 Stück,
.	2.	.	.	60 .
.	3.	.	.	72 .
.	4.	.	.	77 .
.	5.	.	.	84 .

Rehposten	Nr.	6.	pro Zollpfund	92 Stück.
.	7.	.	.	100 .
.	8.	.	.	110 .
.	9.	.	.	118 .
.	10.	.	.	145 .
.	11.	.	.	158 .
.	12.	.	.	176 .
.	13.	.	.	185 .

Ein Zollcentner Augeln (in 33 Größen,) 7 Thlr. — Ngr. — Pf. und zwar:

Augeln	Nr.	1.	pro Zollpfund	12 Stück.
.	2.	.	.	13½ .
.	3.	.	.	14 .
.	4.	.	.	15 .
.	5.	.	.	16 .
.	6.	.	.	16½ .
.	7.	.	.	17 .
.	8.	.	.	17½ .
.	9.	.	.	18 .
.	10.	.	.	19 .
.	11.	.	.	20 .
.	12.	.	.	21 .
.	13.	.	.	22 .
.	14.	.	.	23 .
.	15.	.	.	24 .
.	16.	.	.	25 .
.	17.	.	.	26 .
.	18.	.	.	27 .
.	19.	.	.	28 .
.	20.	.	.	29 .
.	21.	.	.	30 .
.	22.	.	.	31 .
.	23.	.	.	32 .
.	24.	.	.	33 .
.	25.	.	.	34 .
.	26.	.	.	35 .
.	27.	.	.	36 .

Kugeln	Nr.	28.	pro Bollpfund	37	Stück.
.	29.	.	.	38	.
.	30.	.	.	40	.
.	31.	.	.	43	.
.	32.	.	.	45	.
.	33.	.	.	47	.

Ein Bollcentner Kupfervitriol . . .	11	Thlr. — Mgr. — Pf.
gemischter Kupfervitriol . . .		
Nr. 1.	5	15
Schwefelsäure conc. 66%		
in Ballons	3	—

Die Verpackung und Abgabe der Glätte geschieht in Fässern von 1 und 5 Centnern, die der Schrote, Kugeln und Rehposten in Benteln à $\frac{1}{4}$ Etr.

b) Bleiwaarenfabrik zu Halsbrücke bei Freiberg.

Preis-Courant der gangbarsten Sorten gepreßter Bleiröhren,
Bleibleche und Bleidrähte am Schlusse des
Jahres 1861.

Alleiniger Debit bei Aug. St. Braun in Freiberg.

Bleiröhren.

No.	Innere Weite der Röhren in			Wandstärke.		Ungesäßiges Gewicht pr. Dresdner Fuß.	Auf 1 Boll. Etr. gehen ungefähr Dresdner Fuß.	Druck in Atmosphären.
	Milli- meter.	Dresdn. Zoll.	Rheinl. Zoll.	Milli- meter.	Dresdn. Zoll.			
1	6	$\frac{1}{4}$	0,23	2	1	0,35	285	13
2	9	$\frac{3}{8}$	0,34	3	$1\frac{1}{2}$	0,66	149	13
3	12	$\frac{1}{2}$	0,46	2	1	—	—	$6\frac{1}{2}$
4	12	$\frac{1}{2}$	0,46	3	$1\frac{1}{2}$	0,91	110	10
5	15	$\frac{3}{8}$	0,57	2	1	1,14	88	$5\frac{1}{2}$
6	15	$\frac{3}{8}$	0,57	3	$1\frac{1}{2}$	—	—	8
7	18	$\frac{3}{4}$	0,69	3	$1\frac{1}{2}$	1,27	79	$6\frac{1}{2}$
8	21	$\frac{1}{8}$	0,80	3	$1\frac{1}{2}$	1,58	63	$5\frac{1}{2}$

No.	Innere Weite der Röhren in			Wandstärke.		Ungesäßiges Gewicht pr. Dresdner Fuß.	Auf 1 Boll. Etr. gehen ungefähr Dresdner Fuß.	Druck in Atmosphären.
	Milli- meter.	Dresdn. Zoll.	Rheinl. Zoll.	Milli- meter.	Dresdn. Zoll.			
9	24	1	0,92	2	1	—	—	34
10	24	1	0,92	3	$1\frac{1}{2}$	1,78	56	5
11	32	$1\frac{1}{2}$	1,22	3	$1\frac{1}{2}$	—	—	4
12	32	$1\frac{1}{2}$	1,22	4	2	3,07	33	5
13	35	$1\frac{1}{2}$	1,34	3	$1\frac{1}{2}$	—	—	3
14	35	$1\frac{1}{2}$	1,34	4	2	—	—	$4\frac{1}{2}$
15	35	$1\frac{1}{2}$	1,34	5	$2\frac{1}{2}$	3,76	27	$5\frac{1}{2}$
16	44	$1\frac{1}{8}$	1,68	3	$1\frac{1}{2}$	—	—	$2\frac{1}{2}$
17	44	$1\frac{1}{8}$	1,68	5	$2\frac{1}{2}$	5,09	20	$4\frac{1}{2}$
18	50	$2\frac{1}{8}$	1,91	3	$1\frac{1}{2}$	—	—	$2\frac{1}{2}$
19	50	$2\frac{1}{8}$	1,91	5	$2\frac{1}{2}$	5,90	17	4
20	55	$2\frac{1}{4}$	2,10	4	2	—	—	3
21	55	$2\frac{1}{4}$	2,10	5	$2\frac{1}{2}$	6,68	15	$3\frac{1}{2}$
22	62	$2\frac{2}{8}$	2,37	4	2	—	—	$2\frac{1}{2}$
23	62	$2\frac{5}{8}$	2,37	6	3	7,40	13,5	4
24	76	$3\frac{1}{2}$	2,90	4	2	—	—	2
25	76	$3\frac{1}{2}$	2,90	5	$2\frac{1}{2}$	9,65	10,3	$2\frac{1}{2}$
26	90	$3\frac{3}{4}$	3,44	4	2	—	—	$1\frac{3}{4}$
27	90	$3\frac{3}{4}$	3,44	5	$2\frac{1}{2}$	10,31	9,7	$2\frac{1}{4}$
28	95	4	3,63	4	2	—	—	$1\frac{1}{4}$
29	95	4	3,63	5	$2\frac{1}{2}$	—	—	2
30	102	$4\frac{1}{4}$	3,90	4	2	—	—	$1\frac{1}{4}$
31	102	$4\frac{1}{4}$	3,90	6	3	14,48	7	$2\frac{1}{2}$
32	115	$4\frac{1}{8}$	4,40	4	2	—	—	$1\frac{1}{4}$
33	115	$4\frac{1}{8}$	4,40	6	3	14,80	6,8	2
34	127	$5\frac{1}{2}$	4,85	4	2	—	—	$1\frac{1}{4}$
35	127	$5\frac{1}{2}$	4,85	6	3	—	—	2
36	127	$5\frac{1}{2}$	4,85	7	$3\frac{1}{2}$	18,16	5,5	$2\frac{1}{2}$
37	140	6	5,35	4	2	—	—	1
38	140	6	5,35	5	$2\frac{1}{2}$	—	—	$1\frac{1}{2}$
39	140	6	5,35	7	$3\frac{1}{2}$	—	—	2

Die Röhren können, wenn das Gefüll darin sich nicht stoßweise bewegt, nötigenfalls für den doppelten Druck mit Sicherheit angewendet werden.

Bleibende.

No. der engl. Lehre.	Maße der Stärke oder Dicke in					Gewicht pro Quadratfuß.			
	Milli- meter.	engl. Linien. $10''$	pariser Linien.	rhein. Linien.	sächs. Linien.	Engl. engl. p.iz.	□ Fuß Zoll-p.iz.	Rheinl. □ Fuß 3.-p.iz.	Sächs. □ Fuß 3.-p.iz.
0000	11 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	5	5 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{8}$	26 $\frac{1}{8}$	24	25	21
000	10 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{5}{8}$	5	5 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{5}{8}$	22	23 $\frac{3}{8}$	19 $\frac{3}{4}$
00	9 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{8}$	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{8}$	22	18 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{8}$	17 $\frac{1}{3}$
0	8 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{8}$	3 $\frac{3}{4}$	4	4 $\frac{1}{4}$	19 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{5}{8}$	15 $\frac{5}{8}$
1	7 $\frac{1}{2}$	3	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{5}{8}$	3 $\frac{1}{8}$	17 $\frac{1}{8}$	15 $\frac{3}{4}$	16 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{1}{4}$
2	7	2 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{8}$	3 $\frac{3}{8}$	3 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{4}$	15	15 $\frac{1}{8}$	12 $\frac{1}{3}$
3	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{8}$	3	3 $\frac{1}{4}$	15 $\frac{1}{8}$	13 $\frac{3}{4}$	14 $\frac{5}{8}$	11 $\frac{1}{3}$
4	6	2 $\frac{3}{8}$	2 $\frac{5}{8}$	2 $\frac{3}{4}$	3	13 $\frac{1}{8}$	12	12 $\frac{1}{8}$	10 $\frac{1}{2}$
5	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{8}$	2 $\frac{3}{8}$	2 $\frac{5}{8}$	2 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{3}{8}$	12 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{3}$
6	5	2	2 $\frac{1}{8}$	2 $\frac{3}{8}$	2 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{8}$	11 $\frac{1}{8}$	8 $\frac{1}{3}$
7	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	2	2 $\frac{1}{8}$	2 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{5}{8}$	7 $\frac{1}{8}$
8	4	1 $\frac{5}{8}$	1 $\frac{3}{4}$	2	2	10	9	9 $\frac{1}{4}$	7
9	3 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{5}{8}$	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{8}$	9	8	8 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{3}$
10	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{5}{8}$	1 $\frac{1}{4}$	8	7	7 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{8}$
11	3	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{8}$	1 $\frac{3}{8}$	1 $\frac{1}{2}$	7	6 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{4}$
12	2 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{8}$	6 $\frac{1}{2}$	6	6 $\frac{1}{8}$	4 $\frac{1}{8}$
13	2 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$	5	5 $\frac{1}{8}$	4 $\frac{1}{4}$
14	2	$\frac{7}{8}$	1	1	1 $\frac{1}{8}$	5 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	5	3 $\frac{1}{8}$
15	1 $\frac{7}{8}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{7}{8}$	$\frac{7}{8}$	1	4 $\frac{3}{8}$	4	4 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{8}$
16	1 $\frac{3}{4}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{5}{8}$	3 $\frac{5}{8}$	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{8}$
17	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{5}{8}$	3 $\frac{1}{8}$	2 $\frac{1}{8}$	3 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
18	1 $\frac{1}{4}$	0,48	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	3	2 $\frac{1}{4}$	3	2 $\frac{1}{2}$
19	1	0,42	0,46	0,49	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{5}{8}$	2 $\frac{1}{8}$	2 $\frac{1}{2}$	2
20	0,90	0,35	0,38	0,41	0,45	2 $\frac{1}{4}$	2	2 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{2}{3}$
21	0,80	0,31	0,35	0,38	0,40	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{5}{8}$	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
22	0,70	0,28	0,30	0,30	0,36	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{8}$
23	0,60	0,22	0,27	0,29	0,28	1 $\frac{3}{8}$	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{8}$	1 $\frac{1}{4}$
24	0,56	0,21	0,24	0,26	0,27	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{8}$
25	0,51	0,20	0,22	0,24	0,25	1 $\frac{1}{8}$	1	1 $\frac{1}{8}$	1
26	0,46	0,18	0,20	0,21	0,23	1	0,94	1	0,94

Bleiröhren. Preis für 100 Pfund Zollgewicht frei ab Freiberg
pr. Cassa

unverzinnt	7	Thlr.	-	Ngr.	-	Pf.
in- oder auswendig verzinnt . . .	7	.	5	.	-	.
in- und auswendig verzinnt . . .	7	.	10	.	-	.

Unsatzscheiben an Holzröhren pro Pfd. -- . 3 . — .

Verbindungsstücke pro Pfund 21 bis 22 Pf.

Bleiblede bis 2 Pfund pro Fuß Nr. 0000 bis 19
6 Thlr. 20 Ngr. — Pf.
schwächere Sorten Nr. 20 bis 26
7 Thlr. — Ngr. — Pf.

Bleidraht zu Maschinenverdichtung Nr. 10, 11, 12 pro Pfund
— Thlr. 3 Mar. — Pf.

zu Jacquardwebstühlen Nr. 7, 8, 9 pro Pfund
— Zählr. 4 Ngr. — Pf.

zur Befestigung von Sträuchern und Bäumen Nr. 4,
5, 6 pro Pfund — Thlr. 5 Ngr. — Pf.

sowie für Blumen und Wein Nr. 1, 2, 3 pro Pfund
— Thlr. 5 Mgr. — Pf.

ÜnmerFungen.

- | | |
|----|---|
| 1) | Bleiröhren von 1 Zoll Lichtweite mit circa $\frac{1}{8}$ Zoll Wandstärke, |
| . | $1\frac{1}{8}$ |
| . | $1\frac{1}{2}$ |
| . | $1\frac{3}{4}$ |

können bis 50 Fuß, die schwächeren bis 100 Fuß Länge in einem Stücke geliefert werden. Sie werden gepreßt, besitzen daher nirgends eine Nuth oder Löthstelle und können der vorstehenden Reihenfolge gemäß mit Sicherheit einem Drucke von 100, 170, 180 und 160 Fuß Wassersäulenhöhe widerstehen.

Auf Verlangen werden Ansatzscheiben an Holzröhren, sowie Verbindungsstücke an Bleiröhren geliefert.

- 2) Die Verzinnung schützt das Blei vor Oxidation und wird deshalb bei Röhren für Brunnenleitungen inwendig und bei Röhren, die ein glattes helles Meißere behalten sollen, auswendig, bei Röhren endlich, wo beide Zwecke zu erfüllen sind, in- und auswendig angewendet.
- 3) Aufträge auf Röhren mit besonderen Weiten und Stärken, wie solche vorstehend nicht bezeichnet sind, werden auf Verlangen in möglichst kurzer Zeit und zu billigsten Preisen ausgeführt.
- 4) Bleiröhren werden in Stroh gut eingeschlagen zur Versendung gebracht und für diese Verpackung besondere Kosten nicht berechnet, für den Fall aber, daß Kisten bei der Verpackung verwendet werden müssen, die Selbstkosten dafür in Rechnung gestellt.
- 5) Bleiblede werden in Rollen oder Platten bis Nr. 19 in 7 Fuß Breite und 28 Fuß Länge, von Nr. 20 ab nur in 2 Fuß Breite und 4 bis 8 Fuß Länge geliefert.

2) Bei der fiscalischen Hilbersdorfer Ziegelei.

Gegen baare Zahlung incl. 5 Pf. Bählgeld von jedem Hundert für den Ziegelfreicher.

Stand der Preise am Schlusse des Jahres 1861.

	ztr.	Ngr.	Pf.
100 Stück hartgebrannte Mauerziegel, 3 Zoll stark 1. Sorte 1	8	—	
2. . 1 2 —			
3. . — 29 —			
4. . — 16 8			
100 Stück dergl. 4 Zoll stark	1. . 1 20 —		
	2. . 1 14 —		
	3. . 1 12 —		

	ztr.	Ngr.	Pf.
100 Stück First- und Waln.-Ziegel	5	10	—
100 Stück Dachziegel 1. Sorte	—	26	—
2.	—	22	—

3) Im Bergamtsrevier Altenberg.

Zinn	à Etr. 37 Thlr. — Ngr. — Pf. bis 42 . — . — .
Wismuth	à Pf. — Thlr. 25 Ngr. — Pf.
Molybdänglanz	à Etr. 19 . — . — . bis 20 . 20 . — .
Arsenikmehl	à Etr. — . 12 . — .

4) Im Bergamtsrevier Freiberg.

Arsenifikies	à Etr. — Thlr. 4 Ngr. — Pf. bis — . 12 . — .
Schwerspath	à Etr. — . 2 . — . bis — . 8 . — .
Fluosphath	à Etr. — . 4 . — . bis — . 12 . — .
Bleiglanz	à Etr. 3 . 15 . — . bis 6 . — . — .
Schwefelkies	à Etr. — . 9 . — . bis — . 11 . — .

5) Im Bergamtsrevier Marienberg.

Braunstein	à Etr. — Thlr. 10 Ngr. — Pf.
Uranpederz	à Etr. 74 . 7 . 5 .
Zinn	à Etr. 35 . — . — . bis 44 . — . — .
Giftmehl	à Etr. 2 . — . — . bis 2 . 25 . — .
Eisenstein	à Fuder 1 . 15 . — . bis 4 . — . — .

Wismuthmetall	à Ctr. 170	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
	bis 266	·	20	·	—	·
Wismuthsaigerrückstände . . .	à Ctr. 41	·	20	·	—	·
	bis 62	·	3	·	—	·
Wismuthschlich	à Ctr. 5	·	2	·	5	·
	bis 16	·	9	·	—	·
Rosalterz	à Ctr. 4	·	12	·	—	·
	bis 14	·	2	·	—	·



XV. Übersicht der im Jahre 1861 angeschafften vorzüglichsten Berg-, Betriebs-, Bau-, Brenn- und anderen Materialien.

Benennung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der General-Schmelz- Administration.	Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.	Im Bergamtsrevier				Summe.
			Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	
a) Betriebszuschläge.							
Galpeter	49631 Pfund.	—	—	—	—	—	49631 Pfund.
Schwefelsäure	180635 Pfund.	—	—	—	—	—	180635 Pfund.
altes Schmiedeeisen	3280 Pfund.	—	—	—	—	—	3280 Pfund.
Kalkstein	1138 Centner.	—	—	—	—	—	1138 Centner.
Quarz	7835 Centner.	—	—	—	—	—	7835 Centner.
Flüssspat	4727,2 Centner.	—	—	—	—	—	4727,2 Centner.
Schwerspat	1881,9 Centner.	—	—	—	—	—	1881,9 Centner.
b) Brennmaterialien.							
Weiches Scheit- und Stoc-Holz	205 Klaftern.	378,5 Klaftern.	819 Klaftern.	111,5 Klaftern.	88 Klaftern.	223,125 Kftrn.	1825,125 Kftrn.
Weiche Scheit- und Stoc-Holzkohlen	67 Körbe.	4831 Körbe.	—	—	—	—	4898 Körbe.
Steinkohlen	516843,9 Centner.	100 Kübel.	—	109929 Schtl.	5502 Schtl.	12367,5 Schtl.	516843,9 Ctr., 100 Küb. und 127798,5 Schtl.
Koks und Kokslosche	144472,8 Centner.	—	—	—	—	—	144472,8 Centner.
Zimmerspäne	430 Klaftern.	—	—	—	—	—	430 Klaftern.
Turf	—	179 Körbe.	—	84200 Stück.	4800 Stück.	399000 Stück.	179 Körbe u. 488000 St.
Stein- und Braun-Kohlen	—	—	27141,75 Schtl.	—	—	—	27141,75 Schtl.
Reißig	—	16 Schod.	—	—	—	—	27,5 Schod.
Zylinder	—	—	—	—	—	—	155,75 Schtl.
Weiches Bäckenholz	—	42,75 Kftrn.	—	—	—	—	42,75 Klaftern.
Hartes Bäckenholz	—	84 Klaftern.	—	—	—	—	84 Klaftern.
Braunkohlen	—	11635 Kübel.	—	—	—	—	11635 Kübel.
c) Betriebs-, Bau- und sonstige Materialien.							
Quarz- und Thon-Ziegel und Platten	277316 Stück.	1796 Stück.	—	—	—	—	279112 Stück.
verschiedene ordinäre Ziegel	441960 Stück.	16500 Stück.	3823 Stück.	561125 Stück.	22191 Stück.	146972 Stück.	1192571 Stück.
Bruchsteine	94 Ruthen.	6 Ruthen.	3,5 Ruthen.	623,7 Ruthen.	270 Ruthen	142 Ruthen.	1139,2 Ruthen.
Kalk	5880 Scheffel.	163,25 Schtl.	255,5 Schtl.	4382,75 Schtl.	137 Schtl.	659,75 Schtl.	11478,25 Schtl.
Kalkmergel	6121 Centner.	—	—	—	—	—	6121 Centner.
Thon	7030,6 Centner.	42,7 Centner.	—	—	—	—	7073,8 Centner.

Bezeichnung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der Generalshütten- Administration.	Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.	Im Bergamtrevier				Summe.
			Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	
Lehm	170365 Kubikfuß.	342 Stück.	—	—	—	—	170365 Kub. u. 342 Stück.
verschiedenes Bauholz	33340 Kubikfuß.	—	30946 Kubikfuß.	170442,5 Kubikfuß.	—	46990,5 Kub.	281719 Kubikfuß.
verschiedene Pfosten	7242 Stück.	214 Stück.	—	—	—	—	7456 Stück.
verschiedene Breter	11299 Stück.	282 Stück.	—	—	—	—	11581 Stück.
Stangen	11700 Stück.	870 Stück.	738 Stück.	—	—	8904 Stück.	22212 Stück.
Latten	2053 Stück.	—	—	—	—	206 Stück.	2259 Stück.
Dachspäne	95000 Stück.	8000 Stück.	—	—	—	—	108000 Stück.
Schindeln	110640 Stück.	6000 Stück.	5190 Stück.	47730 Stück.	1995 Stück.	28330 Stück.	199885 Stück.
verschiedene Gezähnelme	11810 Stück.	1336 Stück.	12428 Stück.	172967 Stück.	3420 Stück.	17413 Stück.	219374 Stück.
Reisigbesen	12929 Stück.	—	—	—	—	30 Stück.	12959 Stück.
verschiedene Glättfässer	2952 Stück.	—	—	—	—	—	2952 Stück.
allerhand andere Fässer	691 Stück.	138 Stück.	—	—	—	4 Stück.	833 Stück.
Sehträger	369 Stück.	—	—	—	—	—	369 Stück.
Laufkarren	156 Stück.	—	—	—	—	34 Stück.	190 Stück.
Wasserflaschen und Störzeln	364 Stück.	—	—	—	—	1 Stück.	365 Stück.
Stahl	1283,2 Pfund.	242 Pfund.	9436 Pfund.	100995,15 Pfund.	9812 Pfund.	28884 Pfund.	150652,35 Pfund.
verschiedenes Stabeisen	134116 Pfund.	6432,5 Pfund.	28827,75 Pfund.	167099,45 Pfund.	15200 Pfund.	21200,75 Pfund.	372876,45 Pfund.
Eisenblech	31941 Pfund.	349 Pfund.	504 Pfund.	30243,85 Pfund.	57 Pfund.	1944,25 Pfund.	65039,1 Pfund.
Bleikellen	240 Stück.	—	—	—	—	—	240 Stück.
Bleipfannen	247 Stück.	—	—	—	—	—	247 Stück.
verschiedene Eisen- und Blech-							
Schraufeln	1863 Stück.	6 Stück.	—	—	—	382 Stück.	2251 Stück.
verschiedene Nägel und Zwecken	11482,5 Schod.	258,6 Schod.	2625,75 Schod.	37500 Schod.	553 Schod.	4086,2 Schod.	56506,05 Schod.
Inself	136,5 Pfund.	261,5 Pfund.	1397,75 Pfund.	10901 Pfund.	58 Pfund.	3063 Pfund.	15817,75 Pfund.
Lein-, Spar- und Baum-Del	16286,5 Pfund.	1222,5 Pfund.	5517,75 Pfund.	37493,1 Pfund.	287 Pfund.	2838,25 Pfund.	63645,1 Pfund.
Probirmuffeln	5 Stück.	—	—	—	—	—	5 Stück.
Probierscherben	653 Schod.	—	—	—	—	—	653 Schod.
Probirtutten	348,5 Schod.	2 Schod.	—	—	—	—	350,5 Schod.
verschiedene Probentrögel	350 Stück.	—	—	—	—	—	350 Stück.
lederne und hänfene Sichlen	24 Stück.	—	—	—	—	—	24 Stück.
Vorstwische und Vorstäbchen	42 Stück.	—	—	—	—	49 Stück.	73 Stück.
Pochisen	73 Stück.	—	171619 Pfund.	100339,5 Pfund.	—	6311 Pfund.	73 St. u. 278269,5 Pf.
Kunstleder	8 Pfund.	—	72,25 Pfund.	7481,88 Pfund.	317 Pfund.	1819,9 Pfund.	9699,03 Pfund.
Theer	2850 Pfund.	380 Pfund.	—	—	—	472 Pfund.	3702 Pfund.
Schwarten	780 Stück.	498 Stück.	4648 Stück.	69650 Stück.	8160 Stück.	60555 Stück.	144291 Stück.
Eisenbahnschienen	1381 Stück.	—	—	—	—	522 Stück.	1903 Stück.

Benennung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der Generalschmelz- Administration.	Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.	Im Bergamtssrevier				Summe.
			Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	
Kalkstein	—	1,2 Centner.	—	—	—	—	1,2 Centner.
Quarz	—	200 Centner.	—	—	—	—	200 Centner.
Eisenvitriol	—	5,3 Centner.	—	—	—	—	5,3 Centner.
Schwefelsäure	—	3,3 Centner.	—	—	—	—	3,3 Centner.
Röhrhölzer	—	120 Stück.	—	—	—	—	120 Stück.
altes Eisen	—	1756 Pfund.	—	—	—	—	1756 Pfund.
Breithämmer	—	3 Stück.	—	—	—	—	3 Stück.
Amboise	—	3 Stück.	—	—	—	—	3 Stück.
Schraubstöcke	—	2 Stück.	—	—	—	—	2 Stück.
Bruchwellen	—	6 Stück.	—	—	—	—	6 Stück.
Bruchböcke	—	6 Stück.	—	—	—	—	6 Stück.
Müsse	—	3 Stück.	—	—	—	—	3 Stück.
Walzenlager	—	2 Stück.	—	—	—	—	2 Stück.
Heilen	—	26 Stück.	—	—	—	—	26 Stück.
gußeiserne Gießformen	—	15 Stück.	—	—	—	—	15 Stück.
Schöpföffel	—	4 Stück.	—	—	—	—	4 Stück.
Schmelztiegel	—	28 Stück.	—	—	—	—	28 Stück.
Hansseile	—	23 Ellen.	—	—	—	—	23 Ellen.
Hansstricke	—	1,5 Schock.	—	—	—	—	1,5 Schock.
Rundholz	—	49 Stämme.	159 Stämme.	101 Stämme.	2710 Stämme.	3417 Stämme.	6436 Stämme.
Klöher	—	71 Stück.	234 Stück.	—	—	193 Stück.	498 Stück.
Pochstempel	—	16 Stück.	359 Stück.	225 Stück.	—	39 Stück.	639 Stück.
Eisendraht	—	30 Pfund.	—	—	—	167 Pfund.	197 Pfund.
Sägen	—	12 Stück.	—	—	—	20 Stück.	32 Stück.
Pulver	—	—	11977 Pfund.	428828,5 Pfund.	16900 Pfund.	40385,5 Pfund.	498091 Pfund.
Gußeisen	—	—	46048,5 Pfund.	657548,8 Pfund.	8200 Pfund.	448,84 Pfund.	712246,14 Pfund.
Hammerschmiedeeisen	—	—	5058 Pfund.	29530,1 Pfund.	8800 Pfund.	14808 Pfund.	58196,1 Pfund.
Wellenhölzer	—	—	2 Stück.	—	—	—	2 Stück.
harte Pfosten und Breter	—	—	7 Stück.	2552 Stück.	22 Stück.	—	2581 Stück.
weiche Pfosten und Breter	—	—	9021 Stück.	81616 Stück.	11400 Stück.	21734 Stück.	123771 Stück.
Straß- und Streich-Bäume	—	—	278 Stück.	5226 Stück.	4021 Stück.	841 Stück.	10366 Stück
Fahrtien	—	—	38 Lachter.	19961 Ellen.	588 Ellen.	6718 Ellen.	38 Lr. u. 27267 Ellen.
Pech	—	—	454,25 Pfund.	8191,25 Pfund.	120 Pfund.	205,75 Pfund.	8971,25 Pfund.
Schießschwefel	—	—	231,75 Pfund.	4581,95 Pfund.	36 Pfund.	100,375 Pf.	4950,075 Pfund.
Schießnadeln	—	—	32 Stück.	2428 Stück.	31 Stück.	363 Stück.	2854 Stück.
hänfenes Steinseil	—	—	666 Lachter.	14592 Lachter.	28 Lachter.	113 Lachter.	15399 Lachter.

Bezeichnung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der Generalschmelz- Administration.	Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.	Im Bergamtssrevier				Summe.
			Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	
hängenes Bergseil . . .	—	—	440 Lachter.	769,3 Lachter.	290 Lachter.	3331 Lachter.	4830,3 Lachter.
eisendrähtenes Treibeseil . . .	—	—	300 Lachter.	5263,6 Lachter.	—	791 Lachter.	6354,6 Lachter.
Sicherheitszünder . . .	—	70 Stück.	108720 Ellen.	33433 Ellen.	56 Ellen.	142209 Ellen u. 70 Stück.	142209 Ellen u. 70 Stück.
eisendrähtenes Haspelseil . . .	—	—	—	1377 Lachter.	—	60 Lachter.	1437 Lachter.
Spünde- und Schlag- Breiter	—	—	—	—	—	3158 Stück.	3158 Stück.
Leitbäume . . .	—	—	—	—	—	36 Stück.	36 Stück.
Kübelhölzer . . .	—	—	—	—	—	107 Stück.	107 Stück.
Schwefelfaden . . .	—	—	—	—	—	25,5 Pfund.	25,5 Pfund.
Zündner . . .	—	—	—	—	—	345,5 Schock.	345,5 Schock.
Schießziegel . . .	—	—	—	—	—	124300 Stück.	124300 Stück.
Zündschnüre . . .	—	—	—	—	—	33433 Ellen.	33433 Ellen.
Lunte . . .	—	—	—	—	—	450 Ellen.	450 Ellen.
Schießwolgern . . .	—	—	—	—	—	2286 Schock.	2286 Schock.
Schießthon . . .	—	—	—	—	—	17 Fuhren.	17 Fuhren.
Patronen . . .	—	—	—	—	—	1179,5 Schock.	1179,5 Schock.
Kunst- u. Maschinen-Schmiere	—	—	—	—	—	2886,5 Pfund.	2886,5 Pfund.
Bast- und Berg- Stricke . . .	—	—	—	—	—	495 Ellen.	495 Ellen.
Fahrthaspen . . .	—	—	—	—	—	396 Stück.	396 Stück.
Schießpapier . . .	—	—	—	—	—	24 Buch.	24 Buch.
Siebe . . .	—	—	—	—	—	26 Stück.	26 Stück.
Kübel . . .	—	—	—	—	—	15 Stück.	15 Stück.
Bergtröge . . .	—	—	—	—	—	94 Stück.	94 Stück.
Laufkarrenräder . . .	—	—	—	—	—	48 Stück.	48 Stück.
ungarische Hunde . . .	—	—	—	—	—	5 Stück.	5 Stück.
Pochwacken . . .	—	—	—	—	—	9 Stück.	9 Stück.
Zimmerschnur . . .	—	—	—	—	—	122 Lachter.	122 Lachter.
Windfaden . . .	—	—	—	—	—	15,5 Pfund.	15,5 Pfund.
Kolbenröhren . . .	—	—	—	—	—	10 Stück.	10 Stück.
Möhrenbüchsen . . .	—	—	—	—	—	23 Stück.	23 Stück.
Zinkröhren . . .	—	—	—	—	—	114 Ellen.	114 Ellen.
Hanf . . .	—	—	—	—	—	37 Pfund.	37 Pfund.

XVI. Uebersicht der im Jahre 1861 beim Berg- und Hütten-Wesen verunglückten und erkrankten Arbeiter.

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Ihren sofortigen Tod fanden	In die Cur kamen als Beschädigte und Erkrankte	Aufgewendete Curkosten.		
			Thlr.	Mgr.	Pf.
Bergamtsrevier Altenberg . . .	1	151	297	20	3
Bergamtsrevier Freiberg . . .	6	3738	6990	8	—
Bergamtsrevier Marienberg . . .	1	20	42	7	—
Bergamtsrevier Schwarzenberg:					
Johanngeorgenstadt	—	33	140	6	—
Schneeberg	1	109	360	10	4
Scheibenberg	—	3	3	11	1
Bei den Freiberger Schmelzhütten	—	493	5030	10	2*
Bei dem Königl. Blaufarbenwerke zu Oberschlema	—	25	105	24	6**
Bei dem Königl. Kupferhammer zu Grünthal	—	29	91	12	1
<hr/>		Summa	9	4601	13061 19 7

*) incl. 2422 Thlr. 29 Mgr. — Pf. Krankenlöhne.

**) incl. 68 — 8 — — — Krankenlöhne.

Beranlassung des Todes.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

Am 18. December 1861 verunglückte tödtlich der Lehrhäner Carl August Totterwitz auf dem Berggebäude Edle Krone Fdgr. bei Höckendorf, durch das unvorsichtige Anstecken eines von ihm besetzten Bohrloches und durch das in Folge dessen erfolgte vorzeitige Losgehen des Schusses, wodurch derselbe namentlich am Kopfe schwere Verlebungen erlitten hat, daß er alsbald verstorben ist.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

1) Am 22. Februar 1861 verunglückte sofort tödtlich der Doppelhäner August Friedrich Uhlemann aus St. Michaelis auf Vereinigt Feld bei Brand, durch den Sturz in die fünfte Rolle, beim Gängesäubern im Förstenbau auf dem hangenden Trume des Jungen Mordgrube Stehenden, über 5. Gezeugstrecke vom Querschlage in Süd. Ingleichen verunglückte

2) am 25. Februar 1861 auf Vereinigt Feld bei Brand der Grubenjunge Friedrich Adolph Göpfert aus Helbigsdorf dadurch, daß er beim Fördern auf dem Jungen Mordgrube Stehenden vom Jung Himmisch Heer Spat in Süd, an der 5. Abbaurolle über 3. Gezeugstrecke, indem er hier das Hereinziehen der Fördermassen in den Eisenbahnhund mit zu beforgen hatte, von einer aus der Rolle unvermuthet hereingekommenen Wand am Kopfe getroffen worden ist, worauf sein Tod am nächsten Tage darauf erfolgte.

3) Am 29. Juni 1861 verunglückte sofort tödtlich der Doppelhäner Gottlob August Naumann aus Hohetanne beim 7. Lichtloch des fiscalischen Rothschönberger Stollns, durch Hineinstürzen in den Schacht, indem er, mit Ausstoßen der beim Treiben ausgeforderten Hunde beschäftigt, den leeren Hund auf das, bei der Hängebank befindliche Hundegestelle rückwärts gehend wieder hineinziehen wollte, hierbei aber anstatt in den Tonnenstand, wo sich das Gestelle befand, irrigerweise in die andere Schachtabtheilung eingetreten ist.

4) Am 10. August 1861 früh gegen 7 Uhr verunglückte der Lehrhäner und Schiffknecht Carl Traugott Leberecht Schönberg von Großschirina, bei Thurnprinz Friedrich August Erbst., durch Herabstürzen von der äußeren Treppe am Hebemause bei Halsbrücke, nach geschehener Aufziehung des Erzkahns. In Folge der hierbei erlittenen Verlebungen verstorb Schönberg noch am Abende des nämlichen Tages.

5) Am 17. October 1861 verunglückte der Doppelhäner Johann Gottlieb Schnee aus Grüneburg, auf Oberes Neues Geschrei Fdgr. beim Abtreiben losen Gesteins aus der Förste, unmittelbar vor dem in 2. Gezeugstrecke auf dem Samuel Flachen, vom Kobschacht 8 Lachter in Mitternacht erlangten Orte dadurch, daß er von einer aus der Förste hereingekommenen Wand, während er unter dem ihn beim Abtreiben schützenden Förstenkasten zu weit hervorgetreten, getroffen wurde. Sein Tod erfolgte kurze Zeit darauf noch in der Grube.

Endlich verunglückte

6) am 1. November 1861 der Lehrhäner Carl Friedrich Wilhelm Böhme aus Reichenau, auf Friedrich August sammt Friedrich Christoph Erbst. bei Reichenau, in dem über dem Friedrich Christoph Stolln auf dem Jacob Stehenden, vom Hungerschachte in Süd angelegten Förstenbau, durch das unvermuthete Hereingehen einer großen Wand aus dem Hangenden, von welcher er auf die Brust getroffen wurde, so daß er 2 Stunden darauf und nachdem er eben aus der Grube herausgebracht worden, verstorben ist.

Im Bergamtsrevier Marienberg.

Am 31. Mai 1861 verunglückte der Bergknecht Carl Friedrich Robis aus Jahnshbach bei Vereinigt Feld Fdgr. zu Ehrenfriedersdorf, während derselbe in der Vormittagschicht in der Leyer Stollnshöhle im Freiwalde, auf dem Rosenkränzer Zwitterzuge vom Leyer Flachen in Nordost, mit Nachschießen des feig gewordenen Hangenden beschäftigt gewesen und auf einer zu diesem Behufe geschlagenen verlorenen Bühne gestanden hat. Durch das Bohren hat sich das angebohrte Gestein noch mehr gezogen, und ist davon ein Stück von 1 Elle 10 Zoll Länge, 1 Elle 8 Zoll Höhe und 1 Elle Stärke

frei geworden und auf die Strosse hinabgefallen. Nobis ist hierbei von der Bühne auf die in der Stollnsohle aufgehäuften Berge hinabgestürzt und zwischen dem vorgedachten Bergstücke, welches ihm nachgerollt, und den übrigen Bergwänden dermaßen eingekleilt worden, daß er bereits auf dem Transporte nach seiner Wohnung gestorben ist.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Am 10. April 1861 verunglückte sofort tödtlich der Lehrhäuer Heinrich August Eisenreich von Raschau, in einem zu Thecla vereinigt Feld bei Hauptmannsgrün gehörigen Tagebruche, dadurch, daß er bei der Gewinnung von Eisenstein, von einem über ihn befindlichen plötzlich hereingebrochenen Stück Erdreich verschüttet und sofort getötet worden ist.

Ferner hat von den in die Eur gekommenen Bergarbeitern der Doppelhäuer Gottlob Friedrich Leonhardt aus Burkhardtsgrün, am 15. August 1861 auf Schwalbner Flügel und Zug in der Filzheide, während er mit Besetzen eines Förstenloches beschäftigt war, durch vorzeitiges Losgehen des Schusses, ohne äußerliche Verletzung zu erhalten, eine so starke Unterleibsschüttung erlitten, daß er schon am folgenden Tage verstorben ist.



XVII. Zustand der Bergmagazin-Anstalten und Theuerungszulagensonds im Jahre 1861.

A. Bergmagazinanstalten.

Bergmagazin- Anstalt zu	Einnahme.										Ausgabe.													
	Cassen- bestand mit Schluß 1860.		Zehr ver- kaufte Korn, Brod, Mehl sc.		Magazinbeiträge von den Ge- werken u. Eigenlöhner- Gruben.		Capital- zinsen und Neben- Einnahme.		Summe.		Höchste Be- züge, Emo- tumente und Provisionen.		Unterhaltungs- kosten der Vorräthe, Bau- kosten u. für In- ventarienstüde.		Ausgaben, einschließlich Mahl- und Back-Geld.		Korn- und Mehl- Einkauf.		Brod- gelder- zuschüsse.		Summe.			
	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Rg	Bi.		
Annaberg . . .	33962	17	3	—	—	—	21	—	—	95	10	—	640	29	7	34719	27	—	34	20	—	319	22	4*)
Freiberg . . .	123079	—	6	18814	4	2	967	10	—	4893	10	—	4904	24	2	152658	19	—	613	26	7	2895	24	9
Johannegegenstadt . . .	30041	17	5	—	—	—	8	—	—	171	—	8	3075	27	6	33296	15	9	59	15	2	2504	29	5
Marienberg . . .	19943	17	8	—	—	—	24	—	—	168	10	—	426	10	4	20562	8	2	49	21	6	227	9	9**))
Schneeberg . . .	19827	11	1	—	—	—	40	25	—	697	10	—	2788	15	8	23354	1	9	112	17	—	2118	3	8
Scheibenberg . . .	66	9	2	—	—	—	—	—	—	73	10	—	5279	26	8	5419	16	—	10	—	—	56	24	4
Summa	226920	13	5	18814	4	2	1061	5	—	6098	20	8	17116	14	5	270010	28	—	880	10	5	565	29	—

Bergmagazin- Anstalt zu	Natursvorräthe.					Nachhalt der mit Schluß 1861 ver- bliebenen Getreide- vorräthe.	Betrag der Selbstkosten mit Schluß 1861 pro Schaffel.	Aktivschulden.					Passivschulden.	Reines Germögen.										
	Bestand mit Schluß 1860.		Zuwachs und an Übermaß.		Abgang an Verkauf u. Bodenriss.			Bestand mit Schluß 1861.		Casse, incl. in Staats- papieren.		Werth der Getreide- vorräthe.		Summe.		An zu restituierenden Vorschüssen.								
	Schf.	Bil	Wp	Schf.	Bil	Wp	Schf.	Bil	Wp	Jahr.	Mon.	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Rg	Bi.	Zhl.	Rg	Bi.				
Annaberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34365	14	6	—	—	—	34365	14	6	7300	—	—
Freiberg . . .	409	2	2,5	2768	2	—	2760	—	—	418	—	2,5	—	2½	4	10	5,3	132319	23	—	4112	18	8	
Johannegegenstadt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30724	17	—	—	—	—	30724	17	—	12798	5	9
Marienberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20256	21	8	—	—	—	20256	21	8	6600	—	—
Schneeberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21098	18	2	—	—	—	21098	18	2	—	—	—
Scheibenberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5352	21	6	—	—	—	5352	21	6	—	—	—
Summa	409	2	2,5	2768	2	—	2760	—	—	418	—	2,5	—	—	—	—	—	244117	26	2	4112	18	8	
Betrag 1860	341	2	2,5	2336	—	—	2268	—	—	409	2	2,5	—	—	—	—	—	226854	4	3	4050	10	3	
Steigen Fallen	68	—	—	432	2	—	492	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	17263	21	9	62	8	5	
																		17326	—	4	—	—	—	
																		—	—	—	18226	—	4	
																		900	—	—	—	—	—	

*) inel. 300 Thlr. Vorschußrestituation. **) inel. 200 Thlr. Vorschußrestituation.

†) Stand am Schluß des ersten Semesters 1861, von welcher Zeit an die Theuerungszulagensonds ins Leben getreten sind.

††) excl. der Magazin-, Mühlen- und Backanstalts-Gebäude, sowie der in denselben befindlichen Betriebsmaschinen und Utensilien.

B. Theuerungszulagenfonds.

Theuerungszulagen- fonds zu	Einnahme.						Ausgabe.						Aktivschuld.	Passivschuld	Reines Bermögen.			
	Lassenbestand am Schlusse des ersten Semesters 1861.		Beiträge fiscalische.		Capital- zinsen und Neben- Einnahme.	Summe.	Feste Be- züge und Emo- lumente.	für In- ventarien- stüde.	In- gemein.	Theuer- ungszulagen.	Summe.							
	Thlr.	Rg	Pf	Thlr.	Rg	Pf	Thlr.	Rg	Pf	Thlr.	Rg	Pf	Thlr.	Rg	Pf	Thlr.	Rg	Pf
Annaberg . . .	34365	14	6	15	20	—	145	—	—	628 16 9	35154	21 5	52	—	—	5	8	8
																5548 24 8*)	715 14 9	6321 18 5
Marienberg . . .	20256	21	8	8	10	—	127	20	—	311 20 7	20704	12 5	52	—	—	5	8	7
																281 16 9**) 900 21 8	1239 17 4	19464 25 1
																28833 3 —	7000 — —	21833 3 —

*) incl. 300 Thaler Vorschußrestitutioiu und 4785 Thaler Abfindungsquantum nebst Zinsen an den für die Bergamtrevierabtheilungen Scheibenberg, Hohenstein und Oberwiesenthal begründeten Bergmagazinfonds.

**) incl. 200 Thaler Vorschußrestitutioiu.

Anmerkungen.

1) Bei der Freiberger Bergmagazin-Anstalt sind außer dem vorstehenden Korn-Vorrathe noch folgende Natural-Vorräthe vorhanden gewesen, deren Verwerthung jedoch im vorstehendem Geldbetrage mit umfaßt ist:

Bestand mit Schluß 1860.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand mit Schluß 1861.
51848	408306	406255	53899
600½	90749½	90399	951
621	57916	56337	2200
178	52282	49700	2755
62	627½	629½	60

Psund Backmehl,
Stück Brode,
Psund Schwarzmehl,
Psund Kleie,
Scheffel Kohlen.

2) Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal fand im Jahre 1861 eine Vertheilung von Korn nicht statt, dagegen wurden aber an die Werkarbeiter 178 Thlr. 7 Rgr. 8 Pf. Kornvergütungsgelder vertheilt.

— 178 —



XVIII. Die Magnetabweichungen im Jahre 1861.

Die Magnetabweichung betrug nach dem täglichen Mittel

zu Altenberg

im Januar	}	= westlich h. 12, $7\frac{1}{4}$ p. oder 13,80 Grad,
- Februar		
- März		
- April		
- Mai	}	= westlich h. 12, $7\frac{1}{4}\frac{1}{2}$ oder 13,70 Grad,
- Juni		
- Juli		
- August		
- Septbr.	}	= westlich h. 12, $7\frac{1}{2}$ m. oder 13,85 Grad,
- October		
- November		
- December		= westlich h. 12, $7\frac{1}{4}$ p. oder 13,80 Grad;

zu Freiberg

nach Angabe der Markscheider-Expedition, jedesmal Vormittags um 11 Uhr,

am 6. Januar	W. h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 20.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 29.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 2. Februar	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 12.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 17.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 24.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 5. März	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 12.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 28.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 1. April	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 7.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 16.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 24.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.
- 30.	h. 0, $7\frac{3}{4}$ p.

am 9. Mai	W. h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 17. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 11. Juni	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 20. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 23. ·	· h. 1, 0 m.
· 24. ·	· h. 1, 0 m.
· 7. Juli	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 6. August	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 10. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 22. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 26. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 22. September	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 30. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 8. October	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 15. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 24. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$ p.
· 29. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$.
· 5. November	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$.
· 26. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$.
· 10. December	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$.
· 15. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$.
· 22. ·	· h. 0, 7 $\frac{3}{4}$;

zu Annabergwestlich h. 12, 7 $\frac{1}{2}$ m. bis h. 12, 7 $\frac{1}{2}$;**zu Schneeberg**nach Angabe des Herrn Marktschiders Pilz
h. 12, 7 $\frac{1}{2}$ p. bis h. 12, 7 $\frac{3}{4}$ = 14° 41' 15" bis 14° 31' 52 $\frac{1}{2}$ "
westlich;**zu Jöhanngeorgenstadt**nach Angabe des Herrn Marktschiders Reichelt
h. 12, 7 $\frac{3}{4}$ m. bis h. 12, 7 $\frac{3}{4}$ p. = 14° 20' 0" bis 14° 7' 0"
westlich;**zu Schwarzenberg**nach Angabe des Herrn Marktschiders Reichelt
h. 12, 7 $\frac{1}{2}$ p. bis h. 12, 7 $\frac{1}{2}$ p. = 14° 21' 0" bis 14° 10' 0"
westlich;
letztere beiden Angaben nach einem mit Gradeintheilung versehenen
Declinationsinstrument.

~*~*~*~*~

**MIX. Ausgefahrene Längen und abgesunkene Teufen
beim Bergbau, im Jahre 1861.**

Bergamtreviere.	Zu gutem Erz.	In Poche- gängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen auf		Aufgewältigt	
				Orts- betrieb.	Abteu- fen und Lieber- hauen.	auf Strel- ten.	in Schwä- chten.
Im Bergamtrevier Altenberg:		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a) bei gewerbschaft- lichen Gruben	—	80,37	289,39	336,01	33,75	283,85	8,0
b) bei gesellschafts- lichen Gruben	—	5,55	8,4	12,9	1,05	—	—
c) bei Alleinbesitzer- Gruben . .	—	12,0	58,42	69,92	0,5	—	—
Summa	—	97,92	356,21	418,83	35,3	283,85	8,0
		454,13 Fr.		454,13 Fr.		291,85 Fr.	

Bergamtreviere.					Davon kommen auf		Aufgewältigt	
	In gutem Erz.	In Poch- gängen.	In taubem Gestein.	Orts- betrieb.	Abteu- fen und Ueber- hauen.	auf Stre- fen.	in Schäch- ten.	
Im Bergamtrevier Freiberg:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
a) bei den Revier-Stößen u. Rößchen, sowie beim Rothschönberg. Stößen	—	—	561,6	554,5	7,1	—	—	
b) bei den gewerkschaftlichen Gruben, incl. Thurnprinz Friedrich August Erbst. u. Weihilfe Erbst.	825,15	1328,25	4436,43	5817,32	772,51	309,0	29,18	
c) bei den Gesellen- und Alleineigen-thümer-Gruben	19,8	59,1	678,1	658,95	98,05	540,03	43,0	
Summa	844,95	1387,35	5676,13	7030,77	877,66	849,03	72,18	
	7908,43 Fr.			7908,43 Fr.		921,21	Fr.	
Im Bergamtrevier Marienberg:								
a) bei Königl. und gewerkschaftlichen Gruben . .	17,05	53,25	216,14	240,15	46,29	762,3	25,6	
b) bei Alleinbesitzer- und gesellschaftlichen Gruben	18,2	126,95	151,92	282,07	15,0	203,5	50,4	
Summa	35,25	180,2	368,06	522,22	61,29	965,8	76,0	
	583,51 Fr.			583,51 Fr.		1041,8	Fr.	
Im Bergamtrevier Schwarzenberg:								
a) bei gewerkschaftlichen Gruben	44,5	37,7	196,85	239,4	39,65	247,0	46,0	
b) bei gesellschaftlichen und Alleinbesitzer-Gruben	490,8	338,36	1485,69	2011,65	303,2	246,9	5,0	
Summa	535,3	376,06	1682,54	2251,05	342,85	493,9	51,0	
	2593,9 Fr.			2593,9 Fr.		544,9	Fr.	

Wiederholung.								
Bergamtreviere.					Davon kommen auf		Aufgewältigt	
	In gutem Erz.	In Poch- gängen.	In taubem Gestein.	Orts- betrieb.	Abteu- fen und Ueber- hauen.	auf Stre- fen.	in Schäch- ten.	
Altenberg . .	—	97,92	356,21	418,83	35,3	283,85	8,0	
Freiberg . .	844,95	1387,35	5676,13	7030,77	877,66	849,03	72,18	
Marienberg . .	35,25	180,2	368,06	522,22	61,29	965,8	76,0	
Schwarzenberg . .	535,3	376,06	1682,54	2251,05	342,85	493,9	51,0	
Summa bei sämtlichen Bergamtrevieren . .	1415,5	2041,53	8082,94	10222,87	1317,1	2592,58	207,18	
	11539,97 Fr.			11539,97 Fr.		2799,76	Fr.	

—
—
—
—

III. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspäne, Anbrüche und dergleichen im Jahre 1861.

A. In den verschiedenen Bergamtrevieren.

Im Bergamtrevier Altenberg.

- Bei Vereinigt Feld im Zwitterstock, als der wichtigsten und umfangreichsten Zinngrube des Altenberger vereinigten Reviers, wurden im vorigen Jahre, nächst der Unterhaltung der Grubenbaue und Tagegebäude,

15 Bruch-,
35 Schub- und
4 Versuchs-Dörter, ingleichen
2 Hilfsörter
im Betriebe gehalten und dabei überhaupt
10094 Schock 8½ Führen Zwitter
gewonnen und durch den Wassergöpel im Römerschachte zu Tage
gefördert.

Bon diesem Quantum sind dem Zwitterstocktiefen Erbstolln
1114 Schock 13 Führen Zwitter
als Neuntel in natura gestürzt worden, so daß dem Zwitter-
stockwerke

897½ Schock 10½ Führen Zwitter
verblieben sind.

In den am Mühlberge vorhandenen und mit zusammen 1019
nassen Stempeln armirten 17 Pochmühlen wurden im vorigen Jahre
969 Schock — Führ. Zwitter

eingepocht, und da am Schlusse des Jahres 1860
50 Schock — Führ. Schlämme
in Bestand verblieben waren, so betrug das gesamte vorjährige
Quantum an Zwitterschlämmen

1019 Schock — Führ.

Hier von wurden in den Wäschern

958 Schock — Führ. Schlämme
verwaschen, und bei der Verschmelzung der daraus gewonnenen
3775½ Etr. — Pf. Zinnstein
wurden im vorigen Jahre

2059 Etr. 11,5 Pf. Zinn
erlangt. Rechnet man hierzu noch diejenigen

415 Etr. 2,5 Pf. Zinn,
welche noch überdies bei der Zugntemachung der Schlacken, des Ge-
fräzes und der Härtlinge gewonnen worden sind, so hat das ge-
samte vorjährige Zinnausbringen beim Zwitterstockwerke

2474 Etr. 14 Pf.
und

196 Etr. 63 Pf. mehr
als im Jahre 1860 betragen.

Hiernächst sind im vergangenen Jahre aus den bei der chemi-
schen Reinigung des Zinnsteins gefallenen Bismuthschlämmen
454 Pf. Bismuthmetall
erlangt, sowie auch noch bei der Reinigung der Giftfänge und
Giftkammern

138 Etr. — Pf. rohes Arsenikmehl
gewonnen und verwertet worden.

Der Gehalt der Zwitter hat sich auch im abgewichenen Jahre
nicht verändert und wie zeither im Durchschnitt nur
2½ Etr. bis 3 Etr. Zinn
pro Schock Führen betragen.

Die beim Zwitterstockwerke, an Zinnproduktions- und General-
kosten, sowie bei der Unterhaltung der Grubenbäne und Tagegebäude
erwähnene Ausgabe hat im vorigen Jahre

81517 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf.
betragen, und da, wie ob bemerkt, das Ausbringen in
2474 Etr. 14 Pf. Zinn
bestanden hat, so berechnen sich die Produktionskosten
Eines Centners Zinn
auf

32 Thlr. 28 Ngr. — Pf.

2) Bei dem Berggebände Edle Krone Fdgr. bei Höcken-
dorf wurde im vergangenen Jahre unter Verwendung einer Zubr-
zumme von

10735 Thalern,
und bei einer Belegung von einigen 50 Mann, zu weiterer Durch-
führung des daselbst eingeleiteten Tiefbaunternehmens

a) der bereits im Jahre 1858 am oberen rechten Hänge
der wilden Weiseritz, südlich vom alten Huthause, in Angriff genom-
mene Haupt-, Kunst- und Treibe-Schacht 7,0 Lachter weiter oder
bis zu 3,0 Lachter Teufe unter die 1. Gezeugstrecke in festem Quer-
gestein niedergebracht, welche letztere bei 20 Lachter Teufe unter der
31 Lachter einbringenden Abzugsrösche angeseht ist.

Bei der nur angegebenen Teufe wurde die weitere Absinkung des
gedachten Schachtes bis auf Weiteres fürt, da nach Erlangung

5*

eines hinreichenden Sumpfes die weitere Vertiefung desselben nicht dringlich erschien.

Da man mit dem nurgedachten Schachte den Joel Stehenden Gang durchsunkt hatte, so wurde, Behuſſ der näheren Untersuchung dieses letzteren, aus ersterem

b) das 1. Gezeugstreckenort gegen Süd angehauen und auf genanntem Gange bis Schluf vorigen Jahres 5,5 Lachter fortgestellt.

Hierbei wurden mehrere, einige Zoll bis 0,25 Lachter mächtige Trümmer ausgerichtet, die hauptsächlich weißen Quarz zum Theil mit etwas Kalk- und Braun-Spath und mit vielem eingesprengten Schwefelkies, hin und wieder auch Spuren von Glaserz führen und sämtlich einem 1 bis 1½ Lachter mächtigen Gangkörper angehören, welcher für den Joel- oder St. Georg Stehenden anzusprechen ist, oder von beiden Gängen gemeinschaftlich gebildet wird, wie sich erst bei weiterer Auslängung und Auffschließung bestimmter ergeben wird.

Desgleichen verschritt man

c) zur Anhauung des 1n Gezeugstreckenortes auf dem Joel Stehenden, vom Haupt-, Kunst- und Treibe-Schachte nach Mitternacht, und wurde solches bis Schluf 1861 aus letzterem 3,2 Lachter zu Felde gebracht.

Bei weiterer Erlängung desselben nach Mitternacht hofft man die Erreichung des bei der Nachbargrube Unverhofft Glück Erbst. bekannten schönen Erzmittels, welches sich allem Vermuthen nach unter der wilden Weiseritz in das Grubenfeld von Edle Krone Fdgr. herüberziehen dürfte, und hegt man deshalb nicht ohne Grund die Erwartung, daß fragliches Ort alsbald zu günstigen Ergebnissen führen werde.

Ferner wurde

d) die mittels Orts- und Gegen-Orts betriebene Abzugsrösche durch die im vorigen Jahre erfolgte Auffahrung der am Schlusse 1860 noch zu durchörtern gebliebenen

63,7 Lachter

vollends hergestellt und nach dem in Nr. 11. Woche des Quartals Luciae vorigen Jahres erfolgten Durchschlage beider Rößchenörter mit einer Gesamtlänge von

170,5 Lachtern

zur Vollendung gebracht.

Endlich wurde auch noch

e) mit dem Auschiebe der Kunstradstube und der sonstigen zum Einbau des Kunstgezeuges erforderlichen Maschinenräume begonnen und auch dieser Hilfsbau bis Schluf vorigen Jahres zum größeren Theil zu Ende geführt, so daß das bei Edle Krone Fdgr. eingeleitete Tiefbauunternehmen seinem Endziele immer näher gerückt und soweit gebracht worden ist, daß die schwunghafte Inangriffnahme der Tiefbaue selbst nunmehr voransichtlich binnen kurzer Zeit wird erfolgen können.

3) Bei dem Berggebäude Morgenstern Erbst. zu Reichstädt wurde im vorigen Jahre die weitere Auffschließung und Untersuchung des Friedrich Spatganges in der halb 1n Gezeugstreckensohle, im östlichen Grubenfelde fortgesetzt und der gedachte Gang an den bezüglichen Betriebspuncten zumeist erführend angetroffen, indem vorzugsweise die quarzigen Bestandtheile desselben, nächst Schwefelkies, sein eingesprengtes Rothgiltig- und Glas-Erz in ärmeren und reicherem Parthien führten, so daß es möglich wurde, eine Lieferung von 58 Etr. 80 Pf. Silbererzen mit einem Silbergehalte von

7 Pf. 29,5 Pfundtheilen

zu den Freiberger Schmelzhütten zu bewirken, wofür eine Bezahlung von

141 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf.

erlangt worden ist.

Hiernächst ist noch, hinsichtlich der im Laufe vorigen Jahres in dem Altenberger Revierverbande neuentstandenen Bergwerksunternehmungen zu gedenken, daß von zwei zusammengetretenen Gewerkschaften die bereits in früherer Zeit im Betriebe gestandenen Berggebäude

a) Hilfe Gottes Fdgr. am Sonnenberge bei Mitteldorf, ohnweit Schandau, und

b) Bertran auf Gott Fdgr. an der wilden Weiseritz bei Obercunnersdorf,

wiederum aufgenommen und zu weiterer Untersuchung und Auffschließung der betreffenden Kupfer- und resp. Silber-Erz-Lagerstätten in Betrieb gesetzt worden sind.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

1) Bei Alte Hoffnung Erbst. zu Schönborn konnte der mehrfachen Störungen bei der Wasserhaltung, Förderung ic. halber das Abteufen des Kunst- und Treibe-Schachtes nur 2,75 Lachter tiefer niedergebracht werden.

Dagegen wurde das Abteufen des Wetter-Schachtes unter 2r Gezeugstrecke im Quartale Trinitatis mit 3r Gezeugstrecke und das des Wilhelm-Schachtes unter 3r Gezeugstrecke gegen Ende des Quartals Crucis mit halb 5r Gezeugstrecke zum Durchschlag gebracht, hierdurch aber frischer Wetterwechsel für die südöstlichen Aufschlußarbeiten hergestellt. Mit Hilfe desselben wurde man in den Stand gesetzt, das 2. Gezeugstreckenort wieder in Schlag nehmen, die tieferen Dörter aber ungestört betreiben zu können.

Mit dem ersten Orte richtete man den Clementine Spat bei 365 Lachter südöstlicher Entfernung vom Kunst- und Treibe-Schachte, oder ganz in der Nähe des über Tage auf dem früher sogenannten Caroline Spat liegenden Pingenzuges, wieder vollständig erzführend aus, nachdem das Ort vorher gegen 140 Lachter in einer für die Erzführung ungünstigen Gesteinszone in Betrieb gewesen war, obwohl der Gang in den letzten 15 bis 20 Lachtern dieser Länge wieder etwas mächtiger wurde und zuweilen Spuren von Zahlerz führte. An der bezeichneten Stelle ist der Gang gegen 1 Lachter mächtig und enthält in der gneuigen Gangmasse Trümer mit eingesprengtem und nicht selten derb einbrechendem Bleiglanz nebst etwas Kupferkies, während er am Ende der Jahreslänge mit Einschluß eines 0,25 Lachter starken Gebirgskeiles eine Mächtigkeit von 1,6 Lachter einnimmt, und die darin enthaltenen Erzarten einen erhöhten Silber- und Kupfer-Gehalt nachweisen.

Die im Jahre vorher begonnene Aufgewältigung des Wildemann Stollns wurde mit größtem Schwunge fortgesetzt, das anstehende Stollnort bei 90 Lachter vom Friedrichschachte in Süd erreicht und hierauf noch 6 Lachter fortgestellt, ohne Wasserzuflüsse getroffen zu haben.

Dagegen haben sich bei immer weiterer Erlängerung der Dörter nach südöstlicher Richtung hin, namentlich vor dem 2n Gezeugstreckenorte, die Grundwasser merklich vermehrt, so daß bereits in der ersten

Hälfte des Jahres zwischen der Abzugsrösche und 2r Gezeugstrecke, nach Abwerfung von 9 Stück hölzernen zwölzfölligen Kunstsäben, ebensoviel vierzehnzöllige gußeiserne dergleichen, mit hölzernen Saugröhren an die beiden Kunstgestänge der Turbine angebaut werden mußten, was einen Kostenaufwand von

682 Thlr. 6 Rgr. 8 Pf.

nach sich zog.

2) Bei Arbeiter Hoffnung Erbst. bei dem Neubau ist in die bereits im vorigen Jahre aufgeführten Maschinengebäude eine sechszehnpferdige, zur Förderung, wie zur Wasserhaltung eingearbeitete Dampfmaschine eingebaut und soweit, als wenigstens die Wasserhaltung es bedingte, zur Vollendung gebracht worden.

Hierbei ist der ganze Gebäudekomplex mit Steinpappe gedeckt, die 35 Ellen hohe achteckige Dampfesse aufgeführt, der innere Gebäuderaum abgeplastert und die Einlegung von zwei, je 10 Ellen langen Kesseln mit Vorwärmern beendigt worden.

Der liegende Cylinder der Maschine ist mit Schiebersteuerung versehen und greift die Kolbenstange nicht wie gewöhnlich in einen Krummzapfen, sondern in eine Hubscheibe ein, mittelst welcher der Hub von 1½ Elle bis zu 1¾ Elle gesteigert werden kann. An das Kunstkreuz sind endlich noch auf 28 Lachter Teufe, bis in die Anna Fortuna'er Stollnhohle, 6 Zoll im Quadrat starke Kunststangen angeschlossen, auf dem Stolln der erste 10zollige Kunstsaß angebaut und gleicherzeit auch noch ein Verschluß zu Aufsammlung der durch einen Drucksatz gehobenen Speisewasser eingesetzt worden.

3) Nachdem bei dem fiscalischen Berggebäude Bei hilfe Erbst. zu Großschorma schon vor längerer Zeit die Wiederinangennahme des Halsbrückner Bergbaues ventiliert und vom Königlichen Finanzministerium mittels Verfügung vom 3. October 1861 zu diesem Zwecke auf das Jahr 1861 ein Berechnungsgeld bis zu 10000 Thlr. aus der Generalschmelzadministrationscasse angewiesen worden war, hat man am 26. November 1861 mit der Abteufung des Richtschachtes am Johannesberge in der Mitte zwischen den alten Gruben Sct. Johannes und Sct. Georg und 53 Lachter vom Sonnenstrahlschachte, in der Richtung h. 3,5 gegen Nordost, begonnen und denselben bis zum Jahresende bei 16 Ellen Länge und 4

Ellen Weite 1 Lachter tief niedergebracht. Man beabsichtigte, denselben zunächst mit Hilfe zweier Turbinen, unter Benutzung von 10 Rad Aufschlag aus dem Rothen Graben auf circa 10 Lachter Gefälle, 175 Lachter tief im Querestein abzuteußen und von solchen aus bei 165 Lachter Tiefe, d. i. bei 100 Lachter unter dem Rothschönberger Stolln, eine Grundstrecke anzuhauen, diese circa 30 Lachter weit im Querestein gegen Südwest bis an den Halsbrückner Spat zu treiben, hierauf aber auf diesem Gange selbst, sowohl gegen Südost, als auch gegen Nordwest vom Anfahrungsstücke, und zwar in jeder der beiden Richtungen auf mindestens 150 Lachter, oder zusammen 300 Lachter, auszulängen.

4) Bei dem fiscalischen Berggebäude Churprinz Friedrich August Erbst. zu Grossschirma haben die lediglich nur auf dem Drei Prinzen Spate über der 4n, 6n und 8n Gezeugstrecke angelegten Abbaua, in denen ein Auschieb von

1131,885 □ Lachtern,

oder überhaupt und mit Einrechnung der vor Dertern bauwürdig durchfahrenen Mittel, von

1200 □ Lachtern

stattgefunden hat, und wodurch eine Einnahme incl. der Kleinab-
zahlung von

72472 Thlr. 14 Ngr. 7 Pf.,

d. i. pro □ Lachter von circa 60 Thlru., herbeigeführt worden ist, einen so lohnenden Ertrag ergeben, daß nicht nur die auf die Anfahrung und Untersuchung dieses Ganges in oberen, wie in tieferen Söhlen gerichteten Unternehmungen in schwunghaftester Weise fortgestellt, sondern daß auch mehrfache Verbesserungen und Neubauten bei der Förderung und bei der Aufbereitung in Ausführung gebracht werden konnten.

Zu den ersten gehört die mit einem Aufwande von 1073 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. zu Ende geführte Aufgewältigung und vollständige neue Auszimmierung des Zähmlicher Tageschachtes auf 23 Lachter Tiefe, bis in die Churprinzer Stollnsohle und die fahr- und förderbare Herstellung des, von dem genannten Schachte aus auf 120 Lachter Länge bis an den Carl Spat hinuntergetriebenen Querschlags und des bereits 15 Lachter darauf in Ost erlangten Ortes. Allen

Anzeigen zufolge ist nämlich der Carl Spat als die abendliche und obere Fortsetzung des Drei Prinzen Spates anzusehen und muß daher viel daran gelegen sein, nicht nur das Verhalten dieses Ganges in oberer Sohle und in weiterer abendlicher Erstreckung von den, jetzt nur in mehrerer Tiefe umgehenden Abbaua kennen zu lernen, sondern auch die darauf etwa herein kommenden Tagewasser in der Stollnsohle abzufangen und fortzuführen. Allein nicht blos dieser Zweck ist mit der Wiederaufmachung des Zähmlicherchachtes erreicht worden, sondern hat nebenher auch noch der sogenannte Zähmlicher Kiesstock wieder in Bebauung gezogen werden können, in deren Folge die obengenannte Lieferung noch um

3452 Thlr. 20 Ngr. — Pf.

für verkauften Schwefelfies verstärkt worden ist.

Die bezüglich der Verbesserung in der Förderung und der Aufbereitung unternommenen Neubaua haben bestanden:

a) in der Anlage einer Eisenbahn in 8r Gezeugstrecke von dem Treibeschachte aus bis unter die Baue auf dem Drei Prinzen Spate, auf überhaupt 416 Lachter Länge, welcher Bau eine Summe von

1622 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf.

b) d. i. pro Lachter beinahe 4 Thlr. in Anspruch genommen hat; in der fast einem Neubaue gleichkommenden Umbauung der Mösch.-Stoßheerd.-Wäsche, in welcher neben der gänzlichen Erneuerung der vorhandenen drei Stoßheerde noch ein vierter aufgestellt und eine neue Welle eingezogen wurde. Demgemäß mußte auch das Gebäude um 4 Ellen verlängert und eine neue Bedachung aufgelegt werden, und betrugen die diesfalligen Baukosten

2337 Thlr. 8 Ngr. — Pf.

c) endlich in der Einbauung von acht Zäh.-Stoßheerden in die bisherige Einkehrheerdwäsche. Zu dem Behufe wurde die tiefer stehende Wäsche durch Heraushebung des Daches und durch gleichmäßige Erhöhung der theilweise ganz erneuerten Umfassungs- und Radstuben-Mauer um 1½ Elle, in gleiches Niveau mit der daran anstoßenden und fünf Heerde enthaltenden mittleren Wäsche gebracht, ein neues Rad zugelegt, fünf neue Heerde gefertigt und mit denjenigen aus der Mösch.-Stoßheerd.-Wäsche entnommenen drei älteren Heerden in das

neuhergestellte Stoßheerdgerüste eingehängt. Der Kostenaufwand betrug hierbei

1918 Thlr. 26 Ngr. 8 Pf.

5) Bei Friedrich August sammt Friedrich Christoph Erbst. zu Reichenau, haben sich die Erwartungen von dem hinter dem Porphyrr aufstretenden bauwürdigen Verhalten des Jacob Stehenden in der tiefen Friedrich Christoph Stollnsohle, vom Hungerschachte in Süd, in soweit bestätigt, als der Gang wenigstens in der Nähe des Porphyres und auf die in diesem Jahre aufgeörterte Länge von 16,9 Lachter, sich sehr edel bezeigt hat, so daß darauf hin nicht nur ein förstweiser Abbau hat angelegt, sondern daß auch ein weiterer Vorschritt zu Aufsuchung dieses Erzmittels in der, dermalen aber meist verbrochenen, oberen oder tiefen Friedrich August Stollnsohle, in welcher, allen Anzeichen nach zu schließen, der Jacob Stehende hinter dem Porphyrr noch nicht wieder ausgerichtet worden ist, hat gethan werden können. Zumeist ist es diesem günstigen Verhalten des Jacob Stehenden, in Verbindung mit dem Umstände, daß auch mit dem tiefen Friedrich Christoph Stollnorte auf dem Frischglück Stehenden, bei dem, bei 66,4 Lachter vom Linsenschachter Querschlage in Nord bewirkten Durchschlag dieses Ortes mit dem 11,5 Lachter vom Christian Morgengange in Süd, erlangten Gegenorte auf dem Gottlob Stehenden ein, wenn auch gerade nicht langes, so doch ziemlich ergiebiges Erzmittel erbrochen worden ist, zu danken, daß der Ertrag der Abbaue eine Steigerung erfahren und daß sich demzufolge auch die ökonomische Lage der Grube mehr und mehr gehoben hat. Man ist dadurch in den Stand gesetzt worden, mehrfache Verbesserungen bei der Förderung und bei der Aufbereitung einzuführen.

6) Bei Friedrich Erbst. im Mammelsberge ist der vollständige Durchschlag des 79,8 Lachter vom Theodorschachter Querschlage in Nord-Ost erlangten 1n Gezeugstreckenortes auf dem Hoffnung Morgengange, in das 82,05 Lachter vom Hoffnungser Durchschachte in Südwest fortgebrachte Gegenort, gemacht und dadurch die Möglichkeit erlangt worden, die bis unter Wasser gestandenen Abbaue wieder in Belegung nehmen zu können.

Die in diesem Jahre aus 121,43 □ Lachter Gangfläche erzielte Lieferung von

10005 Thlr. 8 Ngr. 4 Pf.
ist lediglich aus diesen Bauen hervorgegangen.

Als bei der Anfahrung des in zwei Trümmern liegenden und nur aus gneisigem Ausschram und erzleerem Quarze bestehenden Hoffnung Morgenganges, mit dem auf einer flachen Kluft, 16 Lachter vom Theodorschachte im Nordwest fortgestellten 2n Gezeugstreckenorte so viele Wasser erschroten wurden, daß sie mit dem, überdies noch durch fünf 8zollige, zwischen 1r und 2r Gezeugstrecke eingebaute Hilfssaugsäße verstärkten Dampfkunstgezunge nicht mehr gehoben werden konnten, mußten die Betriebe in 2r Gezeugstrecke aufgegeben werden und sah man sich blos auf die 1. Gezeugstrecke verwiesen. Daher sind denn auch in der letzten Zeit nur in dieser, sowie in der Schieferleither Stollnsohle, Bäue verfürt worden und nehmen hierbei die zur Sicherstellung der Tiefbäue vorzudringenden Stolln- und Tage-Wasser bewirkten, und in der Aufgewältigung mehrerer alter Stollnflügel und in der Verspundstückung des Schieferleither Hauptstollns bestehenden Ausführungen mit den ersten Platz ein.

7) Bei Gesegnete Bergmanns Hoffnung Hdgr. zu Obergruna hat das Einkommen des 6n Gezeugstreckenortes auf dem Triangott Spate, in das, auf demselben Gange von 4r Gezeugstrecke aus bis dahin niedergebrachte Fickertschachtabteufen, und das bei weiterer abendlicher Fortstellung des genannten Ortes erbrochene silberreiche Bleierz, Gelegenheit zu Anlegung überschußgebender Bäue über 6r Gezeugstrecke gegeben und ist dadurch die vorher durch die Abnahme der Erzanbrüche namentlich in den auf dem Helmrich Spate über 8r und 5r Gezeugstrecke angelegten Bäuen, sowie durch den Ankauf der Nachbargrube Madegrube Hdgr. etwas bedrängt gewordene ökonomische Lage wieder gebessert, und die Fortstellung aussichtsvoller Ortsbetriebe wieder mit neuem Eifer unternommen worden.

8) Bei Gottes neue Hilfe Erbst. an der wilden Weißeritz, oberhalb der Winkelmühle unweit Großdorfhain, ist zur Wiederaufnahme der alten, nicht unergiebig gewesenen Bäue auf den Kreuz-

zen des Fortuna und Gottes neue Hilfe Morgenganges und des Amalie und Anna Spates, eine neue Radstube über dem alten Kunstschanze ausgeschossen und aufgemauert, darin ein 12 Ellen hohes und 2½ Elle weites Kunstrad mit allem Zubehör eingehängt und auf derselben eine 12 Ellen lange und 12 Ellen tiefe hölzerne Kunstaue mit einem Aufwande von

746 Thlr. 16 Ngr. 6 Pf.

aufgestellt worden. Da auch der Aufschlags- und Abzugs-Graben ziemlich als vollendet zu betrachten sind, so blieb am Jahresende nur noch die Anbauung von Kunsthänen und die Nachschüttung der Schachtstöße übrig, um die alten Baue wieder zugängig zu machen und in erneuerten Betrieb nehmen zu können.

9) Bei Himmelfahrt Hdgr. vor dem Donatsthore, hat bei den mit überhaupt 597 Mann belegten Versuchs- und Hilfs-Bauen eine Erlangung von

1749,70 Lachtern vor Dertern und

235,70 Lachtern in Schächten und Ueberhauen,

excl. noch der Aufgewältigungen und des Ausbrechens von Maschinerräumen, bei ziemlich gleichen Resultaten wie im vorigen Jahre stattgefunden, während die mit 741 Mann Häuern belegten Abbauan einen Ausbieb von

8428,81 □ Lachter bei den der kiesigen Bleiformation,
und

166,25 □ Lachter bei den der Schwerspath-Formation,
angehörigen Gängen,

d. s. circa 100 □ Lachter mehr als voriges Jahr, nachgewiesen haben. Mit Hinzurechnung der durch den Orts- und Abteufen-Betrieb erlangten bauwürdigen Gangflächen besteht aber der ganze Ausbieb bei den kiesigen Gängen in

8716,41 □ Lachter,

und bei den Schwerspathgängen in

174,25 □ Lachter,

und ist bei ersten daraus eine Bezahlung von

481906 Thlr. 26 Ngr. 9 Pf.

incl. der Blei- und Kupfer-Nachzahlung, im Betrage von 13244

Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. oder pro □ Lachter von 55 Thlr. 8 Ngr. 6 Pf. und bei den letzteren eine dergleichen von
145548 Thlr. — Ngr. 5 Pf.

oder pro □ Lachter von 835 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf., in Allem aber eine Lieferung von

627454 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf.

erzielt worden, wozu wie früher der Erzengel Stehende, Gottlob Morgengang, Seliger Trost Stehende, Frischglück Stehende, Schwarzhirsch Stehende und Johann Stehende, und von den Schwerspathgängen der Neuhoffnung Fläche und Ludwig Spat, das Meiste beigesteuert haben.

Fast dieselben Gänge sind es auch gewesen, bei welchen mit den gewaltigen Ortsbetrieben noch die besten Erfahrungen gemacht worden sind. So namentlich hat sich der Erzengel Stehende vor dem darauf in Nord betriebenen 5n und 6n Gezeugstreckenorte, der Abraham Stehende vor dem, vom Neuhoffnung Flachen in Südwest betriebenen halb 10n Gezeugstreckenorte, der Caspar Stehende vor dem, vom Carl Stehenden in Nordost fortgestellten 6n Gezeugstreckenorte und der Schwarzhirsch Stehende in der Rothschönberger Stollnsohle vom Kurfürst Friedrich August Flachen in Nord, nach seiner Wiederausrichtung hier selbst bauwürdig erwiesen und bieten die hier aufgefahrenen Längen einen ausreichenden Ersatz für die in diesem Jahre bereits darauf ausgehauenen Räume dar. Hierzu kommt noch, daß jetztgenannter Gang in zwei, theils unter die Rothschönberger Stollnsohle, theils unter die alte Thurmhofer Hilfsstollnsohle niedergebrachten Abteufen, unter günstigen Anzeichen wiedererlangt worden ist, so daß von hier aus neuer Abbau angelegt werden kann.

Als eine wichtige Gangausrichtung ist ferner noch zu bezeichnen die Ersinkung eines, vorher nicht als bauwürdig bekannten Ganges, des Könige Stehenden, mit dem Reichezeker Kunst- und Treibeschachtsabteufen bei 25 Lachter unter dem Rothschönberger Stolln.

Derselbe wurde hier 10 bis 12 Zoll mächtig und aus Quarz, mit einbrechendem Schwefelkies, Blende und derbem Bleiglanze von 15 Psdthl. Silber- und 70 Psd. Blei-Gehalt bestehend angetroffen und sind, sowohl zu dessen weiterer föhliger Untersuchung, als auch zu dessen Ausrichtung in oberen Sohlen, bereits die am vortheilhaftesten scheinenden Ortsbetriebe eingeleitet worden.

Endlich dürfte auch noch des Pocherzeche, Neubeschertglück oder Silberner Bergmann Stehenden Erwähnung zu thun sein, welcher mit dem, bis in die 2. Rothgruber Gezeugstrecke weiterverteufsten alten Pocherzecher Kunstschanze auf 13 Lachter Tiefe bauwürdig durchzumfen wurde, so daß auch dieser Gang in Zukunft mehr als bisher geschehen, zu der Erzeinnahme beitragen wird.

Von den im Jahre 1861 bei Himmelfahrt Fdgr. bewirkten besonderen Ausführungen sind als wichtigere hervorzuheben:

- a) der in Absicht auf die Ausgleichung der Gestängelast erfolgte Anbau noch zweier Gegengewichte an das Abrahamer Kunstgestänge, bei 7 Lachter über 8r Gezeugstrecke, wodurch die Zahl dieser Gegengewichte auf sechs erhöht worden ist. Die betreffenden Kosten betrugen

943 Thlr. 25 Ngr. 3 Pf.

- b) Der wegen Ausgleichung der Gestängelast geschehene Anbau eines hydraulischen Balanciers an das Thurmhöfer Dampf-funktgezeuge in der 1n Gezeugstrecke, wobei der Taucherkolben 14 Zoll und die eisernen Steigröhren 12 Zoll weit genommen worden sind. Letztere nehmen, da sie bis zu 18,3 Lachter über den Verträglichen Gesellschafts-Stollen, wo sie in einem daselbst aufgestellten Wasser-fässen ausgießen, hinausgezogen sind, eine Höhe von 36,8 Lachter ein. Die auf diese Ausführung verwendeten Kosten haben in

1885 Thlr. 8 Ngr. 8 Pf.

bestanden.

- c) Die Ausstattung des Rothgruberschachtes mit einer, zur Zeit aber noch nicht fertig hergestellten Fahrkunst. Zu diesem Ent-zwecke sind sowohl bei 12 Ellen unter der Treibhaussohle, als auch bei 4 Ellen über dem alten tiefen Fürsten-Stollnumbruch, je 2 guß-eiserne Kunstkreuze aufgestellt und daran das von dem südwestlichen Krummzapfen der Kunstradwelle bewegt werden-de Fahrkunstgestänge, auf jetzt 44 Lachter Tiefe angeschlossen worden. Die hierauf, sowie auf die Herstellung einer Reservefahrt verwendeten Kosten haben die Höhe von

3016 Thlr. 4 Ngr. — Pf.

erreicht.

- d) Die Auslegung neuer Eisenbahnschienen in der Grube auf 738,84 Lachter Länge, wodurch sich die Gesamtlänge der eisernen

Förderbahnen in der Grube auf

7629,2 Lachter

erhöht, während die Eisenbahnlänge über Tage ihren früheren Stand von

1757,8 Lachter

beibehalten hat. Da die Kosten für die diesjährige Verlängerung in 3260 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf.

bestanden haben, so berechnet sich 1 Lachter Eisenbahnlänge zu 4 Thlr. 12 Ngr. 4 Pf.

- e) Die Einlegung eines neuen, mit Schiebersteuerung versehe-nen Dampfzylinders nebst Schwungradbrems, bei der auf dem Alt Elisabether Schachte aufgestellten 12 Pferdekräfte starken, zur För-derung und Wasserhaltung eingerichteten Dampfmaschine, sowie die Einbauung einer in drei verschiedene Abtheilungen gebrachten, und die leichtere Abfuhr der in der dasigen Scheidebank fortirten Erze zum Zwecke habenden steinernen Rolle, an der südöstlichen Seite der Hal-denmauer, welche Ausführungen zu einer Ausgabe von

1065 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf.

veranlaßten.

Endlich

- f) Die Errichtung eines neuen 36 Ellen langen, 18 Ellen tiefen, bis zum Horst 14 Ellen hohen und mit Steinpappe gedeckten Zimmerhauses, an Stelle des für den jeweiligen Bedarf zu klein gewordenen, und überdies auch sehr unbequem gelegenen ältern Zimmerhauses, welches letztere hierauf zu einer Obersteigerwohnung mit Keller und sonstigen Zubehörungen eingerichtet worden ist.

Das untere Geschoss des neuen Zimmerhauses enthält außer dem eigentlichen Zimmerplatze noch eine Zimmerwerkstätte, einen Röhrenstuhl, eine Gezähkammer und eine Expeditionsstube für den Materialiensteiger, im Dachraum aber einen Vorrathsspaß für die geschnittenen Holzmaterialien. Der Aufwand hierfür betrug

2669 Thlr. 10 Ngr. 9 Pf.

- 10) Bei Himmelsfürst Fdgr. hinter Erbisdorf, hat man mit der, eine tiefere Lösung des Gelobt Lander Feldtheiles vermit-telnden Verteufung des Laue des Bundes'r Treibeschachtes bei 29,05 Lachter unter halb 5r Gezeugstrecke, die Sohle des Rothschönberger

Stollns erreicht, die Örter auf dem Donat Spat gegen Ost und West angehauen und aus dem Bereich des genannten Hauptschachtes getrieben, dann aber fistirt, um das Hauptabteufen belegen zu können.

Hiermit im Zusammenhange steht die möglichst schwunghafte Heranhöhung der 7n Gezeugstrecke auf dem Seidenschwanz Flachen und saigerfallenden Alt Molchen Stehenden.

Eben so verdient der beschleunigte Betrieb der 9n Gezeugstrecke auf dem Juno Spate nach dem Separat-Tiefbau der Eduard Schächte in dem östlichen Grubenrevier, einer besonderen Erwähnung, sowie sich auch die Auslängung der halb 11n Gezeugstrecke auf dem Vertrau auf Gott Flachen in Süd, ingleichen auf dem Concordia Morgen-gange, zu immer weiterer Aufschließung des westlichen Grubentreviers und auf dem Wegweiser Spat in Ost, nach dem in neuerer Zeit als sehr wichtig sich erwiesen habenden Schaarkreuze des Jupiter Stehenden mit dem Dorothea Stehenden, auf welchem der zu bewirkende Durchschlag durch ein im Schrage befindliches Abteufen vorbereitet wird, eines raschen Fortganges zu erfreuen hatte.

Ferner hat man den, im neu acquirierten Hopfgartner Feldtheile 99 Lachter östlich des Horchhalde Stehenden, ausschizzenden Alte Rose Stehenden mit dem 2n Gezeugstreckenorte auf dem Grüner Zweig Spat überfahren, denselben nach beiden Richtungen auf kurze Längen aufgeschlossen und dabei gegen Süd einen kleinen Erzabbruch gemacht, indem das compacte Trüm dieses Ganges, bei 3 bis 5 Zoll Mächtigkeit, aus Kalkspat, Schwefelkies, Bleiglanz und Glaserz-spuren bestand.

Ebenso ist mit dem 2n Gezeugstreckenorte auf dem Donat Spat in 111,85 Lachter vom Ende des Bundes'r Treibeschachte in Ost, ein bisher unbekannter hochstreichender stehender Gang überfahren worden, welchem man den Namen „Leo“ beigelegt hat. Derselbe führt silberhaltigen Schwefelkies und verglaste Blende in 4 bis 6 Zoll mächtigem Quarz, Kalk- und Braun-Spath, und hat in Folge dessen Veranlassung zu Einrichtung eines Abbauens in der, überhaupt nur etwa 20 Lachter betragenden, aufgeschlossenen Länge gegeben. Für die von diesem Gange bewirkten Erzlieferungen ist eine Einnahme von

433 Thlr. 18 Mgr. -- Pf.

gemacht worden.

Nächst diesen Ausführungen in der Grube hat man auch auf eine wesentliche Verbesserung und Verstärkung der Aufbereitung Bedacht genommen.

Die ganze Anlage besteht in einer durch Wasser und Dampf zu treibenden Wäsche mit Walzwerk, Trockenpochwerk, Schmiedehänen, Schlämungsräben und liegenden Heerden, um einerseits durch das Verwalzen der Gänge dem Verlust des in den Dürrenzeu enthaltenen Bleies vorzubürgen, andererseits von den Störungen, welche jeweili-ger Wassermangel auf die Poch- und Wäsch-Maschinerie ausübt, sich unabhängiger zu machen.

Um später für diese Anlage das entbehrliebliche Reichelt-schakter Gefälle benutzen zu können, hat man sich mit derselben zwischen dem Reicheltschacht und dem Vertrau auf Gott'er Treibe-schacht gelagert.

Für die nächste Zukunft und überhaupt für Zeiten des Wasser-mangels, hat diese Anlage eine Dampfmaschine von 12 Pferdekräf-ten erhalten, welche auf der nördlichen Seite des Walzwerkes auf-gestellt worden ist. Die Gebäude dieser neuen Aufbereitungsanlage waren am Jahreschluss bereits unter Dach gebracht, die Dampföfse ausgeführt, die Radstube an der Südseite des Walzwerkes ausgegra-ben und in Mauerung gesetzt.

Die Walzwerksräume sind 15½ Ellen lang und 19 Ellen tief, das Maschinenhaus hat eine Länge von 24 Ellen und eine Tiefe von 10 Ellen, das Trockenpochwerk ist 20 Ellen 9 Zoll lang und 19 Ellen tief und die damit verbundene Segwäsche ist 39½ Ellen lang und 19 Ellen tief.

Das Kesselhaus hat eine Länge von 25 Ellen und eine Tiefe von 10 Ellen.

11) Bei Junge hohe Birke Fdgr. an der Münzbachhütte, ist als ein sehr erfolgreiches Ereignis der Ankauf von Kröner Fdgr. zu bezeichnen.

Es ist hierdurch die Möglichkeit herbeigeführt worden, zwar erst nach Herstellung einer offenen Verbindung beider Gruben, aber doch in der möglichst kürzesten Zeit, das dortige Treibewerk, die Wasser-haltungsmaschinerie und die kräftigen Aufbereitungsanstalten mit be-nutzen zu können.

Zu Realisirung Alles dessen hat man ungesäumt den Rothschönberger Stollnflügel auf dem Gottlob Spate, sowohl vom Jungs hohe Birke Stehenden, als auch vom Jung Tobias Stehenden aus, in Schlag genommen.

12) Auf König August Erbst. zu Mandel ist mit dem halb 2n Gezeugstreckenorte auf dem Friedrich Spate bei 55 Lachter vom Kunstschachte in Süd-Ost, ein Erzabruß gemacht worden, welcher, mit Einschluß einer sehr armen Stelle von etwa 1 Lachter Länge, überhaupt gegen 5 Lachter ausgehalten und höchstens für 700 Thlr.

Erz gegeben hat. Derselbe ragte anfangs kaum 0,2 Lachter über die Ortssohle heraus, erhob sich aber allmählich bis ein wenig über die Ortsförste. Späterer Erfahrung zufolge steht er auch nicht tief wieder, wie auch fernere derartige Versuche durch starken Wasserdrang unzulässig gemacht werden. Der Gang bestand hier aus Kalkspat, Flußspat und weißem geradchaligen Schwerspat mit einbrechendem und angeflogenem lichten Rothgiltigerz, Nickel und Kobalt. Der anfangs nicht häufig einbrechende Schwerspat nahm später mehr überhand und stand am Jahreschlusse gegen 0,25 Lachter mächtig, aber erzleer an, nur in der Nähe der Saalbänder Partieen von Flußspat mit Augen von Bleiglanz enthaltend.

13) Bei dem sich im Alleineigenthume von Himmelsfahrt Fdgr. befindenden Berggebände Morgenstern Erbst. am Muldenberge haben, da im ganzen Jahre ein Mangel an Auffschlagewasser nicht eingetreten ist, alle 3 Kunstgezeuge im Umgange erhalten werden können und ist es dadurch möglich geworden, nicht nur die mit einer einzigen kurzen Unterbrechung, seit dem Jahre 1853 unter Wasser gestandenen Tiefbaue im Neumorgensterner Reviertheile, gänzlich und bis zu der, bei circa 5 Lachter unter 7r Gezeugstrecke aus dem Davidschachte angehauenen oberen Wasserstrecke abzugewältigen und die wichtigeren Grubenbetriebe wieder aufzunehmen, sondern auch die Arbeiten zu Auffstellung einer 80 Pferdekräfte starken, und zur Versorgung der vorhandenen 4 Wasserräder mit Auffschlagewasser, in Zeiten Wassermangels bestimmten cornischen Wasserhebungsdampfmaschine auf dem abendlichen Abrahamschachte, so schwunghaft fort-

zusehen, daß zu Erreichung des vorgestecften Ziels nur noch einige kleinere Ausführungen übrig geblieben sind.

In ersterer Beziehung ist hauptsächlich der Ludwig Stehende, der Abendstern Morgengang, der Abraham Spat und der Friedrich Spat in weitere Untersuchung gezogen worden und ist man dabei auch so glücklich gewesen, das, aber schon bis zu 8,5 Lachter Höhe über dem 6n Gezeugstreckenorte abgebaut gewesene Kreuz des Abraham Spats mit dem Ludwig Stehenden in dieser Sohle, und das Kreuz des Friedrich Spats mit dem Ludwig Stehenden in der oberen Wasserstrecke, mit nesterweise einbrechenden edlen Silbererzen angereichert vorzufinden, so daß darauf schon haben Abbau angelegt werden können, aus denen die in diesem Jahre erst wieder begonnene Lieferung von

2098 Thlr. 19 Ngr. 7 Pf.
zumeist auch nur entnommen worden ist.

In letzterer Beziehung dagegen ist nicht nur der morgentliche Abrahamer Kunstschacht regulirt, und demzufolge von halb 3r Gezeugstrecke hinweg bis zur halb 4n Gezeugstrecke, von wo aus die vom Davidschakte herbeigeführten Grundwasser nur zu heben sind, ganz neu abgesunken und mit neuen Kunstgestängen und Säzen versehen, sondern sind auch im abendlichen Abrahamschakte, nach Ausschaltung des benötigten Raumes zwei neue eiserne Drucksäze mit 26 Zoll weiten Plungern, 1 Elle im Lichten weiten Steigröhren und 15 Zoll im Quadrat starkem Gestänge, von der Hüttenröschensohle aus bis zur Bernerrösche, auf 15,2 Lachter flache oder 12 Lachter saigere Höhe eingebaut worden. Zu Ansammlung der Auffschlagewasser in der Hüttenröschensohle wurde ferner ein, wieder durch Mauerung verwahrtes, und gegen den Schacht hin mit einer doppelten, 8 Ellen hohen und durchweg in Portlandcement gesetzten Ziegelmauer verschlossenes Wasserbett hergestellt, wie denn endlich auch noch der Raum für ein an das untere Ende des Gestanges anzhängendes Gegengewicht ausgebrochen und der Schacht und die zwei Röschen durch verschiedentliche und

1072½ Kubikellen Bruchstein- und
411½ □ Ellen Ziegel-Mauer
einschließende Mauerungsarbeiten sichergestellt worden sind.

6*

Endlich ist auch der 12½ Ellen lang und 4½ Ellen weit genommene Neuschacht vom Tage bis zum Morgensterner Stolln, auf 30 Lachter saigere Teufe und von hier wieder durch Abteufen und Ueberhanen bis zur 1n Gezeugstrecke, auf 16 Lachter saigere Teufe niedergebracht und die Ausmauerung desselben bei 7,75 Lachter unter der Landsohle begonnen worden.

14) Bei Neue Hoffnung Gottes Hdgr. zu Bräunsdorf ist man, nach Gewältigung der Grundwasser bis halb 5n Gezeugstrecke, sofort zu Außschließung eines hangenden Trumes vom Neue Hoffnung Gottes Stehenden verschritten, welches in dieser Sohle mittelst Querschlag vom Treibeschacht in West ausgerichtet und nur auf ganz unbedeutende Länge untersucht worden war. Von diesem Querschlage, sowie von einem, bei 17 Lachter nördlicher Entfernung vom Treibeschachte unter 4r Gezeugstrecke niedergebrachten Abteufen aus, wurde dieses Trum überhaupt auf 12,7 Lachter Länge untersucht und 0,6 bis 1 Lachter mächtig gefunden, wo es aus Glimmerschiefer und Quarz, mit einbrechendem Weißerz und nicht selten vorkommendem Rothgiltigerz bestand, so daß es zugleich zum Förstenausrieb aufforderte. War man mit den zeitherigen Betrieben auf diesem Haupttrume bis jetzt auch noch nicht im Stande, die ungemein gedrückten Grubenverhältnisse nur einigermaßen zu verbessern, so giebt der Nachweis der Existenz und Beschaffenheit eines solchen Haupttrumes unzweifelhaft der Hoffnung Raum, daß dasselbe zur einstigen Wiedererhebung der Grube einen festen Grund legen werde.

15) Bei Segen Gottes Erbst. zu Gersdorf hat die Bebauung des Maria Morgenganges vorerst über der 3n Gezeugstrecke ein immer besseres Ergebniß geliefert, indem aus einer ausgehauenen Gangfläche von 392,25 □ Lachter eine Lieferung von

20934 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf.

erzielt worden ist, wobei sich der Werth eines □ Lachters zu 53 Thlr. 10 Ngr. 9 Pf. bestimmen läßt.

Die hauptsächlich auf die Anfahrung des Maria Morgenganges, und der weiter in Süd vorliegenden Gänge gerichteten Versuchsorter haben auch insofern zu einem glücklichen Resultate geführt, als mit dem auf dem Elias Flachen und beziehendlich an der Thonschiefer-

grenze hin betriebenen 2n Gezeugstreckenorte, der Maria Morgengang bei 56,4 Lachter vom Joseph Morgengange in Süd überfahren, und daselbst, bei einer Mächtigkeit von 3 bis 6 Zollen aus Quarz mit einbrechendem Schwefelschiefer und Glaserz und also baufürdig vorgefunden worden ist.

Auch ist mit dem im Quergesteine umgehenden 3n Gezeugstreckenorte bei 97 Lachter vom Joseph Morgengange in Süd, oder bei 33 Lachter hinter dem Maria Morgengange, der Krebs Spath bei einem Streichen von hor. 7 und einem Fallen von 80° in Süd angefahren worden. Die hier durchörterte Mächtigkeit betrug über 1 Lachter und waren die Bestandtheile größtentheils nur Quarz und etwas Kalkspath, mit öfters derb einbrechendem Schwefelschiefer und mit Spuren von Bleischweif und Glas- und Rothgiltig-Erz, an dem liegenden Saalbande jedoch auch Quarz und Fluß- und etwas Schwer-Spath, mit Kupferschiefer und Fahlherz. Obschon demnach das Einbrechen nur ein spärliches zu neunen ist, so ist doch darauf der Ortsbetrieb nach beiden Weltgegenden gewendet worden und hat man hierbei für jetzt die Erfahrung gemacht, daß 1 □ Lachter circa 50 Thlr. werth sei.

Im Bergamtsrevier Marienberg.

1) Bei Himmelsch Heer Hdgr. bei Gunnersdorf wurde
a) das 1e Gezeugstreckenort auf dem Himmelsch Heer Stehenden, vom Dorotheer Morgengange noch um 1 Lachter weiter, oder überhaupt bis zu 4,2 Lachter Erlängung gegen Mittag, fortgebracht, das gegen Mitternacht aber angehauen und 1,25 Lachter erlängt.

Beide Örter wurden aber wegen der damit erschrockenen starken Wasser einstweilen wieder eingestellt und gegen den Budrang derselben ein Ziegelverspünden eingebaut. Ferner

b) ist der Richtschacht anderweit um 5,25 Lachter oder überhaupt bis zu 91,55 Lachter Teufe unter Tage niedergebracht worden.

Demnächst aber hat man

c) die Aufgewältigung des Dorotheen Stollns auf dem Himmelsch Heer Stehenden vom Dorothea Morgengange, sowohl gegen Mittag als auch gegen Mitternacht, um 160,7 Lachter weiter fort-

gestellt, daher nach erstgenannter Weltgegend hin der Stolln 272 Lachter, und nach der leichtbezeichneten 79,35 Lachter, regulirt und wassertragbar hergestellt worden ist;

d) auf dem Heilig Spat und dessen Kreuze mit einem unbekannten Stehenden, ist bei 14,8 Lachter westlicher Entfernung die Aufgewältigung eines alten, unter den Dorotheen Stolln niedergehenden Schachtes weiter inn 13,3 Lachter bewirkt, und bei 30,1 Lachter das aufstehende Tieftte der Vorfahren erreicht worden.

2) Bei Sct. Michaelis Stolln am Stadtberge bei Annaberg ist

a) der auf dem Silbermühlen Flachen angelegte Kunst- und Treibe-Schacht um 14,39 Lachter weiter, oder überhaupt bis zu 86,09 Lachter vom Tage nieder verteuft worden und sind

b) bei 9,178 Lachter Saigerteufe unter dem Reiche Empfängniß Stolln, die halb In Gezengstreckenrörter von diesem Kunst- und Treibe-Schachte aus, sowohl gegen Mitternacht als auch gegen Mittag angehauen und in Belegung genommen worden,

c) wurde in das zwischen der Silbermühlen- und der Reiche Empfängniß-Stollnsohle vorhandene Gefälle ein overschlägiges Kunstrad von 16 Ellen 6 Zoll Höhe eingebaut.

d) Behufs der Beschaffung einer grösseren Menge Aufschlagewasser für das Kunstgezeug, hat man den Silbermühlen Stolln vom Kunst- und Treibe-Schachte auf dem Silbermühlen Flachen, bis an den 300 Lachter in Mittag vorliegenden Uranus Spat fortgestellt, und auf Letzterem den 10,2 Lachter höher liegenden Altväter Stolln gegen Abend 70,4 Lachter aufgewältigt.

e) Zu gleichem Zwecke wurde auch in der Silbermühlen Stollnsohle auf dem Abraham Morgengange, vom Silbermühlen Flachen 35 Lachter gegen Mittag-Abend, und auf dessen liegendem Trume oder dem Wilde Rahe Morgengange 114,5 Lachter weiter gegen Mitternacht-Morgen, aufgewältigt und hat man bei 190,5 Lachter Erlangung den Reiche Empfängniß Flachen wieder eingeholt.

3) Bei Bäuerin Fdgr. am Schottenberge ist in der Sohle des verstuften Marcus Möhling Stolln, auf dem zweiten hangenden Trume des Bäuerin Stehenden Ortsbetrieb eingeleitet und bei 3,5

Lachter südlicher Entfernung vom Segen Gottes Spat ein liegendes Trum dieses Ganges angefahren worden. Man hat dasselbe bei 4 bis 6 Zoll Mächtigkeit, aus Letten, Gneus, Quarz, Hornstein, Fluss- und Braun-Spath mit nestweise einbrechendem Schwefelkies, Kobalt, Glas- und Rothgiltig-Erz bestehend, kennen gelernt. Auf diesem Trume sind im Laufe dieses Jahres 28,15 Lachter Ortslänge gegen Abend aufgefahren worden, wovon 23,55 Lachter als abbauwürdig bezeichnet werden können.

4) Bei Getreue Nachbarschaft Fdgr. zu Frohnau hat im Laufe dieses Jahres ein schwunghafter Betrieb stattgefunden, indem man

a) den verstuften Orgelstollnflügel auf dem Getreue Nachbarschäfer Flachen vom Silberkammer Morgengange aus gegen Mitternacht-Abend 20 Lachter aufgewältigt,

b) zwischen dem Bierschnabel- und dem Orgel-Stolln auf genanntem Gange eine Radstube in altem Baue hergestellt, dann aber in dieselbe

c) in das, zwischen beiden Stollnsohlen vorhandene Gefälle ein 11 Ellen 18 Zoll hohes overschlägiges Wasserrad eingehangen hat. Dabei wurde

d) der Alte Getreue Nachbarschäfer Kunsthacht vom Tage nieder bis in die Orgelstollnsohle 8,635 Lachter aufgewältigt, und die zu einem Treibeschacht nöthige Länge und Weite zugeführt, dann aber ist derselbe, nachdem das neuerbaute Kunstgezeug angeschüttet worden war, von hier weg 20,731 Lachter bis in das alte im Jahr 1804 verlassene Tieftte, von den darinstehenden Grundwässern abgewältigt worden.

e) wurde bei 12,731 Lachter Teufe unter dem Orgelstolln eine alte Strecke, welche 29,3 Lachter gegen Mitternacht-Abend erlangt ist, aufgewältigt, wobei sich nach marksheiderischen Erörterungen herausgestellt hat, daß die Sohle dieser Strecke mit der Marcus Möhling Stollnsohle im Grubenfelde von Krönung correspondirend ist.

Der Silbermühlen Flache ist an einigen Stellen erzführend getroffen worden, namentlich haben sich in dem Tieftte Kobalt- und Wismuth-Erze gezeigt.

f) ist über dem Kunstschanze eine 12 Ellen lange, 10 Ellen tiefe und bis an die Dachbalken 4 Ellen hohe hölzerne Schachtfaue aufgeführt worden.

5) Bei König Dänemark Stolln an der Fleischherleithe wurde

a) in dem Constantin Richtschachte, vom Tage nieder bis in die König Dänemark Stollnsohle, im nördlichen Stoße die Zimmerung für den Treibeschacht eingebaut,

b) der in der Sohle des König Dänemark Stolln benötigte Raum zu einem Füllorte, sowie für den Steuerzylinder zur Wassersäulenmaschine ausgeschossen, dann

c) der genannte Richtschacht, von der König Dänemark Stollnsohle bis Tiefstes von den innestehenden Wassern abgewältigt, und in 15 Ellen 20 Zoll Teufe unter dem genannten Stolln, der Trabegogen für die zur Wasserhaltung projectirte Wassersäulenmaschine geschlagen und

d) mit dem Einbau der Wassereinfallröhren, und der Verschlüfung des König Dänemark Stollns auf dem Barbara Morgen-gange begonnen.

6) Bei Mittlere kleine Vierung Hdgr. bei Naundorf wurde

a) die Aufgewältigung des Großvierunger Stollns um 58 Lachter und somit bis zu 189,5 Lachter südöstlicher Entfernung, vom Mundlohe aus fortgestellt, sowie

b) ein Gegenort des Großvierunger Stollns aus einem, vom August Schachte gegen Abend aufsteigenden Stroffenbaue angehauen und 10 Lachter in abbauwürdigen Zwittern zu Felde gebracht worden ist.

Durch die im vorigen Jahre verstärkte Aufbereitung war es möglich, das Zinnausbringen bei dieser Grube um 43 Etr. 93 Pf., also von 170 Etr. 25 Pf. bis auf 214 Etr. 18 Pf. zu steigern, so wie auch die Production des Giftmehles um 31 Etr. gestiegen ist; ein Ausbringen, das bei dieser Grube seit der Zeit ihres Bestehens noch nicht erreicht worden ist.

7) Bei Ehrenfriedersdorfer Vereinigt Feld hat man
a) den Sauberger Richtschacht noch um 1,4 Lachter weiter
verteuft und denselben überhaupt bis zu 56 Lachter Teufe niederge-
bracht, dann aber

b) bei 54,7 Lachter Teufe aus demselben in der Sauberger
Stollnsohle gegen Mittag einen Querschlag Behufs der Anfahrung
des Einigkeiter Zwitterzuges angelegt und 18,3 Lachter erlangt,

c) zur Durchfahrung der, vom Prinzler Zwitterzuge in Mit-
tag vorliegenden Zwitterzüge wurde von Ersterem aus der Leim-
grübner Querschlag 13,6 Lachter gegen Mittag erlangt,

d) die Förderstrecke auf dem Leher Stehenden und beziehend-
lich Leher Flachen, wurde überhaupt 69 Lachter, von fünf verschie-
denen Angriffs punkten aus, theils im ganzen Gestein, theils durch alten
Abbau zu Felde gebracht.

Von den bei den verschiedenen Betrieben auf dem Sauberge
und im Freiwalde aufgefahrenen Ortslängen, ersunkenen Schacht-
teufen und durch Ueberhauen erlangten Höhen, im Gesamtbetrag
von 99,95 Lachtern, wurden

62,65 Lachter in abbauwürdigen Mitteln,

4,0 . in taubem und

33,30 . in Quergestein

w. o.

durchfahren. Hiernächst ist

e) über dem Sauberger Richtschachte ein 20 Ellen 9 Zoll
langes, 16 Ellen 3 Zoll tiefes Treibehaus, mit einem daran ansto-
ßenden 20 Ellen 9 Zoll langen, 13 Ellen tiefen Maschinengebäude
aufgeführt und unter Dach gebracht worden.

Für die Aufbereitung aber wurde am Sauberge

f) ein 42 Ellen langes und 22 Ellen tiefes Ausschlagege-
bäude angelegt und die Umfangsmauern bis unter das Dach
aufgeführt.

Im Freiwalde dagegen hat man mit der Anlage eines 42
Ellen langen und 28 Ellen tiefen Wäschgebäudes, und eines 36
Ellen langen und 20 Ellen tiefen Ausschlagehauses begonnen und
diese Baulichkeiten in den Umfangsmauern größtentheils bis zum
Aufsetzen des Daches beendet.

Für die Wäsche selbst ist das, unterhalb der Pochwaldhütte bis Garisch Stolln, im Ehrenfriedersdorfer Röhrgraben liegende Gefälle von 3,574 Lachter, durch Führung eines zum Theil noch herzustellenden 172,875 Lachter langen, neuen Aufschlagegrabens von der Pochwaldhütte bis an die neue Wäsche, und durch Reguliren des Röhrgrabens vom Garisch Stolln bis an dieselbe beschafft worden.

8) Bei Pobershauer Vereinigt Feld ist zu bemerken, daß in der Wildemann Stollnshole das, auf dem hangenden Trume des Paulus- oder Zinnerne Flasche-Spat, vom Zinnerne Flasche Schacht gegen Morgen getriebene Stollnort, mit dem auf dem liegenden Trume desselben Ganges vom Blaufaller Flachen aus gegen Abend getriebenen Stollnorte, zum Durchschlag gebracht worden sind.

Beide Trümer liegen 0,4 Lachter aus einander und sind auf die durchörterte Länge von 42,6 Lachter als abbauwürdig zu bezeichnen.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Was

A. die Gruben der Scheibenberger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Revierabtheilungen anlangt, so wurde

1) bei Wilkauer Vereinigt Feld zu Langenberg, in Nr. 8. Woche des Quartals Luciae die Grubenbelegung von 25 auf 6 Mann vermindert, da die Eigentümmerin, die Königin Marienhütte in Rainsdorf, auf ein größeres Quantum des bei dieser Grube geforderten Brauneisensteins für jetzt verzichtet, ein anderweiter Absatz aber nicht zu erlangen ist.

2) Bei Niedels Hdgr. zu Langenberg wurde der Juno Stolln 84 Lachter weiter, und bis zu 114 Lachter vom Mundloche erlangt, um mit dem dazigen Hundschachte einen Durchschlag herzustellen und den oberen Bauen Wetter- und Wasser-Lösung zu verschaffen. Ferner wurde, zur Untersuchung des Braunkohlen- und Brauneisenstein-Lagers, bei 70 Lachter nordöstlicher Entfernung vom Niedels-Hundschachte, ein Tageschacht 12 Lachter abgesunken, auch bei 7 und 12 Lachter Teufe Derter nach dem Streichen des Lagers in Ost und

West ausgelängt, jedoch etwas Erhebliches nicht ausgerichtet, daher dieser Bau wieder eingestellt wurde.

3) Bei Reichenbach Stolln bei Lößnitz war man abermals genötigt, daß im vorigen Jahre neu erbaute Kunstgezeug, wegen Mangel an Aufschlag zu füstire, daher die ganzen verfügbaren Mittel auf den Betrieb des Reichenbach Hoffnung Stollns verwendet wurden, um solchen mit dem Kunstschachte durchschlägig zu machen. Es wurde daher in diesem Jahre fraglicher Stolln um 17,6 Lachter weiter, überhaupt bis zu 53,7 Lachter von dessen Mundloche erlangt, so daß der Reichenbach Flache dem Orte noch 103 Lachter vorliegt.

B. die Gruben der Johannegeorgenstädter, Eibenstädtler und Schwarzenberger Revierabtheilungen anlangend, so wurde

1) bei den Königlichen Stößen im Fästenberge auf dem Marcus' er Flügel 27,2 Lachter ganz elliptische, halbelliptische und Försten-Mauerung von Ziegeln, 3723 Kubikfuß enthaltend, sowie auf dem Neujahrer morgentlichen Flügel 22 Lachter Förstenermauerung, 1528 Kubikfuß enthaltend, hergestellt, daher die in diesem Jahre ausgeführte Stollnmauerung 49,2 Lachter, mit 5251 Kubikfuß Inhalt beträgt.

2) Bei Vereinigt Feld im Fästenberge gelangte man bis Jahreschluss, mit der Gewältigung des Frisch Glücker Kunstschachtes, bis 150 Lachter unter die Frischglücker Röse, daher für innstehendes Jahr bis Schachttiefstes noch 9,6 Lachter abzugewältigen bleibt.

Im Gottessegner Grubensfelde wurde nicht nur die 68 Lachterstrecke, durch Sohlenberichtigung und Auszimmierung auf 105 Lachter Länge fahr- und förderbar hergestellt, sowie das morgendliche Streckenort in Betrieb genommen und 16,5 Lachter erlangt, sondern auch die 18-Lachterstrecke 57 Lachter in Abend und 126 Lachter in Morgen, die 12-Lachterstrecke 81 Lachter in Abend, und die 34-Lachterstrecke 18 Lachter lang, zwischen dem Kobalt- und Hoffnung-Schacht aufgewältigt, ferner der Wasserschacht auf 12 Lachter Teufe und der Kobaltschacht auf 16 Lachter Teufe fahr- und förderbar hergestellt.

Hierbei hat man auf der 18-Lachterstrecke, bei 70 Lachter östlicher Entfernung vom Neujahrer Kunsthachte, einen Erznieren ange troffen, welcher 53 Centner 71 Pf. Erz mit 30 Pf. 82,5 Pf dthl. Silber, und eine Bezahlung von

778 Thlr. 18 Ngr. — Pf.
gewährte.

3) Bei Gewerken Hoffnung Fdgr. am Erzengler Gebirge wurde, veranlaßt durch den hohen Preis des Wismuthes, der Erzengel Fläche über und unter dem alten Schwefelstolln in Abbau genommen, wovon eine Einnahme von

1340 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.
erlangt wurde.

4) Bei Neuentblößt Glück Fdgr. am hintern Fastenberge, hat man das in 47 Lachter nordwestlicher Entfernung vom Richard Tageschacht ansteckende, seit längerer Zeit stillt gewesene Stollnort auf dem Neuentblößt Glück Flächen, wieder in Betrieb genommen, innerhalb der, überhaupt 8,5 Lachter lang bewerkstelligten weiteren Erstreckung desselben hat der, anfangs sehr unfreundliche Gang auch bereits eine höflichere Beschaffenheit angenommen.

5) Bei Abraham Maßen am Riesenberge, wurde der dafüre Umbruch auf dem Tannenbaum Stolln, unter Vorbohren noch um 3,5 Lachter weiter, und bis zu 33,2 Lachter Gesamtlänge von seinem Ansetzungspunke erlangt, auch von demselben aus mehrere Bohrlöcher, unter Nachziehung blechnerer Röhren nach dem in ange stauten Wassern stehenden Stollntract, geschlagen und damit zwar Altung und resp. Bruchmasse erreicht, jedoch wurden die Bohrlöcher allemal durch die, vermöge des Wasserdrucks sich mit Macht zudrängenden Berge wieder zugeschoben und somit die beabsichtigte Bäpfung des Stollns von seinen gespannten Wassern auch wiederum vereitelt.

Da nun diese wiederholten Versuche zur Bewerkstelligung einer Wasserlösung erfolglos blieben, und nur eine kostspielige weitere Ver umbruchung des Hauptstollns zum Ziele führen würde, so ist der Betrieb daselbst vom Grubenbesitzer einstweilen eingestellt worden.

6) Bei Großzeche Fdgr. sammt Eisenstöcker Com munstolln am Auersberge wurden auf dem Förstenbau auf dem

Michaelis Flächen in 12 Lachter abendlicher Entfernung vom Groß zechner Kreuze 977 Fuhren Zwitter gewonnen und, unter Mitver pochung des alten Vorrathes von 333 Fuhren dergleichen, aus über haupt 1310 Fuhren Zwitter, 59,04 Centner Zinnstein erzeugt, welcher zu 30 Centner 43 Pf. Zinn verschmolzen und gegen

1152 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf.
Erlös verkauft wurde; aus 1 Schock Fuhren Zwitter entfielen so nach circa 1,39 Centner Zinn.

7) Bei Heinrich Stolln an der Hoffnung zu Wildenthal, wurde das Hauptstollnort auf dem Gustav Spat gegen Morgen, zur Ausrichtung der vorliegenden beiden nicht unwichtigen Eisenstein gänge, des Neujahr Flächen und des Michaelis Flächen, bei 25 Thlr. bis 30 Thlr. wechselnden Gedingspreisen nur 15,3 Lachter weiter und bis zu 131,5 Lachter Gesamunterlängung vom Hoffnung Flächen fortgebracht, auch die Stollneisenbahn dem Hauptstollnorte vollständig nachgezogen.

8) Bei Lorenz Fdgr. am Nehhübel wurde die südliche 10-Lachterstrecke aus dem Ungerschachte auf 19 Lachter verumbrucht, auch zur Beschaffung besseren Wetterwechsels und Erzielung billigerer Förderung, in 42 Lachter südlicher Entfernung vom Unger schachte, von der 10-Lachterstrecke nieder nach dem, über der Urbanus Stolln sohle sich dort erhebenden Förstenbau ein Durchschnittsschacht, bis zum Durchschlage in bereiteten Förstenbau abgesunken.

Die Belegung der Grube hob sich im Laufe des Jahres, wegen durch die Königin Marienhütte gesteigerten Eisensteinabsatzes von 19 auf 45 Mann.

9) Auf Sct. Christoph Fdgr. zu Breitenbrunn, wurde ein Ausschlagegebäude von 41 Ellen Länge und 12 Ellen Tiefe an das dortige Magazin angebaut, das alte desolate Pochwerk mit Rad herausgerissen, dessen Radstube mit 4 Ellen mehrere Teufe zum Ein hängen eines 15elligen Wasserrades ausgehoben und gemauert, sowie ein völlig neues 9stempeliges Pochwerk mit Gefällen und Gräben eingebaut und in Umlauf gesetzt.

Nächstdem wurde aber auch zu einer neuen Stoßheerdwäsche der Grund ausgehoben und der dazu gehörige Radstabenraum ausgeführt.

Der im Liegenden des Lagers befindliche alte Stollntract, wurde wegen Festigkeit des Gesteins auf 7 Lachter Länge mittelst Feuersezens zugeführt, um ihn später auch mit Eisenbahn, — wie sie in der ganzen übrigen Stollenstreckung bereits vorhanden, — bis zu dem bei 21 Lachter Entfernung mit dem Hauptabbau des Lagers in Verbindung stehenden Durchschnittsschachte, welcher dann als Rolle benutzt werden soll, zu versehen. (Ueber dieses Feuersehen s. freie Aufsätze.)

10) Von Gemeinschaftlichen Bau am Rothenberge zu Erla, kann erwähnt werden, daß in 59 Lachter Tiefe des gemeinschaftlichen Kunst- und Treibe-Schachtes am südlichen Stoße, wegen heftigen Druckes vom Hangenden, ein $4\frac{1}{2}$ Ellen weit spannender Tragebogen von $1\frac{1}{2}$ Elle Stärke und $2\frac{1}{2}$ Ellen Breite geschlagen und auf solchem noch 1,38 Lachter hoch Mauerung von gleicher Breite und bis zu $3\frac{1}{2}$ Ellen Weite, aus auf einander folgenden Spannschichten bestehend, aufgeführt wurde.

11) Bei Unverhofft Glück Fdgr. an der Achte, beschränkte sich der Betrieb in der Hauptsache lediglich nur auf die, mittelst Abteufens in der nördlichen 20-Lachtersohle des Hahnschachtes bewirkte Untersuchung des Unverhofft Glücker Lagers; es wurden hierbei 159 Fuhren Vochgänge gewonnen, die zu 140,7 Centner Schlich verwachsen und letztere gegen 433 Thlr. 15 Ngr. 8 Pf. Bezahlung zu den Schmelzhütten abgeliefert wurden.

12) Bei Friedfürst Erbst. am Brandberge hat man mit der, um 39 Lachter weiter, und bis zu 114,5 Lachter vom dägigen Tageschachte gegen Mitternacht, fortgesetzten Gewaltigung des verbrochenen Friedfürst Stollns, die in alter Zeit auf dem „Österlämm“ Zwitterzuge verführten Baue vollständig verrollt, und in Bruch liegend erreicht, und auf solchen dann sofort deren stollnweise Aufgewältigung mit Flügelörtern sowohl in ihrer abendlischen als morgentlichen Erstreckung begonnen.

13) Bei Gottes Geschick vereinigt Feld am Graul bei Naschau, ist die Mannschaft bei den bedrängten Verhältnissen der Grube wesentlich, und zwar bis auf 30 Mann überhaupt, redu-

cirt geblieben, um die von früher her stattgefundenen Ueberschuldung nach Möglichkeit herabzuziehen; man beschränkte sich daher auch einzig und allein auf diejenigen, auf dem Segen Gottes macht reich Flachen und Gute Aussicht Stehenden, auf und über der 13-Lachtersohle umgehenden Betriebe, welche sich nicht allein verbauten, sondern selbst noch kleine Ueberschüsse gewährten, und gedenkt in dieser Weise sich fortzufristen, bis, durch Verstärkung der gegenwärtig außerordentlich geschwundenen Gewerkschaft, und vermehrtes Eingehen von Zuläufen, die erforderlichen Mittel zur Ausführung der geplanten Maschinen-Anlagen erlangt sein werden.

C. Von den Gruben der Schneeberger und Voigtländischen Revierabtheilungen ist Folgendes zu erwähnen:

1) Bei Weißer Hirsch Fdgr. zu Neustädtel, war in Folge eines am 15. Juni in der Gegend zwischen Neustädtel und dem Filzteiche niedergegangenen wolkenbruchartigen Regens, nicht nur eine Betriebsstörung durch Aufgang der Wasser bis zu 24 Lachter über der 120-Lachterstrecke, und eine Versandung der Einfallrohre und des Treibezyinders der Wassersäulenmaschine verursacht worden, sondern auch der östliche Theil der 24 Ellen hohen Mauer an der Südseite der Halde, welche schon durch die Fluth im Jahre 1858 gelitten hatte, auf etwa 10 Ellen Länge eingestürzt, und ein daranstoßendes weit größeres Stück hatte sich durch einen, durch die ganze Höhe der Mauer gehenden Riß abgetrennt und drohte nachzustürzen.

Hierdurch sah man sich veranlaßt, nach Auffäuberung des Bachbettes und der Abzugsrösche der Kehrradstube, sowie der erforderlichen Grundgrabung, auf eine $1\frac{1}{2}$ Elle hoch aus großen Granitquadern mit Cement gemauerte Unterlage, eine 80 Ellen lange, von $2\frac{1}{2}$ Ellen bis zu 14 Ellen Höhe ansteigende Ufermauer aufzuführen, welche bei 4 bis 6 Ellen Stärke, an der vorderen Seite 2 bis $2\frac{1}{2}$ Ellen stark aus großen Bruchsteinen in Kalf, an der hintern Seite aber von ausgesuchten Bergwänden gefertigt ist, worauf die oben $4\frac{1}{2}$ und unten $5\frac{1}{2}$ Ellen weite Bachsohle auf 84 Ellen Länge mit 18 Zoll hohem, oben concaven Kopfplaster von gearbeiteten Granitsteinen, mit alle 6 Ellen eingebautem doppelt krummstirnigen Spannbogen ausgepflastert worden ist.

Die Kosten für diese Ausführung sind mit
2084 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf.
berechnet worden. Ferner hat man, nachdem daß, zur Lösung der alten Baue auf dem Cathariner Gange in Betrieb gewesene 110-Lachterort auf dem Percival Morgengange, mit Schlüß Quartals Reminiscere, zu Vermeidung von Calamitäten durch eine zu frühe Bäpfung der Wasser, bis zum vollendeten Einbau einer zweiten Wassersäulenmaschine, bei 94,3 Lachter Erlängung eingestellt worden war, behufs der Absaugung der durch die alten Cathariner Baue sich hereinziehenden Tagewasser, nicht nur den Elisabether Flügel des Marks Semmller Stollns circa 100 Lachter in Süd aufgesaubert, resp. aufgewältigt und verfluthert, sondern auch den auf 17 Lachter Länge verbrochen und verumbracht gewesenen Theil des nördlichen Münzerzecher Stollnslügels auf dem Cathariner Gange, wieder aufgewältigt, worauf die Wasser im dazigen alten Kunstschachte um 7 Lachter gefallen sind.

2) Bei Bergkappe Fd gr. am Wittersberge, brach vor dem nordwestlichen Marks Semmller Stollnorte auf dem Türk Flachen bei 115 Lachter Erlängung im hangenden Gangtrume, welches aus 3 bis 6 Zoll mächtigem Quarz und Kalkspat bestand, auf circa 2 Lachter Länge, nebst etwas Schwefelkies, Bleiglanz und Kobalt, auch Glas- und Rothgiltig-Erz ein, so daß am Schlusse des Jahres bereits eine Lieferung von 12,82 Centner Erz mit 11,25 Pf. Silber für

282 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf.

davon gemacht werden konnte.

3) Bei Gesellschaft sammt Sauschwart Fd gr. am Schimmelsberge sind, zur Herstellung des neuen Richtschachtes im ehemaligen Sauschwarter Grubenfelde, in der Sohle des Wasserlaufs-, des Marks Semmller Stollns,
der 50. }
der 70. } Lachterstrecke
der 90. } zusammen 36,6 Lachter Ort getrieben, 21,2 Cubifuß Füllortraum ausgeschossen und 6,7 Lachter Schacht geteuft, resp. überhauen worden.

Im früheren Felde von Eiserner Landgraf aber, legte sich vor dem Fürstenstollnorte auf dem Glückwohl Flachen, bei 13 Lachter nördlicher Entfernung vom Bergmannsglück Morgengange, in dem, aus 8 bis 10 Zoll mächtigem Quarz, Kalk- und Braun-Spath bestehenden Gange, gegen Jahresende eingesprengter, und zum Theil derb einbrechender Kobalt und Wismuth an.

4) Bei Priester Fd gr. am hohen Gebirge, hat sich der Maximilian Spat, vor dem nordwestlichen Marks Semmller Stollnorte, insofern noch mehr veredelt, als von dem hangenden Trume desselben 18,34 Centner Erz mit 16,685 Pf. Silber für

431 Thlr. — Ngr. 8 Pf.

gewonnen werden konnten, und sich hinter diesem Trume, welches in's Hangende abzugehen scheint, bei 68 Lachter Ortslänge, eine 4 bis 10 Zoll mächtige, hangende Ganglage von ziemlich derbem Kobalt anlegte, welche bis vor das, am Jahresende bis zu 74,3 Lachter erlangte Ort, ziemlich ununterbrochen fortsetzte.

5) Bei Wolfgang Maßen am Hinterberge, hat sich der Alexander Spat insofern etwas höflicher gezeigt, als vor dem nordwestlichen Fürstenstollnorte, bei 48 Lachter Erlängung vom Roland Morgengange in dem, bis dahin nur aus Quarz und braunefärbiitem eisenschüssigem Schiefer mit etwas Braunstein bestehenden Gange, kleine plattenförmige, bis zu 2½ Zoll starke Parthieen von Wismuthocker mit Wismuth, in der Sohle bis 0,3 Lachter Höhe des Ortes einbrachen. Zur Verbesserung des Wetterwechsels vor dem, behufs der Anfahrung des Maximilian Spats in Betrieb stehenden 71-Lachterortes, auf dem Roland Morgengange in Nordost, hat man die Flügelwasser vom 51. Lachterorte auf dem Sidonie Spat, durch den dazigen Durchschnittsschacht, (Sebaldußschacht,) zur Beaufschlagung einer zehnzölligen Turbine, in Röhren hereingeführt, durch welche ein Ventilator bewegt wird, während man zur Wetterführung nach dem Orte 12 Zoll weite thönerne Röhren gelegt hat, wovon das Stück bei 1 Elle Länge mit 15 Ngr. bezahlt worden ist.

6) Bei Schwalbner Flügel und Zug in der Filzheide, hatte man bei 19 Lachter Erlängung des hor. 11,4 gegen Süd getriebenen Umbruchortes, einen hor. 4,3 streichenden, aus 4 bis 8

Zoll mächtigem Quarz und Hornstein, mit 4 bis 6 Zoll Ausschram bestehenden Gang mit viel Wasser übersfahren, welche aus dem Huthaussschachte zu kommen scheinen, indem die in demselben stehende 19 Lachter hohe Wassersäule zu fallen begann, wodurch man sich veranlaßt sah, auf diesem Gange 3 Lachter in Südwest auszulängen, um mittelst eines 6 Ellen tiefen Bohrlochs in den alten Stolln durchzuschlagen, und die Wasser zu zapfen.

Hierauf hat man das Hauptort bis zu 28,1 Lachter Länge fortgestellt und 4 horizontale Bohrlöcher von 2½ bis 3¼ Ellen Tiefe in den Ortstoß gestoßen, damit zwar auch in den alten Stolln geschlagen, aber keinen Abzug des im sogenannten Waldschachte gegen 20, und im Pfanzungsschachte circa 35 Lachter hoch stehenden Wassers bewirkt, indem die Stollntour mit Holz, Sand und Schlamm angefüllt sein mag, weshalb man 1 Lachter vom Ortstoß zurück wieder ausgebrochen und bereits 3 Lachter in hor. 9 Südost, ausgelängt hat, um weiter südlich, nach Ueberflügelung des Bruches, nochmals den Durchschlag in die Haupttour des Stollns zu bewirken.

7) Bei Rother Felsen Stolln und Fdgr. zu Oberschlema, hat sich der Nicolai Flache in der gleichnamigen Stollnsohle insofern ergiebig gezeigt, als von 8,5 Lachter darauf aufgefahrene Ortslänge, und von 9,0 Quadratlachtern fürstweisem Ausbieb, ein Quantum von 1205 Centner Braunstein, im Werthe von

926 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.

gewonnen werden konnte.

Auch

8) bei Clara Stolln und Fdgr. sammt Osterlamm Fdgr. bei Oberschlema, konnten bei 4,8 Lachter Auffahrung vor dem Osterlamm Stollnorte, nebst 3,85 □ Lachter Förstenbau über demselben, 435 Centner Braunstein gewonnen und für

343 Thlr. 14 Ngr. — Pf.

verkauft werden, so daß sich der Werth eines □ Lachters genannten Ganges auf circa 50 Thlr. und beziehentlich auf nahezu 40 Thlr. berechnet, was bei der billigen, größtentheils durch Keilhauen bewirkten Gewinnung als ein sehr günstiges Resultat zu bezeichnen ist.

9) Bei König David Fdgr. sammt Herder Stolln zu Oberschlema, ist mit Aufgewältigung der 1n Gezeugstrecke, bei 140 Lachter nordöstlicher Entfernung vom Kunstschatte, ganzes Ort erreicht worden, woselbst auch der circa 0,5 Lachter mächtige, größtentheils aus Quarz bestehende Gang daselbst von einer hor. 10,5 streichenden, dem „Rother Kamm“ angehörenden Lettenklus, welche die Gebirgscheide zwischen Granit und Glimmerschiefer bildet, abgeschnitten wird.

Die hier hereingehenden nicht unbedeutenden Wasser, welche bisher durch die alten Bäue der 3n Gezeugstrecke zufließen, hat man zugleich mit dem, an mehreren rückwärts gelegenen Puncten abgesaugten Wasser, in kleinen Spundstücken dem Kunstschatte zugeführt, und dadurch dem oberen Kunstrezeuge eine bedeutende Erleichterung verschafft.

10) Bei Margarethe Fdgr. sammt Friede Gottes Erbst. an der Habichtsleithe bei Bockau, hat man, nach dem mit dem Friede Gottes Stollnorte, bei 172 Lachter östlicher Erlängung vom Mundloche, ein hor. 11,5 streichendes, 35° West fallendes, bis zu 6 Zoll mächtiges Lager von Schwefelkies und Brauneisenstein, in aufgelöstem Glimmerschiefer übersfahren, und da man es anfangs für den Repräsentanten des gesuchten Zinnsteinlagers hielt, 4 Lachter gegen Süd untersucht worden war, das Stollnort bis zu 191,7 Lachter erlangt, dann aber, um darüber Sicherheit zu erlangen, ob das gesuchte Lager noch vorliege oder nicht, den zu dessen Abbau in höherer Sohle niedergebracht gewesenen alten Georgen Tageschacht 10,5 Lachter tief aufgewältigt, doch mußte mit Jahreschlus, wegen Mangel an Mitteln, der Betrieb eingestellt, und die Grube in Frist gesetzt werden, was insofern zu beklagen ist, als man dem Ziele doch bereits ziemlich nahe gerückt war.

11) Auf Davids Rath Fdgr. zu Schönfels, hat man durch Vertiefung des Fundschachtes von der 12. bis auf die 22. Lachtersohle, und Herstellung einer Verbindung desselben mit den daselbst umgehenden Bäuen durch einen Querschlag, einen Wetterschacht und zugleich separaten Fahrtschacht erlangt, was insofern von besonderm Werthe ist, als der Verkehr der aus- und einfahrenden Mann-

7*

schaft durch den Maschinenhacht mit mancherlei Unzuträglichkeiten verknüpft gewesen ist.

12) Auf Frisch Glück Fdgr. und Erbst. zu Stenn, hat man an dem Puncte, wo man den Gang mit dem, in schwunghaftem Betriebe stehenden tiefen Stollnorten anzufahren gedenkt, einen neuen Tageshacht, welches der künftige Hauptshacht der Grube werden dürfte, angefangen und bereits 16 Lachter tief niedergebracht.

13) Bei Thecla vereinigt Feld bei Hauptmannsgrün ist, nachdem bereits im Jahre 1858 mit dem Karl Stolln, bei circa 20 Lachter südlicher Entfernung vom Thecla Tageshachte, der Thecla Gang im Steichen von hor. 4,2 mit 40° Fällen, gegen 2 Lachter mächtig aus Quarz und dichtem Brauneisenstein bestehend, überfahren worden war, bei 58 Lachter Ortslänge vom Schachte aus, auch der Hoffnung Morgengang, im Streichen von ungefähr hor. 2,4, aus 0,3 bis 0,5 Lachter mächtigem, meist derbem Eisenstein mit wenig Hornstein bestehend angefahren worden.

Sodann ist daselbst, zur Lösung der im früheren Grubenfelde von Isolde bebauten 3 Gänge, Karl August, Marz und Hedwig, welche bei einem Streichen von ungefähr hor. 4 mit 30° bis 40° nördlichem Fällen und resp. 9 Lachter auseinander liegen, in größerer Tiefe aber wahrscheinlich zusammen kommen werden, indem der im Hangenden befindliche Hedwig das stärkste Fällen hat, mit Anfang des Quartals Luciae ein neuer tiefer Stolln angelegt worden, welcher in hor. 12 gegen Süd getrieben und bei einer Länge von ungefähr 350 Lachtern 29 Lachter Saigerteufe einbringen wird.

14) Bei Grummetstock Fdgr. sammelt Glücksburg Erbst. bei Gottesberg, hat man mit dem Neberhauen auf dem Silberner Grummetstock Morgengange, auf der Westseite des Jungen Grummetstock Flachen, bei 9 Lachter Höhe über dem Glücksburger Stolln, in alte, einem früheren oberen Stolln (Grummetstock Stolln,) angehörige Baue geschlagen und daselbst 1,75 Lachter auf jetzt genanntem Gange gegen Nord erlangt, welcher, gegen 1 Elle mächtig, aus aufgelöstem Granit und Letten bestand, in dem kleine eingesprengte Parthieen eines Erzes einbrachen, wovon eine gesicherte

Probe 67 pro Cent Wismuth ergab, so daß man einen Aufbereitungsvorversuch damit zu machen gedenkt.

15) Bei Heinrich Fdgr. bei Eunsdorf, hat man mit dem, am Wege von Eunsdorf nach Brunn angelegten, und gegen Nordost getriebenen Heinrich Stolln, mit Hilfe zweier, bei 63 Lachter und bei 95 Lachter vom Mundloch abgesunkenen Lichtlöcher, eine Länge von 214 Lachter erreicht, und mit einem in der Mitte der drei früheren Schächten neu abgesunkenen 8,8 Lachter tiefen Schachte, welchen man „Theodorschacht“ genannt hat, durchgeschlagen.

Mit diesem Stolln, welcher hauptsächlich zur Lösung der, sowohl durch Tagebau als durch Ortsbetrieb aufgeschlossenen, und zum Theil abgebauten Gänge, die man Theodor Flächer und Heinrich Flächer nennt, getrieben wird, hat man, außer ein Paar unregelmäßigen Brauneisensteingängen bei circa 115 Lachter vom Mundloche, in aufgelöstem Grünstein eine hor. 5,2 streichende, 75° nördlich fallende Gangmasse überfahren, welche aus 10 Zoll mächtigem Roth-schiefer besteht, während der Grünstein an mehreren Puncten der Stollntour, wahrscheinlich in Folge durchsetzender Klüfte, in Gelberde umgewandelt ist, welche zur Farbbebereitung verkauft wird.

16) Bei Ludwig vereinigt Feld bei Schönbrunn, hat man die, früher unter dem Namen „Rother Strauß,“ auf der hohen Huth bei Schönbrunn bebaute Lagerstätte zu untersuchen begonnen, indem man in der dasigen alten Binge einen Schacht bis zu 9,1 Lachter tief, theils in Altung, theils im Frischen auf der Lagerstätte niedergebracht, wobei sich ergeben hat, daß in dem dasigen feinkörnigen Grauwackenschiefer, dessen Schichten circa 45° in Südwest fallen, in einer Mächtigkeit von beinahe 5 Ellen, einzelne derselben reich mit Rotheisenstein imprägnirt, oder ganz in denselben übergegangen sind.

In demselben Felde wird auf der früheren „Brüder Einigkeit“ bei Bösenbrunn, ein, an manchen Stellen bis 0,5 Lachter mächtiger, hor. 3 streichender, saigerer Flusßpathgang bebaut, auf welchem man 12 Lachter abgeteuft, und aus dem Tageshachte in dieser Sohle Ortsbetrieb eingeleitet hat, während derselbe auch mit einem, 59 Lachter in hor. 1 gegen Nord getriebenen Stolln in einer tieferen Sohle

angefahren worden ist, wo er aus grünem, violettem und weißem Flußpath, welcher letztere meist abgebrochene Hexaeder des violetten einschließt, mit eingewachsenen Schieferkeilen besteht und von zickzackförmigen weißen Quarztrümmern durchsetzt wird, während er im Tageschachte meist bloß weißen, bläß honiggelben und farblos durchscheinenden Flußpath führt, der kleine Quarzparthieen einschließt, und häufig von dünnen Blättchen Brauneisenstein durchzogen ist, die auch oft in traubenförmigen Parthieen zusammengehäuft sind, sowie auch kleine Parthieen Nadeleisenerz darin vorkommen.

Eigenthümlich war das Einbrechen von Bleiglanz in diesem Gange, auf ungefähr 0,5 Lachter Länge, bei 4 Lachter nordwestlicher Entfernung vom Schachte, welches wahrscheinlich durch eine daselbst übersehende Kluft verursacht worden ist.

B. Mittheilungen über den fiscalischen Rothschönberger Stolln.

Im Jahre 1861 wurden beim fiscalischen Rothschönberger Stolln
307,35 Lachter,
und zwar:

217,95	Lachter	Hauptstolln- sowie
89,40	·	Röschen- und Hilfstolln-Längen
	uts.	

neu aufgefahren, bei letzteren 7,1 Lachter überhauen und beim Wassersäulenmaschinenbau im 7n Lichtloch 4,5 Lachter Wassereinfallschacht abgesunken.

Mit diesen wurden nun
3827,37 Lachter Hauptstolln- und Abzugsröschen- sowie
1569,51 · Röschen- und Hilfstolln-Längen aufgefahren,
ingleichem
398,700 · Haupt- und
102,956 · Röschen- Lichtlochsteufen, sowie
11,600 · Hilfsschachtsteufe
durch Absinken, Überhauen und resp. Aufsatteln hergestellt.

Von den Hauptstolln- und Abzugsröschen-Längen wurden:

Lachter —	Lachter 423,42	und damit an
		Gesamt- Stolln- und Abzugsröschen- Länge erreicht
43,85	759,55	bei der Hauptabzugsrösche vom Wehlemühlwehre in Rothschönberg in West,
—	101,60	beim Hauptstollnorte vom Mundloche in Rothschönberg in Süd-West,
40,10	181,60	beim Gegenstollnorte in Nord-Ost v. 1. Licht-
—	368,90	· Hauptstollnorte in Süd-West loche aus,
—	284,50	· Gegenstollnorte in Nord-Ost v. 2. Licht-
32,00	90,95	· Hauptstollnorte in Süd-West loche aus,
30,20	83,30	· Gegenstollnorte in Nord-Ost v. 3. Licht-
24,40	382,00	· Hauptstollnorte in Süd-West loche aus,
24,75	288,90	· Gegenstollnorte in Nord-Ost v. 4. Licht-
9,95	187,85	· Hauptstollnorte in Süd-West loche aus,
12,70	387,40	· Gegenstollnorte in Nord-Ost v. 5. Licht-
—	279,40	· Hauptstollnorte in Süd-West loche aus,
—	13,00	· Gegenstollnorte in Nord-Ost v. 7. Licht-
uts.	uts.	· Hauptstollnorte in Süd-West loche aus, letzteres in der Richtung nach Freudenstein Erbstolln.

Außerdem wurde beim 7. Stollnlichtloche, zu Haltung der dort stark vermehrten Grundwasser, eine Wassersäulenmaschine ziemlich und an dieser ein Drucksitz ganz fertig eingebaut, auch zu Beaufschlagung ersterer, 4 Aufschlagsröschenörter in der unteren Rothengrabensohle getrieben, diese zum Durchschlag gebracht und damit die Aufschlagsrösche von zusammen

171,4 Lachter Länge
fertig hergestellt.

Beim Ausbau und bei der Unterhaltung der Stollnlängen, der Wasserleitungen und Maschinenräume wurden
3113 Cubikellen

Erd- und Gestein-Masse bewegt und
1849,2 Cubikellen
verschiedenes Mauerwerk gefertigt.

Der im Jahre 1861 nach der Betriebsrechnung erforderlich gewesene Geldaufwand betrug

79932 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf.
und die durchschnittliche Belegung war
234 Mann.

C. Mittheilungen über die bei den allgemeinen Revier-Stößen und Wasserversorgungs-Anstalten im Bergamt REVIER FREIBERG bewirkten Ausführungen.

1) Stollnörterbetrieb.

Auf den allgemeinen Revier-Stößen wurden excl. der Roth-schönberger Stollnörter im Innern des Reviers
118,46 Lachter

vor 6 Stollnörtern auf gemeinschaftliche Kosten mit Fundgruben in ganzem Gestein aufgefahren und in altem Mann aufgewältigt.

2) Stollnregulirungsarbeiten.

Die zur Erlangung größerer Wasserabtragsfähigkeit auf mehreren Hauptstollnflügeln regulirte Länge beträgt

106,95 Lachter.

3) Stollnzimmerungs- und Mauerungs-Anlagen.

Die auf Hauptstollnflügeln ausgeführten Zimmerungs- und Mauerungs-Anlagen bestanden in

119,70	Lachter neuem,
3484,30	ausgetwechseltem und erhöhtem Tragewerk,
22,60	Thürstockzimmerung,
209,20	Hörstenzimmerung,
164,50	Spundstücke,
59,90	Gerinne,
24,70	gehauenem Quelle,

9,70	Lachter	Traufenbühnen,
148,60	.	höher abgetriebener Föste,
105,90	.	zugeführtem hangenden und
50,72	.	zugeführtem liegenden Gesteine,
350,77	.	gehauener Wiederlage im Hangenden,
334,97	.	gehauener Wiederlage im Liegenden,
11,85	.	ganzer Stollnmauer } mit
82,30	.	halber Stollnmauer und } Förestengewölbe
272,36	.	2889,30 Cubikellen Inhalt.

4) Stollnschacht-Zimmerungs-Anlagen.

In Stollnschächten famen

184,50	Lachter	Fahrung,
26,95	.	kurze } Stoßzimmerung,
18,50	.	lange } Tonnenfach und
86,50	.	Wasserlotten
12,80	.	

zur Auswechselung.

5) Erstreckung der zu unterhaltenden Hauptstollenflügel und Zahl der offenen Stollnschächte.

Die am Jahreschluss 1861 auf Kosten des Stöllners zu unterhaltende Gesamtlänge der allgemeinen Hauptstollenflügel und Wasserläufe beträgt

39308,81 Lachter,

wovon

26706,81	Lachter im ganzen Gestein,	
8886,84	.	in Mauerung,
569,22	.	in Thürstock- } Zimmerung
3145,94	.	in Hörsten- } } Zimmerung

uts.

stehen und wobei die Sohlen auf

3201,11	Lachter Länge mit Gerinnen,	
3708,50	.	Länge mit Spundstücken und auf
100,47	.	Länge mit Abdichtung

belegt sind.



Zur Förderung, Communication und Wetterwechsel werden
105 Stollenschächte unterhalten.

Zu den wichtigsten Ausführungen bei den allgemeinen Aufschlagewasserversorgungsanstalten gehört:

1) Röschenortsbetrieb.

Die Auffahrung von

250,85	Lachter	Röschenortslänge, als:
15,65	.	vor dem Umbruchsorte auf der Müdisdorfer Rösche,
87,30	.	vor beiden Uertern der Haselbacher Rösche und
147,90	.	vor den, nach dem oberen Flöhathale dirigirten Röschenörtern.
w. o.		

2) Röschenregulierungsarbeiten.

Die Obersaida'er Rösche ward durch Nachreißen von

90,90 Lachter langer Förste,

78,65 . langer Strosse nebst

90,90 . langer Uimen, und

die Hennberg-Rösche durch Nachnahme eines

113,00 Lachter langen Stücks Strosse

regulirt.

3) Röschenzimmerungs- und Mauerungs-Anlagen.

Auf den Röschen hat man

31,32 Lachter Thürstockzimmerung gesetzt,

19,67 . Förstenzimmerung, geschlagen,

292,00 . neues Tragwerk geschlagen,

616,31 . altes Tragwerk ausgewechselt,

102,00 . Wetterlotten nachgezogen,

2 Wetterthüren gehangen,

32,31 Lachter Förste höher abgetrieben,

121,20	Lachter	Uimen zugeführt,
4235,00	Cubikellen	Dammerde und schüttiges Gestein ausgefüllt,
130,90	Lachter	Wiederlagen gehauen,
108,81	.	ganze Röschenmauer mit
17,00	.	halbe Röschenmauer mit
5061,74	Cubikellen	Inhalt, ausgeführt, über und hinter einen Theil dieser Mauer
2730,00	Cubikellen	Schutt, nebst
456,00	.	Lehm eingerammelt und
1077,00	.	Haldeneinfassungsmauer gezogen.

4) Röschenlichtloch-Zimmerung.

In Röschenlichtlöchern ward die Anstrechung von

3,70	Lachter	kurzer } Stoßzimmerung,
3,70	.	länger } Führungs- und
8,56	.	Tonnensach
4,00	.	bewirkt.

5) Ausführungen an Teichen.

Am Hütten-Teich, Rothbächer Teich, Erzengler Teich, Gelobt Land'er Teich, Dörrthalter Teich und Dittmannsdorfer Teich wurden

1 Striegel-	1 Haus,
1 Theiler-	
4 Flüther,	
1 Tragebank,	
2 Verschüsse,	
1 Fischgatter,	
1 hölzerne Fahrbrücke mit	
2 Barrieren,	
1 Schlag,	
24 Ellen Wegbarrieren,	
1,70 Lachter Spundstücke,	
14,70 . Grabendielung,	
theils erneuert, theils ausgebessert,	
976,37 Cubikellen Damm aufgegraben,	

236,37	Cubikellen	Lehm,	1	eingerammt, ferner
1268,00	.	Schutt,	1	eingeraummt, ferner
45,00	.	nasse	1	
591,00	.	trockene	1	Terrasmauer,
306,00	.	nasse	1	
1581,50	.	trockene	1	Scheibenmauer,
52,50	.	nasse	1	Gewölbmauer,
		incl.	31,50	Cubikellen dergleichen zu
			1	Brücke, aufgeführt,
130,50	Quadratellen	Seppflaster	gelegt und eine	
			31	Ellen lange Schleuse gezogen.

6) Erweiterung alter und Ziehung neuer Kunstgräben.

Hierzu gehört

- a) die auf 81,70 Lachter Länge gestreckte Erweiterung, neue zweiseitige Ausmauerung mit Dammerhöhung und auf 139,42 Lachter Länge bewirkte Erhöhung beider Mauern, verbunden mit Dammerhöhung in der 7., 8. und 10. Station des Hohe Birker Grabens;
- b) eine auf 58,28 Lachter Länge ausgedehnte Erweiterung, neue zweiseitige Ausmauerung und Dammerhöhung in der 1. Station des Müdisdorfer Grabens;
- c) eine 168,27 Lachter lange Erweiterung, neue zweiseitige Ausmauerung und Dammauftragung am Kohlbachgraben in dessen 1., 2. und 3. Station;
- d) die 39,40 Lachter lange Erweiterung mit neuer zweiseitiger Ausmauerung des Dörnthaler Grabens in der 5. Station;
- e) die Einlagerung eines 27,40 Lachter langen Stücks Haupt-Kunstgraben, in die als Wasserleitungsdamm, quer über die Kämmerswalder Schlucht, zwischen dem Mundlohe des Seitenflügels der Kämmerswalder II. Mörsche und dem unteren Mundlohe der Hemmberg-Mörsche vorgerichteten Halde, endlich
- f) die auf 2,10 Lachter erfolgte Verlängerung des Haupt-Kunstgraben, am rechten Gehänge des Flöhathales, bis zum unteren Mundlohe der Flöhah-Mörsche, Erhöhung der von Neuvernsdorf nach Kämmerswalde führenden Straße, Anschlagung der Lehmram-

melung und Aufführung der beiden Mauern in einem, im vorigen Jahre nur erst ausgeschossenen und ausgefüllten, 74,40 Lachter langen Stücke ernannten Kunstgrabens und Ziehung eines von ihm ausgehenden, 4,00 Lachter langen Fluthgrabens, womit die Kunstgrabenanlage im Flöhathale vollständig ausgeführt worden ist.

- Zu diesen Anlagen, sowie
- g) zur Abstellung mehrerer an Gräben der unteren, der oberen und der Muldenwasser-Besorgung aufgetretenen Schäden, wurden
 - 2 Schützen,
 - 3 Schützenhäuser,
 - 1 Fluther,
 - 5 Wassermeßkästen,
 - 6 Gerinne,
 - 8 hölzerne Brücken mit
 - 4 Barrieren,
 - 16 Verschüsse,
 - 1 Grabenrechen erneuert und ausgebessert,
 - 9,40 Lachter Grabensohle abgedichtet,
 - 6,00 · Graben verspundstückt,
 - 27,40 · Kunstgraben in Halde eingelagert,
 - 2,10 · dergleichen, nebst
 - 4,00 · Fluthgraben mittels Ausfüllen von.
 - 1060,00 Cubikellen Dammerde gezogen,
 - 2186,75 · zur Erweiterung der Gräben nachgenommen,
 - 3189,50 · Damm-Masse aufgegraben,
 - 5039,00 · Lehm } ein- und aufgerammt,
 - 14322,00 · Schutt } eingerammt,
 - 1794,50 · nasse } Scheibenmauer,
 - 7512,50 · trockne } Scheibenmauer,
 - 212,00 · nasse Gewölbmauer zu
 - 5 Brücken aufgeführt,
 - 239,00 Quadratellen Sohlenmauer } angebracht,
 - 42,00 Seppflaster } angebracht,
 - 116,00 Decksteinmauer }
 - 48 laufende Ellen verdeckte Schleuse gezogen,

18 laufende Ellen offne Schleuse gezogen,
 95,00 Lachter Graben ausgestochen,
 1615,00 . Graben geschlemmt,
 1130,00 . Graben vom Schnee befreit,
 3353 Stück neue Steege mit
 423 Schod 23 Stück neue Schwarten auf die Kunst-
 gräben gedeckt, endlich
 zum Wassertheiler in der Flöha
 174 Stück Granitblöcke gewonnen.

7) Arbeiten an Tagegebäuden und Maschinen.

Beim Röschenhause ist eine, dem Bedürfnisse der unteren Wasser-
 versorgung entsprechende, kleine Bergschmiede erbaut, der dem Ein-
 sturz nahe östliche steinerne Giebel der Dörnthaler Mühle abgetragen
 und neu aufgeführt, und in der Neuhäuser Mühle ein neues Wasser-
 rad eingehangen, auch einige kleine Maschinenteile erneuert worden.

8) Angaben über die Erstreckung der zu unter- haltenden Wasserleitungen, Zahl der Teiche und Zubehör.

Die zu den Freiberger allgemeinen Aufschlagewässerversorgungs-
 Anstalten gehörigen zu unterhaltenden Röschen, Gräben und eisernen
 Röhrentouren erreichten am Jahresende 1861 folgende Ausdeh-
 nung:

Lr. Röschen.	Lr. Gräben.	Lr. Eiserne Röhren- touren.	
2080,39	18271,12	—	bei Junger Fürst zu Sachsen Müdisdorfer Rösche,
2573,10	6714,30	—	bei der Dörnthaler Wasser- leitung,
4578,10	1518,30	19,71	bei dem vom Dittmannsdor- fer Teich bis in das obere Flöhathal greifenden Zuge und
1009,00	6008,19	68,75	bei der Muldenwasser-Ver- sorgung.

10240,59 Lr. 32511,91 Lr. 88,46 Lr. in Summa.

Auf den Röschen stehen
 7710,86 Lachter im ganzen Gestein,
 162,64 . in Försen- } Zimmerung und
 149,29 . in Thürstock. } in Mauerung.
 2217,80 .

w. o.

Von den Gräben sind
 26576,07 Lachter zwei- } seitig gemauert und
 3015,23 . ein- } ungemauert.
 2920,61 .

w. o.

Davon sind wieder
 525,23 Lachter überwölbt,
 1027,09 . mit Decksteinen } gedeckt und
 19872,55 . mit Schwarten } ungedeckt.
 11087,04 .

w. o.

Hierüber gehören zu den allgemeinen Bergwerkswässer-Besor-
 gungsanstalten und sind zu unterhalten:

- 14 Röschenstähle,
- 25 Teiche, incl. 2 Heerdfluthentsandungsteiche und
3 Fischzuchtteiche,
- 66 hölzerne Brücken,
- 246 steinerne,
- 13 Striegel- und Zapfen-Häuser,
- 46 Fluther,
- 42 Schützen und Schützenhäuser,
- 3 Röhrenmündungshäuser,
- 71 Fluthgerinne,
- 32 Wasserobservations- und Mess-Kästen,
- 1 steinerne Wehr in der Mulde bei Weissenborn und
- 1 hölzernes dergleichen in der Münzbach, unterhalb
der Neubau'schen Mühle.



**XXI. Allgemeine, den Bergbau betreffende, auf Ver-
fügung des Königl. Finanzministeriums ergangene
oberbergamtliche Anordnungen.**

General-Verordnung an sämtliche Bergämter, den zu Bestallungs-Urkunden für Schichtmeister und Steiger zu verwendenden Stempel betreffend.

Über die erhobene Frage, ob die Functionen der bei Bergwerken angestellten Schichtmeister und Steiger als öffentliche anzusehen seien, und daher bei deren Anstellung der Bestallungsstempel zu verwenden sei, ist durch das Königliche Finanz-Ministerium laut der in Abschrift anliegenden, an die Zoll- und Steuer-Direction unterm 9. dieses Monats erlassenen Verfügung dahin entschieden worden, daß man allerdings zu den Urkunden über die Bestallung der Schichtmeister und Steiger den unter letzterem Worte in der Stempeltaxe geordneten Stempel zu verwenden habe, daß es jedoch, insoweit bis jetzt aus irrthümlicher Ansicht eine solche Verwendung nicht stattgefunden hat, es für die Vergangenheit hierbei bewenden und daher von Nachforderung des Stempels abgesehen werden möge.

Indem man den untengenannten Bergämtern hiervon Nachricht giebt, ergeht an dieselben durch Verordnung, der ertheilten Vorschrift pünktlich Folge zu leisten.

Freiberg, den 30. März 1861.

Das Oberbergamt.

General-Verordnung an sämtliche Bergämter, den von Gruben- und Revier-Offizienten zu entrichtenden Bestallungsstempel betreffend.

Im Anschluß an das oberbergamtliche Patent vom 30. März dieses Jahres, den zu Bestallungs-Urkunden für Schichtmeister und Steiger zu verwendenden Stempel betr., wird den nachbezeichneten Bergämtern auf Grund der Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 22. vorigen Monats, den von Gruben- und Revier-Offizienten zu entrichtenden Bestallungsstempel betr., zur Nachachtung, beziehendlich erläuterungsweise, eröffnet, daß

1.
den zur Grubenadministration gehörigen Steigern in der fraglichen Beziehung auch die Untersteiger, Zimmersteiger, Maschinensteiger, Schmiedesteiger, Scheidesteiger, Klauesteiger, Schäfteiger und andere dergleichen Steiger gleichzustellen,

2.
die diesfalligen Bestallungsstempelbeträge zu den Verpflichtungsregistrierungen zu cassiren,

3.
den Bergämtern in Ansehung der Gruben-Offizienten alle neuen Lohnsbewilligungen schriftlich anzuseigen, auch

4.
in Bezug auf die Revieroffizienten gleiche Grundsätze zu befolgen sind.

Freiberg, den 12. Juni 1861.

Das Oberbergamt.

General-Verordnung an die Bergämter Altenberg, Freiberg und Marienberg, sowie an die Administration des Rothschönberger Stollns aus der Revierwasserlauffanstalt.

Competenzfrage betreffend.

Aus Anlaß einer im Bezirke des Bergamts Schwarzenberg vorgekommenen tödtlichen Verunglückung eines Bergarbeiters hatte das Oberbergamt unter dem 8. Mai dieses Jahres rücksichtlich der Competenz der Ortspolizeibehörden Vortrag zum Königlichen Finanz-Ministerium erstattet und ist hierauf von Hochdemselben unter dem 6. dieses Monats Folgendes verfügt worden.

Da die Polizeiverwaltung in der untern Instanz mit Ausnahme der Städte, in welchen besondere Polizeibehörden bestehen, allenthalben den Gerichtsämtern zustehe und ihre diesfällige Competenz überall nach den Jurisdicitionsgrenzen sich richte, so finde die vom Oberbergamte angeregte Frage in §. 2. der Verordnung Nr.

29 und in §. 4. der Verordnung Nr. 28 vom 8. Mai 1856 ihre Beantwortung dahin, daß — mit obiger Ausnahme — auch hinsichtlich der unterirdischen Grubenbaue unter der Ortspolizeibehörde allemal die nach §. 4. der Verordnung Nr. 28 vom 8. Mai 1856 competenten Gerichtsbehörde zu verstehen sei.

Auch falle es bedenklich, an dieser Bestimmung etwas zu ändern, so lange nicht ein entsprechendes practisches Bedürfniß dazu nachgewiesen sei.

Das Oberbergamt macht dies den untenbenannten Behörden und Verwaltungsstellen zur Nachachtung bekannt.

Freiberg, den 31. Juli 1861.

Das Oberbergamt.

**General-Verordnung an die Bergämter Altenberg,
Freiberg und Marienberg.**

Verleihungskosten betreffend.

Nachdem das Königliche Finanz-Ministerium aus Anlaß eines bei dem Bergamte Schwarzenberg vorgekommenen Falles laut Verfügung vom 18. dieses Monats bestimmt hat, daß, wenn dem Besitzer eines auf niedere Metalle bereits verliehenen Grubenfeldes dasselbe später auch auf höhere Metalle verliehen wird, die nochmalige Liquidirung der vollen tarmäßigen Verleihungskosten begründet ist; so wird dies den untenbezeichneten Bergämtern zur Nachachtung andurch bekannt gemacht.

Freiberg, den 31. Juli 1861.

Das Oberbergamt.

General-Verordnung an sämtliche Bergämter, die Benennung von Berggebäuden betreffend.

Nachdem die mehrfach stattgefundenen willkürlichen Abänderungen früherer Bezeichnungen alter Berggebäude dem Oberbergamte Veranlassung geboten haben, diesfalls zum Königlichen Finanz-Ministerium Vortrag zu erstatten, so wird mit Hochdieselben Genehmigung den unten benannten Bergämtern Folgendes eröffnet:

Durch derartige Abänderungen kann, namentlich in späterer Zeit, für die Behörden sowohl, als für das Publicum leicht Anlaß zu Irrungen und Mißverständnissen geboten werden.

Die bloße Verlautbarung derartiger Abänderungen auf den betreffenden Actentiteln, in den bergamtlichen Verleih- und Lehn-Büchern und in den Grund- und Hypotheken-Büchern, sowie die Veröffentlichung jener Abänderungen in den Zeitungen, wird kaum ausreichen, um allenthalben Irrungen und Mißverständnissen vorzubeugen, und wird dies namentlich dann der Fall sein, wenn auf den betreffenden Berggebäuden Hypotheken haften und Hypothekenbriefe ausgestellt worden sind.

Auch werden sich Behörden, einzelne Beamte und Privatpersonen vorkommenden Fälls erst durch Nachschlagen oder Befragung zu unterrichten haben, ob es sich um ein neues Berggebäude, oder aber um ein altes mit neuem Namen handle.

Noch mehr Anlaß zu dergleichen Nebelständen wird aber dadurch geboten, daß sehr häufig bei Abänderung in der Benennung alter Gruben, oder bei der Benennung neuer Berggebäude, ein und dieselbe Bezeichnung, wenn auch unter Beifügung eines unterscheidenden Beisatzes, gewählt worden ist.

Nur derjenige, welcher mit diesen Verhältnissen genau bekannt ist, wird, wenn es sich um ein namentlich und vielleicht ganz oberflächlich bezeichnetes Berggebäude handelt, nach der vollständigen Bezeichnung des Berggebäudes sich erkundigen, um nicht einem Irrthume zu verfallen, vielleicht einen Vermögensverlust bei Ankauf von Bergwerksantheilen oder bei Abschluß von Lieferungscontracten, Darleihung von Geldern &c. zu erleiden.

Diese genaue Bekanntschaft läßt sich jedoch bei nur wenigen Personen des In- und Auslandes voraussehen und erscheint es daher im eignen Interesse des Bergbaues, sowie in dem der Behörden und des Publicums wünschenswerth, ähnlichen Vorkommnissen für die Zukunft soviel als möglich vorzubeugen. Auch in technischer Beziehung kann das beliebige Abändern altbestandener Namen von Grubengebäuden im Laufe der Zeit möglicherweise zu großen Irrthümern und Nachtheilen Anlaß geben, insfern dadurch die historischen Beziehungen unsicher werden.

*.

Vom rechtlichen Gesichtspuncke aus genügt der Hinweis darauf, daß mit Rücksicht auf die Regalität des Metallbergbaues und auf das hiervon abzuleitende Aufsichtsrecht der Bergbehörden keinem Bergwerkseigentümmer die Befugniß zusteht, ohne Zustimmung der Bergbehörden den Namen eines alten Berggebäudes beliebig zu ändern, und daß, wie schon aus §. 54. e des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 und aus Absatz IX. des Schemas III. vom 16. December 1851 erheilt, auch bei der Bezeichnung eines neuen Berggebäudes die Genehmigung der Bergbehörden erforderlich ist.

In Folge dessen werden die Bergämter andurch angewiesen:

für die Folge die Abänderung der Namensbezeichnung bestehender Berggebäude, ebensowenig als die Bezeichnung neuer Berggebäude mit gleichen oder ähnlichen Namensbezeichnungen bestehender Berggebäude zu gestatten, übrigens aber darauf zu halten, daß in der Regel bei Wiederaufnahme eines früher ins Freie gefallenen Grubenfeldes der Name der früher gangbar gewesenen Grube zu wählen und eine Ausnahme hiervon nur in dem Falle zu gestatten sei, wenn dies zu Verwechslungen mit andern bereits bestehenden oder früherhin vorhanden gewesenen Berggebäuden führen könnte.

Freiberg, den 21. Mai 1862.

Das Oberbergamt.

General-Verordnung an sämtliche Bergämter, Uniformirung und Prädicirung der Privat- bergwerks-Diener betreffend.

In der unten bezeichneten Angelegenheit hat das Königliche Finanz-Ministerium auf die oberbergamtlichen Vorträge vom 30. April und 14. Juni dieses Jahres besagte der Anderer erlassenen Verfüngungen vom 28. Mai und 26. Juni für entsprechend erachtet, daß

I. was die Uniformirung anlangt,

1.

die Verpflichtung und Berechtigung zum Tragen der in dem mittelst Allerhöchster Resolution vom 17. März 1853 genehmigten oder in

den an dessen Stelle tretenden Regulativen vorgeschriebenen Dienstkleidung nur den im Dienste des Staates befindlichen Berg- und Hütten-Beamten und Offizianten, sowie den von der Bergbehörde angestellten Offizianten der Revierbetriebsanstalten zur Obliegenheit gemacht, beziehentlich zugestanden,

2.

die Berechtigung hierzu denjenigen im Privatdienste befindlichen Offizianten, welche von der Bergbehörde als Auszeichnung ein Prädicat erhalten haben, sowie

3.

denjenigen dermaligen Offizianten dieser Categorie, welche diese Dienstkleidung bereits besitzen, eingeräumt werde.

Dagegen ist

4.

die Bestimmung darüber, ob und welche Dienstkleidung von den unter 2. und 3. nicht ausgenommenen Privat-Offizianten getragen werden soll, lediglich den Grubenbesitzern und beziehentlich Revierausschüssen anheim zu geben. Es muß sich aber diese Dienstkleidung von der unter 1. erwähnten in erkennbarer Weise und namentlich durch gänzliche Weglassung der dort durch goldne Stickerei oder Tressen und silberne Sterne angebrachten Rangabzeichnung und der Krone auf den Knöpfen unterscheiden.

Einer offiziellen Benachrichtigung der Behörde von der Einführung einer solchen Dienstkleidung Seiten der Grubenbesitzer wird es nicht bedürfen.

Was

II.

die Verleihung von bergmännischen Prädicaten betrifft, so können selbstverständlich Prädicate, welche Mitgliedern Königlicher Behörden als Dienstprädicate zukommen, oder sonst auf ausschließlich dem Staatsdienste angehörige Stellen sich beziehen, nur von der Staatsbehörde ertheilt werden und hat das Königliche Finanz-Ministerium sich außerdem die Prädicirung von

Bergcommissaren

und

Königlichen Bergfaktoren

vorbehalten.



Dagegen bleibt die Ertheilung anderer Dienstbezeichnungen und auch die als

Bergfaktor

an ihre Offizianten den Grubenbesitzern freigestellt. Ebenso ist die Ertheilung des Prädicats

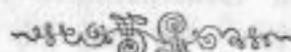
Schichtmeister

und das Aufrückenlassen von Obersteigern in die 1. Classe lediglich den Grubenbesitzern zu überlassen.

Indem von den vorstehend getroffenen Anordnungen die sämtlichen Bergämter zur Benachrichtigung der Grubenbesitzer und ihrer Vertreter, sowie der Revierausschüsse in Kenntniß gesetzt werden, haben dieselben darüber, daß diesen Bestimmungen allenthalben gehörig nachgekommen werde, Aufsicht zu führen und in jedem Contraventionsfalle unverweilt Anzeige Unserer zu erstatten.

Freiberg, den 12. Juli 1862.

Das Oberbergamt.



XIII. Verzeichniß der beim Sächs. Regalbergbau und fiscalischen Hüttenwesen Angestellten.

Berghauptmannschaft.

Friedrich Constantin Freiherr von Beust, Oberberghauptmann, Director des Oberbergamtes und Blaufarbenwerks-Commissarius, Comthut des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens, Großkreuz des Kaiserlich Russischen Sc. Stanislaus-Ordens und Ritter des Kaiserlich Russischen Sc. Annen-Ordens zweiter Classe, sowie Inhaber des Königlich Spanischen Commandeurkreuzes des Ordens Isabella der Katholischen.

Oberbergamt.

Director.

Siehe Berghauptmannschaft.

Oberbergräthe.

Ernst Rudolph von Warnsdorff, Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens. Beauftragt mit der Administration des fiscalischen Rothschönberger Stollns.

Carl Maximilian Ehregott Edler von der Planitz.

D. Ferdinand Reich, Oberhüttenamts-Assessor und Bergakademie-Inspector, Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Oberbergamts-Assessoren.

Adolph Eduard von Beust, (Bergrath.)

Oswald Ehrhard Römisch, (Bergrath.)

Oberbergamts-Canzlei.

Carl Friedrich Albert, Canzlei-Inspector.

August Friedrich Erler, Oberbergamts-Registrator und Gebühren-Einnehmer.

Carl Heinrich Lang, Copist und Gebühren-Controleur.

Carl Wilhelm Heinrich Ranft, Aufwärter.

Carl Leberecht Baumann, Bote.

Prädictirte Oberbergräthe.

D. August Breithaupt.

Friedrich Moriz Zehle.

Prädictirte Bergräthe.

Adolph Eduard von Beust.

Oswald Ehrhard Römisch.

Julius Bernhard von Froemberg.

D. Julius Weißbach.

Rudolph Hering.

Moriz Ferdinand Gäßschmann.

D. Bernhard von Cotta.

D. Carl Johann August Theodor Scheerer.

Oberzeihntenamt zu Freiberg.

Friedrich Wilhelm Schiefer, Oberzeihntner.

Friedrich August Schneider, Oberzehnten-Controleur und Zehntenschreiber, (Zehntner.)

Carl Eduard Luja, Copist, (Zehntenschreiber.)

* Aufwärter, — Oberbergamtsbote Baumann.

Zehntenamt zu Schwarzenberg.

Wilhelm Leberecht Dresel, Bergrendant.

* Controleur, — Bergamtsregisterator Stiebitz.

Zehntenamt zu Marienberg.

Christian Friedrich Leibiger, Bergrendant.

Controleur, — vacat.

Zehntenamt zu Altenberg.

* Bergrendant, — Bergrechnungsrevisor Röllig.

* Controleur, — Obereinfahrer Lucius.

Bergakademie zu Freiberg.

Disciplinarbehörde.

Vorstand, — Oberbergrath Edler von der Planitz.

Appellationsrath Schwäbe, Director des Königl. Bezirksgerichts.

Bergrath D. Scheerer} für das Lehrjahr 1862.

Professor D. Junge } für das Lehrjahr 1862.

Stellvertreter der beiden Letzteren.

Oberbergrath D. Breithaupt.

Professor Fritzsche.

Bergakademie-Inspector.

* Oberbergrath D. Reich.

Anmerkung. Alle mit * bezeichneten Dienststellen sind solche, deren Inhaber noch andere Aemter bekleiden.

Lehrer.

D. August Breithaupt, Professor der Mineralogie, (Oberbergrath,) Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst- und des Königlich Belgischen Leopold-Ordens, sowie des Kaiserlich Russischen Sct. Annen-Ordens zweiter Classe.

D. Julius Weisbach, erster Professor der Mathematik, (Bergrath,) Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst- und des Kaiserlich Russischen Sct. Annen-Ordens zweiter Classe.

Moriz Ferdinand Gähshmann, Professor der Bergbaukunst und Bergamts-Assessor, (Bergrath.)

D. Bernhard von Cotta, Professor der Geognosie und Versteinerungskunde, (Bergrath,) Ritter des Großherzoglich Weimarschen weißen Falken-Ordens, des Kaiserlich Österreichischen Franz-Joseph-Ordens und des Kaiserlich Russischen Sct. Stanislaus-Ordens zweiter Classe.

D. Carl Johann August Theodor Scheerer, Professor der Chemie und Eisenhüttenkunde, (Bergrath,) Ritter des Königlich Norwegischen Sct. Olaf-Ordens.

D. Carl August Junge, zweiter Professor der Mathematik und Lehrer der praktischen Markscheidekunst.

Franz Wilhelm Fritzsche, Professor der Hüttenkunde und Probirkunst, auch Oberhüttenamts-Assessor.

Eduard Heuchler, Lehrer der Zeichnen- und Civilbau-Kunst, auch Zeichnenlehrer bei der Bergschule, (Professor,) Ritter des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.

* Lehrer der Bergrechte und des bergmännischen Geschäftsstyles, — Bergamts-Assessor Kreßner.

* Lehrer der Löthrohreprobirkunst, — Oberhüttenamts-Assessor Richter.

Lehrer der französischen Sprache, — D. Adolph Eduard Prölß, Tertius am Gymnasium zu Freiberg.

D. Albin Weisbach, Docent im Fach der Mineralogie und Physik an der Bergakademie, ingleichen Lehrer der Mineralogie an der Bergschule.

* Lehrer der Buchführung, — Hüttenreiter Gottschalk.

Hierüber:
 D. Johann Friedrich Richard Clemens Rube, Assistent beim chemischen Laboratorium.
 Carl Heinrich Fischer, Akademieschreiber.

Ferner:

Carl Wilhelm Bellmann, Aufwärter und Haussmann.
 Heinrich Julius Schubert, Aufwärter beim chemischen Laboratorium.
 Carl Louis Kunis, Gehilfe beim metallurgischen Laboratorium.

Bergakademische Modellirwerkstatt.

Carl Schumann, Modelleur, (Modellmeister.)

Bergakademische Mineralien-Niederlage.

Rudolph Benno Wappeler, Factor.

Bergmechanikus.

Wilhelm Friedrich Lingke, Inhaber des Ehrenkreuzes des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.
 August Friedrich Lingke, Adjunct, auch technisches Mitglied und Aichmeister des Bergaichamtes.

Bergschule zu Freiberg.

Lehrer.

* Professor Henckler.
 * Markscheider Neubert, Hauptbergschullehrer.
 Moriz Träncker, Oberlehrer an der Bürgerschule zu Freiberg.
 D. Albin Weissbach.

Maschinenpersonal.

Carl Julius Braunsdorf, Oberkunstmeister und Assessor in sämtlichen Bergämtern in Maschinen- und Bau-Angelegenheiten, Ritter des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.
 Friedrich Wilhelm Schwamkrug, Oberkunstmeister und Assessor

bei dem Oberhüttenamte, sowie in sämtlichen Bergämtern in Maschinen- und Bau-Angelegenheiten, Ritter des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.

Carl Rudolph Bornemann, Kunstmeister.

Friedrich Herrmann Heinz, Maschinenbauconducteur.

Otto Siebold, }
 Carl August Gustav Lehmann, } Hüttenbauconducteure.

Oberhüttenamt.

Oberhüttenamts-Mitglieder.

Friedrich Moritz Ihle, Oberhüttenverwalter, (Oberbergrath,) Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Oberhüttenamts-Assessoren: *Oberbergrath D. Ferdinand Reich.
 * Professor Frißche.

Friedrich Gustav Wellner, Oberhüttenmeister, (Oberhüttenvorsteher,) Inhaber des Ehrenkreuzes des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Hieronymus Theodor Richter, Hüttenchemiker und Lehrer der Löthrohrprobirkunst an der Bergakademie.

Thomas Friedrich Weber, Oberhüttenamts-Secretair und Gebührencaissen-Controleur, auch Hüttenknappshäfts-Vorsteher.

Oberhüttenamts-Expedition.

Ernst Richard Beyer, Registratur, Gebühren-Einnehmer und Copist.
 Carl Adolph Krause, Aufwärter.

August Heinrich Bellmann, Haussmann im Oberhüttenamtshause und Gehilfe im Laboratorium daselbst.

Officianten.

Carl August Leschner, Hüttenmeister.*)
 Johann Friedrich Theophilus Grümmer, Hüttenmeister an der Muldner Hütte, (Oberhüttenmeister.)
 Gustav Julius Pilz, Hüttenmeister an der Halsbrückner Hütte.

*) Verjorger der Schiedsarbeitengeschäfte.



Carl Gottlieb Gottschalk, Hüttenrainer und Hüttenknappsfässirer.
 Moriz Liebegott Müller, Hüttenrendant an der Muldner Hütte.
 Otto Freiherr von Wagner, Hüttenrendant an der Halsbrückner Hütte.
 Bernhard Alexander Thiemann, Hüttenrendant bei der Schwefelsäurefabrik.
 Johann August Paul Hamann, Hüttenwardein an der Muldner Hütte.
 Ernst Woldemar Lippe, Hüttenwardein an der Halsbrückner Hütte.
 August Fridolin Grüninger, } Vicehüttenmeister,
 Carl Eduard Marhold, } (Hüttenmeister.)
 Carl Bernhard Mechler, Vicehüttenmeister.
 August Klippgen, Hilfswardein.
 Carl Heinrich Seeliger, Waagemeister an der Halsbrückner Hütte.
 Emil Bernhard Albrecht, Waagemeister an der Muldner Hütte.
 Friedrich Wilhelm Lorenz,
 Friedrich Hermann Heinichen, } Hüttengehilfen.
 Heinrich Emil Marhold,
 Curt Merbach,
 Carl August Richter, Werkmeister an der Muldner Hütte.
 Carl Julius Lewitsky, Betriebssteiger daselbst.
 Carl Wilhelm Reichel, Erzbuchführer bei der Hüttenrainer Expedition.

Hierüber:

Carl Hattan, Administrator der Thurmhofer Böttcherei und fiscalischen Hilbersdorfer Ziegelei.
 Samuel Gotthelf Wagner, Schrotgießer.
 Johann Heinrich Beyer, Hilfsoffiziant bei den Hüttenwerken.

Lagerhalter bei der Blei-, Glätt- und Schrot-Niederlage.

August Friedrich Braun, Kaufmann in Freiberg.

Bergämter.

Altenberg.

Bergamts-Mitglieder.

Bergmeister — vacat.

Carl Gottlieb Lucius, Bergamts-Assessor und Hilfsactuar, auch Zehntenamts-Controleur, (Obereinsfahrer.) Mit einstweiliger Verwaltung des Bergamtes Altenberg beauftragt.

Bergamts-Expedition.

Julius Emil Behr, Gebühren-Einnehmer, Gegenbuchsführer und Copist, auch Knappsfässtscässirer.

* Gebührenkassen-Controleur, — Bergrechnungsrevisor Möllig.

August Ehrenreich Ebert, Aufwärter und Bote.

Marksfelder.

Ernst Ehregott Leberecht Städter.

Revierausschuss.

Wirkliche Mitglieder.

Ernst Wilhelm Riedel, Advocat zu Dippoldiswalde, Vorsitzender.

Carl Benjamin Puschbeck, Obersteiger in Altenberg, stellvertretender Vorsitzender.

Friedrich Alexander Bachmann, Handelsmann daselbst, drittes Mitglied.

Stellvertreter.

Louis Bernhard Nicolai, Zwitterstocksfactor.

Carl Kerzenröder, Rathmann zu Altenberg.

Robert Moriz Wengler, Schichtmeister in Zinnwald.

Revier-Offizianten.

Ferdinand Möllig, Bergrechnungsrevisor, Bergrendant und Gebührenkassen-Controleur.

* Knappsfässtscässirer, — Gebühreneinnehmer Behr.

Andere Revier - Bedienstete.

Friedrich Adolph Seitenmacher,
Carl Traugott Mende,
Carl Heinrich Querner,

} Zubaußboten.

Gruben - Offizianten.

Louis Leonhard Nicolai, Zwitterstocksfactor, (Markscheider.)
Otto Schmidhuber, Schichtmeister.*)
Friedrich Traugott Ehrenreich Chrlich, Schichtmeister.
Robert Moriz Wengler, Schichtmeister.
* Schichtmeister, — Hüttenmeister Carl Klannig zu Berggießhübel.
* Schichtmeister, — Schichtmeister Alexander Theodor Tittel zu Freiberg.
* Schichtmeister, — Hüttenmeister Rudolph Redtel zu Gröditz.
* Schichtmeister, — Hüttenverwalter Carl Gottlieb Wilhelm Kröner zu Schmiedeberg.

Obersteiger erster Classe.

Heinrich Traugott Kirsten, Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.
Heinrich Gotthelf Grumbt.
Christian Friedrich Knaunthe, Inhaber der silbernen Medaille des Albrecht - Ordens.

Freiberg.

Bergamts - Mitglieder.

Bernhard Constantin Ludwig Braunsdorf, Bergmeister.
Ernst Adolph Becker, Bergschreiber, (Vicebergmeister.)
* Bergamts - Assessor, — Bergrath Gäßschmann.
Carl Hermann Müller, Bergamts - Assessor, (Obereinfahrer.)
Ernst Eduard Bauer, Berggeschworer, (Viceobereinfahrer,) zugleich stellvertretender Vorstand des Bergaichamtes.
Curt Alexander Richter, Berggeschworer.

*) Wo die „Schichtmeister“ nicht besonders als „Rechnungs- oder Betriebs-Schichtmeister“ bezeichnet sind, vereinigen sie beide Functionen in sich.

Paul Martin Kreßner, Bergamts - Assessor und Hilfsactuar, Lehrer der Bergrechte und des bergmännischen Geschäftsstyles an der Bergakademie und Vorstand des Bergaichamtes.
Bernhard Theodor Leonhardi, Bergamts - Assessor und Hilfsactuar.

Bergamts - Expedition.

Ferdinand Winkler, Registrator und Gebühren - Einnehmer, Inhaber der silbernen Verdienst - Medaille.
Carl Friedrich August Lohse, Gegenbuchsführer und Knappschachtschreiber, Inhaber der goldenen Verdienst - Medaille.
Moriz Meyer, Gebührenkassen - Controleur und Copist.
Gustav Robert Schreyer, Copist.
Robert Herrmann Kreßschmar, Aufwärter.
Carl August Wilhelm Seßkorn, Bote.

Markscheider.

Ferdinand Heinrich Steeger.
Christian Friedrich Neubert, zugleich Hauptbergschullehrer.

Hierüber:

Carl Wilhelm Weinhold, Rißzeichner, (Markscheidergehilfe.)

Revierausschuß.

Wirkliche Mitglieder.

Ludwig Graube, Arsenikwerksbesitzer in Freiberg, Vorsitzender.
Ernst Lemm, Advocat daselbst, stellvertretender Vorsitzender.
Friedrich Ernst Theodor Nicolai, Stadtrath in Freiberg.
D. Bernhard von Cotta, Bergrath.
Friedrich Reinhard Sachße, Stadtrath in Freiberg.

Stellvertreter.

Eduard Gustav Müller, Hüttenmeister emer. in Freiberg.
Moriz Träncker, Oberlehrer an der Bürgerschule in Freiberg.
Eugen Wiedemann, Stadtrath daselbst.
Johann August Paul Hamann, Hüttenwardein an der Muldner Hütte.
Gustav D. Burrian, Advocat in Freiberg.

Expedition.

Friedrich Ferdinand Römpfer, Registrator und Cassirer.
Carl Friedrich Horn, Aufwärter, Hausmann und Bote.

Revier-Beamte und Offizianten.

Oberkunstmeister Braunsdorf, — siehe Maschinenpersonal.
Oberkunstmeister Schwamfrug, — siehe Maschinenpersonal.
Gustav Adolph Franke, Stolln faktor.
Carl Gottlob Wöllner, Bergrechnungsrevvisor, Inhaber des Ehrenkreuzes des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.
Kunstmeister Bornemann, — siehe Maschinenpersonal.
Christian Heinrich Schiffner,
Curt Ernst Freiherr von Manteuffel, } Bergwardine.
Theodor Ewald Hesse, Schichtmeister bei der Revierwasserlaufanstalt und den fiscalischen Gruben, auch Specialcassenführer bei dem fiscalischen Rothschönberger Stolln.
Maschinenbau-Conducteur Heinz, — siehe Maschinenpersonal.
Carl Gottlob Heerkloß, Bergknappschäfts-Cassirer.
* Verwalter der Bergmagazin- und Back-Anstalt ad int., — Rechnungsführer Gläser.
* Knappschäfts-schreiber, — Gegenbuchsführer Lohse.
Friedrich Wilhelm Straßburger, Materialien-Niederlags-Administrator und Oberschmiede-steiger.
Heinrich Moriz Köhling, Assistent in der Bergrevier-Rechnungs-Expedition.

Carl Gottfried Küttnar,
Johann Gottfried Becher, } Werkmeister.
Carl Gotthelf Eckardt,

Andere Revier-Bedienstete.

Friedrich August Walther, } Expedienten in der Bergrevier-
Johann Heinrich Rudolph, } Rechnungs-Expedition.
Carl Friedrich Wagner,
Ernst Friedrich Mehner, } Zubußboten.
Carl Heinrich Steiger,
Chregott Krummbiegel, Kornabmesser und Huthmann beim Berg-Magazin.

Gruben-Offizianten.

Christian Gotthold Kind, Betriebschichtmeister auf Himmelsfahrt Fdgr., (Obereinfahrer,) Inhaber des Ehrenkreuzes des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Johann Carl Traugott Hartwig, Rechnungsschichtmeister daselbst.
Friedrich August Ehrenreich Behr, }
Ludwig Moriz Pilz jun., } Schichtmeister.
Ernst Eduard Pilz sen., }
Schichtmeister Hesse, — siehe Revieroffizianten.
Christian Heinrich Schwamfrug, Schichtmeister.
Carl Theodor Buschick, Betriebschichtmeister auf Vereinigt Feld bei Brand.
Emanuel Gottlieb Nestler, Betriebschichtmeister auf Himmelsfürst Fdgr.
Carl Ernst Peßschel, Rechnungsschichtmeister daselbst.
Ernst Leberecht Clausnitzer, }
Alexander Theodor Tittel, } Schichtmeister.
Carl Gustav Wagner, }
William Ring,
Carl August Gläser, Rechnungsführer beim fiscalischen Rothschönberger Stolln und inter. Verwalter der Berg-Magazin- und Back-Anstalt.
Carl Gustav Wagner, Controleur bei Himmelsfahrt Fdgr.

Obersteiger erster Classe.

Wilhelm Chregott Feuerreisen, Obersteiger bei Thurnprinz Friedrich August Erbft., (Schichtmeister,) Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.

August Friedrich Jobst, Obersteiger bei dem Rothschönberger Stolln.
Gotthelf Friedrich Schmieder, Röschenobersteiger.
Gottfried Wilhelm Band, Obersteiger bei Vereinigt Feld bei Brand.
Moriz Eduard Kind, Obersteiger bei Alte Hoffnung Gottes Erbft. zu Kleinvoigtsberg.
Friedrich Wilhelm Weichelt, Obersteiger bei Alte Hoffnung Gottes Erbft. zu Schönborn.
August Eduard Menkewitz, Obersteiger bei Segen Gottes Erbft.

Edmund Irenäus Backofen, Obersteiger bei Himmelsfürst Fdgr.
August Gottlieb Leuchert, Obersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.
Friedrich August Wilhelm Höber, Obersteiger bei Junge hohe Birke
Fdgr.

Traugott Leberecht Milde, Obersteiger bei Gesegnete Bergmanns
Hoffnung Fdgr.

Marienberg.

Bergamts-Mitglieder.

Julius Friedrich Perl, Bergmeister.
Adolph August Friedrich Thiele, Berggeschwörner.
Bergamts-Assessor, — vacat.

Bergamts-Expedition.

Registrator, Gebühren-Einnehmer, Gegenbuchsführer und Copist, —
vacat.
* Gebührencassen-Controleur, — Bergendant Leibiger.
Christian Friedrich Göbsch, Aufwärter.
Christian Friedrich Eduard Oehme, Bote.

Markscheider.

Friedrich Eduard Neubert, zugleich Schichtmeister und Cassirer bei
den Theuerungszulagenfonds zu Marienberg und Annaberg,
sowie auch Bergkirchen-Vorsteher zu Annaberg.

Revierausschuss.

Wirkliche Mitglieder.

Dr. Christian Friedrich Schubert, Lehrer der Mathematik an der
Realschule zu Annaberg, Vorsitzender.
Richard Weißbach, Rechtsanwalt in Marienberg, stellvertretender
Vorsitzender.
Carl Seelig, Tuchfabrikant in Annaberg.

Stellvertreter.

Ferdinand Lipfert, Kaufmann in Annaberg.

Carl August Kempe, Gerichtsamtmann in Marienberg.
Friedrich Julius Weiß, Betriebs-Schichtmeister, (Markscheider,) in
Marienberg.

Revier-Offizianten.

Friedrich August Lauer, Rechnungsrevisor und Bergwardein.
* Cassirer bei den Theuerungszulagenfonds zu Marienberg und An-
naberg, — Markscheider Neubert.
* Controleur bei den Theuerungszulagenfonds zu Marienberg und
Annaberg, — Schichtmeister Hennig.
* Knappschafts-Cassirer zu Annaberg ad int., — Schichtmeister
Hecht.

Andere Revier-Bedienstete.
Werkmeister, — vacat.

Gruben-Offizianten.

Christian Friedrich Hennig, Schichtmeister und Knappschafts-Cassirer
zu Marienberg, Gehör und Ehrenfriedersdorf, Controleur bei
den Theuerungszulagenfonds zu Marienberg und Annaberg und
Rechnungsführer beim Reichenhainer Zenggraben, Inhaber der
goldenen Verdienst-Medaille.

* Schichtmeister zu Annaberg, — Markscheider Neubert.
* Schichtmeister ebendaselbst, — Königl. Bergfactor Richter zu
Schedewitz.

Ottomar Tröger, Schichtmeister, (Berggeschwörner zu Preßnitz in
Böhmen.)

Friedrich Julius Weiß, Betriebs-Schichtmeister, (Markscheider.)

Louis Alexander Scheidhauer,

Carl Wilhelm Hecht,

Gustav Louis Hinckel,

Friedrich Albin Ferdinand Häß,

Friedrich Herrmann Grellmann,

* Schichtmeister, — Königl. Bergfactor Schubert in Grasdorf.

Bernhard Christian Lorenz, Schichtmeister.

Bei der Bergkirche zu Annaberg ist
Carl August Dietrich, Diaconus an der Hauptkirche, als Berg-
prediger und

Johann Nicolaus Herrmann, Organist an der Hauptkirche, als Organist, sowie Christian Friedrich Reuther, Steiger, als Kirchvater angestellt.

Schwarzenberg.

Bergamts-Mitglieder.

Julius Bernhard von Fromberg, Bergmeister, (Bergrath.)
Carl Wilhelm Oehler, Bergschreiber.
Theodor Wilhelm Tröger, Berggeschwörner.
Gustav Adolph Netto, Berggeschwörner, (Viceobereinfahrer.)
Julius Magnus Lippmann, Berggeschwörner.

Bergamts-Expedition.

Ernst Moriz Böhme, Bergamts-Hilfs-Actuar.
Johann Gotthelf Stiebitz, Registrator, Zehntencassen- und Gebührencassen-Controleur, auch Gegenbuchsführer.
Johann Leicht, Gebühren-Einnnehmer und Copist.
Franz Friedrich Hahner, Aufwärter und Häusmann.
Christian Traugott Liebert, Bote.

Marktscheider.

Heinrich Moriz Reichelt, zugleich Schichtmeister.

Revierausschuß für die Schneeberger Revierabtheilungen.

Wirkliche Mitglieder.

Eduard Wimmer, Bürgermeister in Schneeberg, Vorsitzender.
Gustav Mende, Advocat daselbst, stellvertretender Vorsitzender.
Ludolph Herrmann Kasten, Gerichtsamtmann daselbst.

Stellvertreter.

Carl Reiff, Blaufarbenwerksbevollmächtigter, Stadtrath und Kaufmann in Schneeberg.
Johann Gottlob Schobert in Neustädtel.
Hugo Edler von Querfurth, Eisenhüttendirector in Schönhaide.

Revierausschuß für die Johanngeorgenstädter Revierabtheilungen.

Wirkliche Mitglieder.

Carl Wilhelm Anton Heyn, Schichtmeister, Vorsitzender.
Fedor Degen, Apotheker und Friedensrichter in Johanngeorgenstadt, stellvertretender Vorsitzender.
Eduard Wilhelm Breitfeld, Hammerwerksbesitzer zu Erla.

Stellvertreter.

Moriz Schmidt, Kaufmann in Johanngeorgenstadt.
Carl Gottlob Claus, Bürgermeister daselbst.
Herrmann Gustav Poller, Schichtmeister daselbst.

Revierausschuß für die Scheibenberger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Revierabtheilungen.

Wirkliche Mitglieder.

Constantin Cäsar Kellermann, Advocat in Scheibenberg, Vorsitzender.
Johann Gottlob Leonhardt, Hüttenwerksbesitzer in Raschau, stellvertretender Vorsitzender.
Drittes Mitglied, — vacat.

Stellvertreter.

Christian Carl Gottlieb Schubert, Königl. Bergfactor in Grondorf.
Herrmann August Dehme, Schichtmeister in Raschau.
Dritter Erzähmann, — vacat,

Revier-Offizianten.

Friedrich August Lauer, Rechnungsrevisor in Marienberg.
Carl August Schreyer, Rechnungsrevisor, Schichtmeister und Bergmagazin-Berwalter zu Johanngeorgenstadt, sowie Rechnungsführer bei der Johanngeorgenstädter Revierverwaltungs- und Zinnhütten-Casse.
Julius Alexander Schweigert, Rechnungsrevisor in Schneeberg, zugleich interimistischer Knappenschaftsschreiber der Schneeberger

- Knappsfchäfts-Casse und Rechnungsführer der Schneeberger und Voigtsberger bergknappsfchäftschen Schulanstalten.
 * Bergmagazinverwalter in Schneeberg, — Königl. Bergfactor Jacobi. Interimistischer Bergmagazin-Controleur in Schneeberg und Berg-hospitalrechnungsführer, — Communcassen-Nendant Fischart.
 * Knappsfchäfts-schreiber im Johannegeorgenstädter Revier, — Schichtmeister Ring.
 * Interimistischer Knappsfchäfts-schreiber in Voigtländischer Revierabtheilung, — Schichtmeister Helsig.
 * Rechnungsführer bei der knappsfchäftschen Turfstecherei zu Johanngeorgenstadt, — Schichtmeister Hungar.
 * Bergmagazin-Controleur daselbst, — Schichtmeister Poller.
 * Rechnungsführer bei der Scheibenberger Revierverwaltungscasse und interimistischer Knappsfchäfts-schreiber in diesen Revieren, — Schichtmeister Oehme.
 * Interimistischer Rechnungsführer der Scheibenberger Bergmagazin-Casse, — Bergamtsregisterator Stiebig.

Andere Revier-Bedienstete.

- August Moriz Gruber,
 Ludwig Heinrich Müller,
 Eduard Mühlmann, } Bubusboten.
 Carl Heinrich Hähnel,
 Carl Wilhelm Hähnel,

Gruben-Officianten.

- Heinrich Schmidhuber, consortschaftlicher Betriebs-Schichtmeister, (Berggeschworener.)
 Otto Friedrich Ferdinand Jacobi, consortschaftlicher Rechnungsschichtmeister, auch Rechnungsführer bei der Schneeberger Revierverwaltungscasse und Bergmagazin-Verwalter zu Schneeberg, (Königl. Bergfactor.)
 Carl August Ring,
 Ernst Julius Hungar,
 Christian Gottlieb Arnold, } Schichtmeister.
 Christian Carl Gottlieb Schubert, (R. Bergfactor)
 Carl Heinrich Leonhard Henbner, (R. Bergfactor)

- Ernst Julius Richter, Schichtmeister, (Bergfactor.)
 * Schichtmeister, — Markscheider Reichelt.
 * Schichtmeister, — Rechnungsrevisor Schreyer.
 Carl Wilhelm Anton Heyn, } Schichtmeister.
 Herrmann Gustav Poller, } Schichtmeister.
 August Herrmann Oehme, }
 Carl Friedrich Wagner, Schichtmeister, (Kohlenwerksmarkscheider in Schedewitz.)
 Friedrich Albin Ferdinand Hess, } Schichtmeister.
 Roderich Alfred Helsig, }
 Carl Franke, Schichtmeister, (Kohlenwerksmarkscheider in Oberhohndorf.)
 Paul Weiß, Schichtmeister.
 Carl Friedrich Kästner, Schichtmeister, (Bergverwalter in Zwickau.)
 Hugo Volkmar Oppé, Schichtmeister, (Bergverwalter in Zwickau.)
 Carl Wilhelm Hering, Schichtmeister.
 Ernst Clöter, Schichtmeister.
 Otto Richard Tröger, Schichtmeister.

Obersteiger erster Classe.

- Adolph Moriz Scharschmidt, auf Gesellschafter Zug und Schwarz Edgr.
 Johann Benjamin Voigt, auf Daniel Edgr.
 Johann Maximilian Graß, auf Wolfgang Maßen.
 Traugott Heinrich Bock, auf Weißer Hirsch Edgr.

Bergamtshaupt zu Freiberg.

- * Bergamts-Assessor Kreßner, — Vorstand.
 * Viceobereinfahrer Bauer, — stellvertretender Vorstand.
 * Bergmechanikus-Adjunct Linck, — technisches Mitglied und Aichmeister.

Berg- und Hütten-Physici.

- Dr. Gustav Ettmüller, Berg- und Hütten-Physicus zu Freiberg.
 Dr. Heinrich August Gruber, Bergphysicus und Chirurgus zu Jo-

hanngeorgenstadt, Ritter des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.

Dr. Carl Randolph Lechla, Bergphysicus zu Altenberg.

Dr. Wilhelm Eduard Wimmer, Bergphysicus zu Schwarzenberg.

Hüttenärzte.

Dr. Bernhard Dreschke, für die Muldner Schmelzhütten.

Dr. Heinrich Eduard Weickert, für die Halsbrückner Hüttenwerke,
sowie Bergstiftsarzt im Bergstifte zu Freiberg.

Med. pract. Hermann Helmert, für den Kupferhammer Grünthal.

Berg-Chirurg.

Med. pract. Ferdinand Müller, zu Lauenstein.

Kupferhammer Grünthal.

Rudolph Hering, Factor, (Bergrath.)

Carl August Plattner, Cässirer und Rechnungsführer.

Gustav Albin Winkler, Walz- und Werk-Meister.

Trangott Julius Neubauer, Materialienverwalter und Cassen-schreiber.

Blaufarbenwerke.

Blaufarbencommission.

Siehe Berghauptmannschaft.

Blaufarbencommunfactorie zu Schneeberg.

Blaufarben-Communfactor, — vacat.

August Fischart, Communcäffen-Rendant.

Samuel Marx, Kobaltübereiter.

Königliches Blaufarbenwerk zu Oberschlema.

Otto Friedrich Röttig, Factor.

Herrmann Scheidhauer, Hüttenmeister und Cäffen-Controleur.

Christian Friedrich Lohse, Hüttenmeister.

Johann Friedrich Bauer, Cässirer und Knappjchafschreiber.

Anton Müller, Blaufarbenwerks-Chemiker.

Julius Ferdinand Bischoff, Hüttengehilfe.

Werkmeister, — vacat.

Christian Trangott Kniepsch, Werkchreiber.

Privat-Blaufarbenwerks-Verein.

Bevollmächtigte.

Dr. Johann Wilhelm Beck, Geheimrath und Appellationsgerichts-Präsident in Leipzig, Comthur erster Classe des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens, Vorsitzender.

Dr. Eduard Friderici sen., Domherr, Geheimer Hofrath, Friedensrichter und Ritter des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens in Leipzig.

Dr. Alexander Otto Normann, Hofrath in Leipzig.

Carl Emil Bonitz, Drahthammerwerksbesitzer und Friedensrichter in Schwarzenberg.

Carl Gustav Reiff, Stadtrath und Kaufmann in Schneeberg.

Dr. Einert, Advocat in Leipzig.

Gemeinschaftliche Administration zu Pfannenstiel.

Factor, — vacat.

Carl Heinrich Beck, Buchhalter.

Carl August Straßburger, Hüttenmeister.

Christian Gotthold Hesse, Hüttenmeister und Magazinverwalter.

Carl Julius Böhmer, Hüttenmeister.

Carl Eduard Faltin, Hüttenmeister.

Clemens Alexander Winkler, Chemiker.

Gerichtsverwalter.

Dr. Otto Herrmann Krause, Bürgermeister in Lößnitz.



Hierüber:

Carl August Schmidt, Werkchreiber.
Ernst Wilhelm Schmidt, Hilfsschreiber.

Emeritirt.

Wilhelm Fischer, Bergmeister.
Edvard Gustav Müller, Hüttenmeister, Inhaber des Ehrenkreuzes
des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.
Carl Gottlieb Richter, Oberbergamts-Canzlei-Inspector und In-
haber der goldenen Verdienst-Medaille.
Carl Heinrich Döring, Kunstmeister.
Carl August Grüninger, Hüttenchreiber.
Gustav Friedrich Pilz, Markscheider.
Traugott Scheidhauer, consortschaftlicher Schichtmeister (Königl.
Bergfactor.)
Carl Wilhelm Schmidt, consortschaftlicher Schichtmeister (Mark-
scheider.)
Heinrich Gustav Gläser, Hüttenwardein.
Carl Gottlob Friedrich Franz, Hüttenrendant.
Adolph Friedrich Escher, Farbenmeister.
Carl August Ring, Behnten-Controleur.
Carl Gustav Brändel,
Carl August Werner, } Zubusboten.
Christian Gottlieb Gramer,
Carl Friedrich Thronike, Bergamtsaufwärter.
Carl Gottlieb Arnold, Zubusbeibote.

**Verzeichniß der Vorsteher und Altesten
sämtlicher Bergknappschäften.**

Hüttenknappschäft zu Freiberg.

Knappschäfts-Vorstand.

*Oberhüttenamts-Assessor Weber.
*Hüttenraiter Gottschalk.

Knappschäfts-Alteste.

Joseph Friedrich Weber, Ziegelmeister an der fiscalischen Hilbers-
dorfer Ziegelei.
Carl August Richter, Werkmeister an der Muldner Hütte.
Christian Friedrich Böhme, Nachsteiger an der Halsbrückner Hütte.
Carl Gotthelf Dachsel, Erzweiger daselbst.
Carl Friedrich Traugott Fleischer, Nachsteiger an der Muldner
Hütte.
Carl Gottfried Franke, Schmelzsteiger daselbst.
August Wilhelm Schulze, Betriebssteiger an der Halsbrückner
Hütte.
Samuel Leberecht Dieße, Werkmeister an der Halsbrückner Hütte.

Altenberg.

Bergknappschäfts-Vertreter.

a) Wirkliche Vertreter.
Louis Leonhard Nicolai, Zwitterstocksfactor in Altenberg.
Otto Schmidhuber, Schichtmeister daselbst.
Christian Friedrich Knaute, Obersteiger beim Zwitterstockwerke
daselbst.

b) Stellvertreter.

Friedrich Traugott Ehrenreich Ehrlich, Schichtmeister zu Bärenstein.
Friedrich Wilhelm Kölner, Doppelhäner } beim Zwitterstockwerke
Friedrich August Zipser, Bergmaurer } in Altenberg.

Knapp schafts-Cassirer.

* Gebühren-Einnehmer und Bergamtscopist Behr.

Knapp schafts- und Rollen-Aelteste.

Obersteiger Friedrich Traugott Städter.

Obersteiger Carl Heinrich Bechel.

Steiger Carl Gotthelf Liebeheim.

Obersteiger Emanuel Heinrich König.

Obersteiger Ernst Heinrich Heymann.

Knapp schafts-Grabebitter.

Carl August Ebert.

Freiberg.**Bergknapp schafts-Vertreter.****a) Wirkliche Vertreter.**

August Heinrich Milde, aus Kleinwaltersdorf, Doppelhäner.

Edmund Ireneus Backofen, Obersteiger auf Himmelsfürst Fdgr.

Carl Ernst Pehschel, Rechnungsschichtmeister daselbst.

Christian Heinrich Schiffner, Bergwardein in Freiberg.

Moriz Eduard Kind, Obersteiger auf Alte Hoffnung Gottes Erbst.
zu Kleinvoigtsberg.

b) Stellvertreter.

Johann Paul Herrmann Poppe, Registerschreiber bei Himmelsfürst
Fdgr.

Gottlieb Leberecht Hänlein, Obersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.

Carl Gustav Wagner, Controleur bei Himmelfahrt Fdgr.

Traugott Leberecht Weit, Maurersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.

Zünftiger Stellvertreter, — vacat.

Knapp schafts-Aelteste.

Johann Samuel Weinhold, Obersteiger.

Knapp schafts-Grabebitter.

Friedrich August Forberg.

Marienberg.**Bergknapp schafts-Vertreter bei den
Bergknapp schafts-Cassen.****1) Bei der Marienberger Knapp schaftscasse.****a) Wirkliche Vertreter.**

Christian Gottlob Ehner, Stollnobersteiger in Marienberg.

Friedrich Julius Weiß, Markscheider in Marienberg.

b) Stellvertreter.

Friedrich Gustav Löhner, Zinnschmelzmeister im Hüttengrunde.

Louis Alexander Scheidhauer, Schichtmeister in Marienberg.

Carl Christian Gottlob Grämer, Steiger daselbst.

2) Bei der Annaberger Knapp schaftscasse.**a) Wirkliche Vertreter.**

Moriz Engelhardt Mösch, Obersteiger in Gunnendorf.

Carl Gottlieb Schaar Schmidt, Oberzimmerling in Frohnau.

Friedrich Hermann Grellmann, Schichtmeister in Gunnendorf.

b) Stellvertreter.

Carl Friedrich Ernst Rüdiger, Zimmerling in Frohnau.

Carl August Hofmann, Steiger in Frohnau.

Christian Gottlieb Grund, Stollnobersteiger in Kleinrückerswalde.

**3) Bei der vereinigten Geyer'schen und Ehrenfriedersdorfer
Knapp schaftscasse.****a) Wirkliche Vertreter.**

Friedrich Ehregott Fiedler, Obersteiger in Ehrenfriedersdorf.

Friedrich Wilhelm Kopper, Obersteiger in Ehrenfriedersdorf.

Friedrich Julius Weiß, Markscheider in Marienberg.

b) Stellvertreter.

Friedrich Hermann Grellmann, Schichtmeister in Gunnendorf.

Friedrich Louis Kandler, Doppelhäner in Ehrenfriedersdorf.

August Louis Graupner, Steiger in Geyer.

Schwarzenberg.

Bergknappsfäfts-Vertreter der Johannegeorgen-städter, Schwarzenberger und Eibenstocker Revierabtheilung.

a) Wirkliche Vertreter.

Carl August Reißmann, Steiger in Wildenthal, Knappsfäftsältester.
Traugott Friedrich Troll, Steiger zu Johannegeorgenstadt, Knappsfäftsältester.
Heinrich Moriz Reichelt, Marksteider in Schwarzenberg.

b) Stellvertreter.

Carl Klug, Untersteiger in Johannegeorgenstadt.
Gustav Adolph Schlegel, Obersteiger in Johannegeorgenstadt, Knappsfäftsältester.
Carl Robert Frenzel, Obersteiger in Grasdorf, Knappsfäftsältester.

Knappsfäfts-Mollen-Aelteste

für Johannegeorgenstadt, Eibenstock und Schwarzenberg.

Christian Gottlieb Schulz, Obersteiger, Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.

Christian Friedrich Schmiedel, } Obersteiger.
Johann Gotthilf Blechschmidt, }

Johann David Hüning,

Dankegott Friedrich Schlegel, } Steiger.

Carl Gotthold Großer,

August Gottlieb Siegel, Steiger.

Johann Christian Becher,

Christian Gotthilf Becher, }

Carl Traugott Gündel,

Knappsfäfts-Vorsteher zu Schneeberg.

* Königl. Bergfactor Jacobi.

Knappsfäfts-Aelteste.

a) zu Schneeberg.

Carl Scheidhauer, Obersteiger.

Johann Christian Hahn, }
Friedrich Gottlieb Pausch, }
Johann Gotthold Pechstein, } Steiger.
Johann August Fischer, }
David Wenzel,

b) im Voigtslande.

August Bruno Kunz, } Steiger.
Johann Gottlob Helmich, }

c) zu Scheibenberg.

Friedrich August Wagner, Obersteiger.

d) zu Oberwiesenthal.

Johann Gottlieb Köhler, Obersteiger.

e) zu Hohenstein.

Julius Victor Neumann, Steiger.

Emeritirt.

Carl Gotthold Friedrich Kuhner, Hüttenknappsfäfts-Aeltester,
Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.

Israel Friedrich Schmidt,

Carl Gottlob Streller, } Hüttenknappsfäfts-Aelteste.

Carl Wilhelm Tube,

Christian Gottlieb Voigt, Hüttenknappsfäfts-Aeltester.

Daniel Gottfried Fickert, Obersteiger und Knappsfäfts-Aeltester
im Freiberger Revier.

Carl Gottlieb Fickert, Obersteiger und Knappsfäfts-Aeltester eben-
dasselbst.

Carl Gottlieb Lehmann, Obersteiger und Knappsfäfts-Aeltester
im Altenberger Revier.

Gotthelf Emanuel Richter, Obersteiger und Knappsfäfts-Aeltester
ebendaselbst.

Johann Traugott Friedrich Zimmerman, Obersteiger und Knapp-
sfäfts-Aeltester im Freiberger Revier.

Johann Traugott Bertram, Werkmeister im Freiberger Revier.

Carl Friedrich Kräher, Obersteiger und Knapp'schafts-Aeltester daselbst.

Friedrich Wilhelm Dörfel, Knapp'schafts-Aeltester im Voigtlande.

Verzeichniß der Verstorbenen.

- Den 14. Mai 1861: Christian Gottlieb Seidel, Obersteiger und Knapp'schafts-Rollen-Aeltester im Johannegeorgenstädter Revier.
- Den 20. November 1861: Christian Friedrich Brendel, emer. Berggrath, Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.
- Den 20. November 1861: August Leberecht Schweigert, Rechnungsrevisor zu Schneeberg.
- Den 25. November 1861: Friedrich Moriz Heym, Cassirer und Rechnungsführer beim Königlichen Kupferhammer zu Grünthal.
- Den 3. December 1861: Carl Gustav Schüß, Oberbergrath zu Freiberg.
- Den 8. Februar 1862: Dr. jur. Eduard Gaudlitz, Bevollmächtigter bei dem Privat-Blaufarbenwerks-Verein zu Schneeberg.
- Den 17. Februar 1862: Friedrich Gotthold Dehlschlägel, Blaufarben-Communfactor, (Bergmeister,) Vorsitzender des Schneeberger Revierausschusses.
- Den 15. Mai 1862: Curt Alexander Winkler, Hütteninspector und Betriebsvorstand, (Oberschiedswardein,) zu Pfannenstiel.
- Den 19. Juni 1862: August Friedrich Beier, emer. Obersteiger und Knapp'schafts-Aeltester im Freiberger Revier.
- Den 2. Juli 1862: Herrmann Moriz Garten, Finanzprocurator und Advocat in Schwarzenberg, drittes Mitglied des Scheibenberger Revierausschusses.
- Den 7. August 1862: Carl Wilhelm Siegert, Werkmeister in Annaberg.
- Den 10. August 1862: August Herrmann Meuzner, Werkmeister auf dem Oberschlemaer Blaufarbenwerke.
- Den 17. September 1862: Friedrich August Behrich, Obersteiger und Knapp'schafts-Aeltester im Freiberger Revier.



XXIII. Statistische Übersicht über den Sächsischen Kohlenbergbau im Jahre 1861.

Zahl der im Aus- bringen stehenden Werke.	Bezeichnung der Werke.	Geförderte Kohlen.				Erzeugte Kohl.				Erzeugte Braunkohlenziegel.				Angestell- te Beamte u. Offici- anten.	Angelegte Arbeiter.	Beamte, Offizianten u. Arbeiter überhaupt.	Betrag der Gehalte und Löhne.			Zi- sich- ung t
		Quantum.	Geldwertb.	Quantum.	Geldwertb.	Quantum.	Geldwertb.	Quantum.	Geldwertb.	Quantum.	Geldwertb.	Quantum.	Geldwertb.				Thlr.	%gr.	%i.	
a. Im Kohlenwerks-Inspectionsbezirke Zwickau.																				
—	Steinkohlenwerke . .	13908423	2106458	10	8	630333	132102	—	—	—	—	—	—	373	7203	7576	—	—	—	2
—	Braunkohlenwerke . .	2040544	149071	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1165	1183	—	—	—	—
	Summa a.	15948967	2255529	13	6	630333	132102	—	—	—	—	—	—	391	8368	8759	—	—	—	2
b. Im Kohlenwerks-Inspectionsbezirke Dresden.																				
7	Steinkohlenwerke . .	5474553	1122993	—	—	426657	74537	—	—	—	—	—	—	150	4261	4411	781378	—	—	—
1	Anthracitwerk . .	3392	1176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	12	1045	—	—	—
55	Braunkohlenwerke . .	2714017	229373	—	—	—	—	—	—	1635000	3133	—	—	61	1595	1656	163269	—	—	—
63	Hierzu Summa b.	8191962	1353542	—	—	426657	74537	—	—	1635000	3133	—	—	213	5866	6079	945692	—	—	—
—	Summa a.	15948967	2255529	13	6	630333	132102	—	—	—	—	—	—	391	8368	8759	—	—	—	—
	Summa summarum	24140929	3609071	13	6	1056990	206639	—	—	1635000	3133	—	—	604	14234	14838	945692	—	—	—

Jahre 1861.

1861 stand mit 1860 1900

Betrag der Gehalte und Löhne.		Tödt- lich Ver- unglück- te.	Dampfmaschinen						Wasser- räder zur Wasser- haltung.		Fahr- künste.		Ueberhaupt.	
			zur Wasser- haltung.		zur Förderung.		zu beiden Zwecken.							
Tblt.	Ngr.	Pi.	Zahl.	Zahl.	Pferdekraft.	Zahl.	Pferdekraft.	Zahl.	Pferdekrt.	Zahl.	Pferdkr.	Zahl.	Zahl.	Pferdekrt.
—	—	—	26	46	2331	65	1005	23	155	1	8	4	139	3499
—	—	—	1	15	109	1	10	1	4	—	—	—	17	123
—	—	—	27	61	2440	66	1015	24	159	1	8	4	156	3622
781378	—	—	9	8	242	9	185	7	157	—	—	—	24	584
1045	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
163269	—	—	4	13	168	2	11	2	8	—	—	—	17	187
945692	—	—	13	21	410	11	196	9	165	—	—	—	41	771
—	—	—	27	61	2440	66	1015	24	159	1	8	4	156	3622
945692	—	—	40	82	2850	77	1211	33	324	1	8	4	197	4393

XXIV. Verzeichniß der bei dem Sächsischen Kohlenbergbau Angestellten im Jahre 1862.

Kohlenwerks - Inspectionen.

a) zu Zwickau.

Richard Künn, Kohlenwerks- und Hammer-Inspector,
Carl Ernst Herrmann Menzel, Assistent.

b) zu Dresden.

Richard Köttig.

Bergschule zu Zwickau.

Comité.

Kohlenwerksinspector Künn, Vorsitzender.
Director Barnhagen in Zwickau.
Bergverwalter Oppé daselbst.
Gutsbesitzer C. G. Kästner in Bockwa.
Advocat A. W. Volkmann in Chemnitz.

Bergschullehrer.

Carl Gustav Kreischer.
Viceschuldirector Paßschke.

Betriebsbeamte und verpflichtete Markscheider.

Name.	Functionen.	
	Betriebsbeamte.	Verpflichtete Markscheider.
a) im Kohlenwerks-Inspections-Bezirke Zwickau.		
Arnold, Oscar,	Bergverwalter.	Markscheider.
Benthner, Carl August,	Affident.	
Böhme, Gottlieb Friedrich,	Bergverwalter.	
Büttner, Carl Herrmann,	Factor.	
Choulant, Oscar,	Bergfactor.	
Dietrich, Arnolph,	Bergverwalter.	Markscheider.
Ebert, Carl Friedrich,	Schichtmeister.	Markscheider.
Engelhardt, Herrmann,	Schichtmeister.	Markscheider.
Franke, Carl,	Betriebsbeamter.	Markscheider.
Gebler, Leonhardt,	Schichtmeister.	
Hermersdörfer, Moriz,	Bergfactor.	
Hertwig, Theodor,	Betriebsdirector.	
Jobst, Friedrich Wilhelm,	Schichtmeister.	
Kästner, Friedrich,	Bergverwalter.	
Kästner, Carl Gotthilf,	Betriebsbeamter.	
Klöher, Heinrich,	Betriebsbeamter.	Markscheider.
Klöher, Johann Gotthilf,	Betriebsbeamter.	
Krisch, Oswald,	Bergfactor.	
Kühn, Robert,	Bergfactor.	
Lehnert, Carl Gottlob,	Bergverwalter.	
Liebschner, Carl Friedrich,	Factor.	
Lorenz, Ferdinand,	Werksbeamter.	
Ludwig, Gotthold Julius,	Schichtmeister.	
Ludwig, Friedrich Wilhelm,	Schichtmeister.	
Meyer, Dr. Carl Theodor,	Bergfactor.	
Meyer, Carl Richard,	Schichtmeister.	Markscheider.

Name.	Functionen.	
	Betriebsbeamte.	Verpflichtete Markscheider.
b) im Kohlenwerks-Inspections-Bezirke Dresden.		
Barthel, Erdmann,		Director.
Bittner, Joseph Friedrich,		Bergverwalter.

Name.	Funktionen.	
	Werksbeamte.	Berpflichtete Markscheider.
Clar, Julius,	Factor.	
Ebert, Gottlob,	Obersteiger und Administrator.	
Graue, Anton,	Factor.	
Günzel, Carl Heinrich,	Besitzer und technischer Director.	
Günzel,	Obersteiger.	Markscheider.
Herrmann, David,	Factor	
Köhler, Justus,	Betriebsdirector.	
Kühn, Otto,	Bergverwalter.	
Lehmann, Agathon,	Betriebsdirector.	
Melcher, Friedrich,	Obersteiger und Administrator.	Markscheider.
Otho, Herrmann Carl Emil,	Assistent.	
Pohle, Herrmann August,	Factor.	Markscheider.
Radisch, Friedrich,		Markscheider.
Manft, Louis Wilhelm Theodor,	Factor.	Markscheider.
Rothe, Gottlob Friedrich,	Obereinfahrer.	
Schaffrath, Friedrich,	Betriebsbeamter.	Markscheider.
Schmiedel, Carl Friedrich,	Bergmeister.	Markscheider.
Schubert, Joseph,	Obersteiger und Administrator.	Markscheider.
Schubert, Gustav Adolph,	Besitzer und technischer Director.	
Wagner, Adolph,		Markscheider.
Zimmermann, Friedrich Carl,	Director.	
Zobei, Ludwig Friedrich,	Einfahrer.	

B.

Freie und eigenthümliche Aussätze vermischtten Inhaltes.



I. Das Feuersezen auf Sct. Christoph zu Breitenbrunn.

Auf der Kiesgrube Sct. Christoph zu Breitenbrunn war, nachdem schon zeither die Kraft des Feuers über Tage zum Brennen der sehr festen, dem Fäustel beim Zerkleinern häufig fast unbesiegbaren Widerstand bietenden, größeren Wände der geförderten Lagermasse, benutzt worden war, der Schichtmeister Elöter Ausgangs December 1860 dadurch sowohl, als auch durch den in der Grube vorhandenen Nachweis des in alten Zeiten hier bereits in großem Umfange stattgefundenen Feuersezens, auf die Idee gekommen, einen Versuch zur Erzgewinnung durch Feuersezen mit Holz zu machen.

Dieser Versuch wurde von ihm auch in den engen und niedrigen Räumen des sogenannten tiefen Kiesbaues über dem Sct. Christoph Stolln, welchem von letzterem aus ein lebhafster Wetterzug zugeht, gemacht. Hand Elöter nun auch, daß die Wirkung an und für sich eine sehr gute war und daß die Dämpfe rasch abgeführt wurden, so ließ er es doch bei diesem Versuche, in Betracht des hohen Holzpreises und bei der dadurch bedingten geringen Ausdehnung, in der das Feuersezen mit Holz nur mit sehr geringem Nutzen hatte ausgeführt werden können, nicht bewenden, nahm vielmehr Gelegenheit, mit dem Grubenbesitzer, Herrn Fickentscher in Zwickau, nähere Rücksprache über die weitere Anwendung des Feuersezens zu nehmen. Dies führte zu der Frage, ob nicht ein anderes billigeres Brennmaterial anstatt des Holzes, nämlich Zwickauer Koks, unter Anwen-

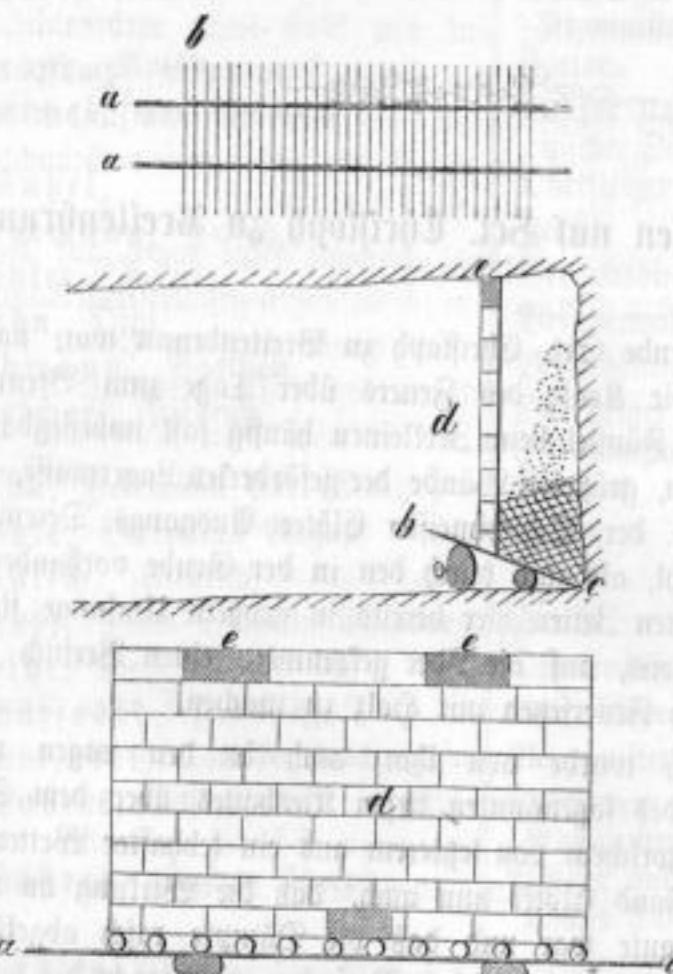


dung eines Ofens oder Mantels, zur Förderung eines lebhaften Zuges und zum Zusammenhalten der Hitze verwendet werden könne.

Die Vorrichtung nun, um den Roks durch lebhaften Zug zum Brennen zu bringen und darin zu erhalten, konstruierte Schichtmeister Elöter folgendergestalt:

Zunächst stellte er einen fallenden Rost in sehr einfacher Weise dadurch her, daß auf 2 Eisenbahnen (a), deren Längen sich nach der Länge des zu erbauenden Ofens bestimmt, so viel einzelne, 20 Zoll lange Roststäbe (b) aneinander gelegt wurden, als der Ofen Länge erhalten sollte, wobei sich der Rost nach vorn zumeigen mußte, so daß er mit dem tiefen Ende (c) in die Ecke kam, welche Sohle und Stoß mit einander bildeten.

Auf diesen Rost setzte man in 8 bis 10 Zoll Entfernung von dem anzugreifenden Stoße eine Mauer von feuerfesten Ziegeln (d), die auf den kurzen Seiten noch Seitenflügel bis an das feste Gestein erhielt. Diese bis an die Roste reichende Mauer erhielt in der obersten Schicht ausgesparte Abzugsöffnungen (e) für die Dämpfe — in welche Öffnungen, wenn es nothwendig war, auch transportable Abzugsröhren einzusetzt werden



könnten — in der untersten Mauerschicht aber sparte man eine oder zwei Öffnungen zum Anzünden aus.

Verwendete man größere Ziegelplatten zu dieser Mauer, außer bei der unteren und oberen Schicht, so nahm natürlich auch deren Aufsehen und Wegnehmen weniger Zeit in Anspruch.

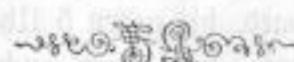
Zu einem Brande in einem so eingerichteten Ofen, der, je nach Bedürfnis und localen Verhältnissen 8 bis 10 Zoll lichte Weite erhielt, ward circa 1 Scheffel Roks oder Zündler verbraucht. Zunächst brachte man unmittelbar auf den Rost leicht verbrennliches Material, als Reisig, dürres klares Holz, Tannzapfen, Hackspäne, Turf &c., und zwar nur soviel davon, als eben zum Entzünden des Roks erforderlich war, so daß der Werth des gesamten verbrauchten Brennmaterials kaum 2 Ngr. erreichte.

Die bei einem solchen Brande erzeugte Hitze ward auf diese Weise dicht an das Gestein gedrängt, in einem engen geschlossenen Raum unmittelbar darauf einwirkend, so daß davon nur ein kleiner Theil durch die Ziegelmauer unbenuzt verloren ging. Ein derartiger Brand dauerte von Nachmittag 4 Uhr, wo er nach dem Ausfahren der Mannschaft angezündet ward, bis gegen 5 Uhr des nächsten Morgens, um welche Zeit die Dämpfe, und zwar auch ohne Anwendung von Abzugsröhren oder Lotten, schon völlig abgezogen waren. Morgens 5 Uhr beim Beginn der Schicht wurde, um durch schnellere Abführung des Gesteins dessen Losziehen zu befördern, die Mauer sofort weggenommen; die Roks waren in der Regel bis auf einen kleinen unvermeidlichen Rückstand völlig zusammengebrannt. Hierauf wurde der Stoß mehrmals mit Wasser bespritzt, worauf man gewöhnlich schon in der Mittagsstunde die gezogenen Schalen losstreiben, den Stoß beräumen und zum Sezen eines neuen Brandes verschreiten konnte.

Die Einwirkung der Hitze auf das Gestein war bis auf 8 und mehr Zoll bemerklich, wenn sich auch nur 3 bis 6 Zoll starke Schalen ablösen und abtreiben lassen. Die Quantität der gewonnenen Masse betrug durchschnittlich pro Scheffel Roks oder Zündler 8 — 12 Centner und stellt sich der Preis eines Centners gewonnener Gesteinsmasse beim derartigen Feuersezen einschließlich aller Löhne auf circa 1 Ngr. 5 Pf. und um 100 % billiger als beim Bohren und Schießen.

Als Hauptvortheile des geschlossenen Feuersehens mit Röks vor dem mit Holz, außer den weit geringeren Kosten, hat man hierbei folgende gefunden:

- a) wurde eine weit intensivere Hitze dabei hervorgebracht,
- b) konnte man die Hitze auf jeden beliebigen Punct hinwirken lassen,
- c) hat man es auch möglich gefunden, damit vortheilhaft in den unteren Theil eines Pfeilers hineinzubrennen, gleichsam Einbruch zu schaffen, um einen gut wirkenden Föstenbrand nachzusehen,
- d) hat man es anwendbar gefunden, auf wenig mächtigen flachfallenden Lagern, wo die Hitze mehr nach den Seiten als nach der Föste wirken soll, und endlich
- e) lassen sich die schädlichen Gase, die sich beim Brand entwickeln, durch in die Ofenwand eingesetzte Möhren sehr leicht auffangen und nach den Wetterstrecken oder Schächten fortführen.



II. Beschreibung der Wernerstolln-Wasserleitung.

Von L. R. Förster, Bergwerks-Candidat.

Geschichtliche Entstehung der Wernerstolln-Wasserleitung.

Zu den in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von dem Bergrath Werner ausgegangenen Vorschlägen zur Verbesserung der Aufschlagswasser-Oeconomie in dem Freiberger Bergamtsrevier, gehört die Ableitung der Muldenwasser vom Berthelsdorfer Mühlenehre mittelst einer daselbst anzusehenden und durch das Hohebirker und obere Halsbrücker Revier circa 3656 Lachter lang zu treibenden Rösche, um zwischen dieser und dem Mundloche

des Alten tiefen Fürstenstollns 5 bis 6 Kunstradgefälle zu gewinnen. Es war hierbei insbesondere mit darauf abgesehen, einen Röschenflügel in der Nähe der am linken Gehänge des Muldenthales liegenden auflässigen Grube Johannes Erbst. wieder zu Tage aus zu treiben, um einen Theil der Muldenwasser zur höhern Beaufschlagung der zu Neuer Morgenstern Erbstolln und zu der Muldner Schmelzhütte gehörigen Räder zu benutzen.

Bei den, über diesen Plan in den Jahren 1816, 1820, 1823 und 1826 gepflogenen Verhandlungen erkannte man aber, daß in trockenen Zeiten die Wasser in der Mulde nicht einmal zur Befriedigung des Bedürfnisses bei der Muldner Schmelzhütte und bei Neuer Morgenstern Erbst. zureichten, wonach, wenn auch der, zu wenigstens 300000 Thalern veranschlagte Plan der Zuleitung der Muldenwasser vom Berthelsdorfer Mühlenehre aus, in das Hohebirker Revier ausgeführt worden wäre, letzterem dadurch doch nicht geholfen werden könnte, wenigstens bei trockenen Zeiten nicht; darum wurde, weil zwischen den Jahren 1793 und 1826 dem Stadt- und Hohebirker Revier, durch die inmittelst anschaulich erweiterte obere Wasserversorgung neue Wasserzugänge verschafft, auch mehrfache Gefälleconcentrationen durchgeführt worden waren, die Herbeiführung der Muldenwasser vom Berthelsdorfer Mühlenehre in letzternanntes Revier überflüssig, und man sah gänzlich davon ab.

Dagegen kam, um der Grube Neuer Morgenstern Erbst. und Morgenstern Erbst., sowie wo möglich auch der Muldner Schmelzhütte genügende Aufschlagswasser zu verschaffen, in Vorschlag, entweder

- a) den Morgensterner Kunstgraben zu erweitern und ihn, von nahe oberhalb der Morgensterner Wäsche aus, bis Neuer Morgenstern Erbst. höher zu führen, um die beim oberen Pulvermühlenehre gefassten Muldenwasser 6 Ellen 13 Zoll mehr Gefälle bei dem Neuen Morgensterner Abrahamer Röschenmundloch einbringen zu lassen; oder
- b) die Muldenwasser durch ein Wehr bei der Weissenborner Brücke zu fassen, mittelst eines Grabens bis in die Gegend des Walkteiches zu führen, dann einzurösen, bei der Kohlenstraße wieder zu Tage ausgehen zu lassen, mittelst einer Graben- oder abwechselnden Graben- und Röschen-Tour bis zum

Hüttensteig am Stangenberge und von da in einer letzten Rösche nach Neuer Morgenstern Erbst. und nach Besinden auch nach Morgenstern Erbst. zu leiten, wodurch über der Morgensterner Kunstgraben-Sohle, beim Neuer Morgensterner Abrahamer Röschenmundloch 19 Ellen 17 Zoll Gefälle zu erzielen war.

Weil aber mit der, nur unter Aufwendung bedeutender Kosten zu bewirkenden Höherführung des Morgensterner Kunstgrabens, ein sehr niedriges, dagegen mit der einen verhältnismäßig geringeren Aufwand beanspruchenden Herbeileitung der Muldenwasser von der Weissenborner Brücke aus, ein bedeutend höheres Gefälle concentrirt, und durch den Betrieb einer mit diesem Plane in Verbindung stehenden Rösche, die, zwischen der Lederwalke unterhalb des Rosinenhäuschens und der Kohlenstraße liegende Gebirgsparcie aufgeschlossen werden konnte, ward durch höchstes Rescript vom 5. December 1826 dem Plane der Ableitung der Muldenwasser von der Weissenborner Brücke aus, der Vorzug gegeben und selbige beschlossen.

Somit war allerdings der Hauptzweck der projectirten neuen Wasserleitung: die Verstärkung der Wasserkräft bei Neuer Morgenstern Erbst., Morgenstern Erbst. und bei der Muldner Schmelzhütte, sowie die Aufschließung eines noch unbekannten Gebirgsteiles. Doch außerdem kam im Herbst des Jahres 1826 noch ein Umstand hinzu, der dazu drängte das Unternehmen schleunigst in Angriff zu nehmen. Es waren nehmlich zu damaliger Zeit in Folge lang anhaltender Trockenheit die Auffüllgewässer der Freiberger Gruben so geschwächt, daß durch das allseitige Aufgehen der Grundwasser Hunderte von Bergarbeitern seirig geworden waren.

Diesen suchte man durch die Ausführung der projectirten Wasserleitung und namentlich durch den dazu gehörigen Betrieb von Röschenörtern, der eben nur von Bergarbeitern geschehen konnte, wenigstens theilweise Beschäftigung zu verschaffen.

In Verfolgung dieser verschiedenen Zwecke wurde die Deckung der auf 71463 Thaler veranschlagten Kosten der Wasserleitung excl. des Stollflügels nach Neuer Morgenstern, auf folgende Weise bestimmt:

Es sollte

Neuer Morgenstern Erbstolln	1 ¹ ,
Morgenstern Erbstolln	1 ¹ ,
die Guadengroschencasse	1 ² ,
die Generalschmelzadministrationskasse	1 ² ,

des ganzen Aufwandes tragen.

Die Leitung des Betriebs wurde der Administration der Freiberger Königlichen allgemeinen Graben-, Röschen- und Teich-Wirtschaft übertragen.

Die Dringlichkeit einer schleunigsten Arbeitsschaffung veranlaßte noch vor der Feststellung eines specielleren Betriebsplanes für den übrigen Theil der Wasserleitung, die Inangriffnahme der Hauptrosche zwischen dem Walkteiche und der Kohlenstraße. Diese Rösche wurde unter dem Namen

Werner Stolln

gemuthet und bestätigt und Nr. 1. Woche des Quartals Reminiscere 1827 mit Ort und Gegenort angegriffen. Sie wurde mit 1 Zoll Gefälle auf 100 Lachter Länge, mit 0,75 Lachter Weite, 1,25 Lachter Höhe und genau in der Richtung des wahren Meridiāns getrieben. Die Belegung vor jedem Orte betrug 6 oder 8, zuweilen auch 12 Mann, der Gedingspreis pro Lachter 20 bis 50 Thaler, im Durchschnitt etwa 35 Thaler. Vor dem unteren, dem von der Kohlenstraße aus getriebenen Orte stand das Gedinge fast immer niedriger, als vor dem anderen, weil dort die unter etwa 40 bis 50 Grad in Nord einschließenden Schichtungsflüste des Gneises und dessen geringere Festigkeit günstiger für den Ortsbetrieb waren.

Im Jahre 1833 wurde die Wernerstolln-Wasserleitung von der Weissenborner Brücke bis zum Stangenberg (erst später auch die Rösche von hier bis zu Morgenstern Erbst.), also auch der Wernerstolln von der fiscalischen Stolln- und Röschen-Administration übernommen und als Königliche Rösche weiter betrieben.

Der Betrieb nahm einen ziemlich ungestörten Fortgang, so daß in Nr. 10. Woche des Quartals Crucis 1839, also nach 12 Jahren 36 Wochen, der Durchschlag der beiden Örter bei einer Gesamtlänge von 454 Lachter erfolgte.

Die anfänglich zu $7\frac{1}{2}$ Jahren veranschlagte Betriebszeit hatte sich deshalb so sehr verlängert, weil man damals, als es hauptsäch-

lich darauf ankam, möglichst viel Bergarbeiter zu beschäftigen, auf jedes Ort 12 bis 16 Mann Belegung gerechnet hatte.

Nach der Durchbringung des Wernerstollns verschritt man so gleich Nr. 11. Woche des Quartals Crucis 1839 zum Angriffe des Röschenortes vom Hüttensteige am Stangenberge aus, nach dem Morgensterner Huthausschacht zu. Dasselbe wurde mit dem Hauptstreichen hor. 0,4½ ins Gebirge getrieben. Im Quartal Reminiscere 1840 wurde auch das Gegenort vom Morgensterner Huthausschachte aus angehauen. Beide Dörter waren in der Regel mit 8 Mann belegt und ihr Betrieb fand ohne besondere Schwierigkeiten und ohne längere Unterbrechungen statt. Das Gestein fand sich im Allgemeinen von gleicher Beschaffenheit wie beim Wernerstolln, so daß die Gedinge durchschnittlich auf etwa 32 bis 35 Thaler standen. Nur der Porphyrgang, welcher in der Nähe der Hüttenstraßenbrücke aussieht und mit dem vom Stangenberge ausgehenden Röschenorte 65,40 Lachter vom Mundloch auf 8 Lachter Länge durchhörtert werden mußte, verursachte eine wesentliche Erhöhung des Gedingpreises.

Im Quartal Crucis 1847, also nach einem achtjährigen Betrieb, wurden die beiden Gegenörter bei einer Gesamtlänge von 266,70 Lachter durchschlägig.

Hiermit trat in dem ganzen Unternehmen ein vollständiger Stillstand ein, weil man vorläufig von der Wiederaufnahme der Tiefbane bei Morgenstern Erbst. absah. Erst im Jahre 1850, nachdem im Jahre 1846 Neuer Morgenstern Erbst. mit Morgenstern Erbst. consolidirt worden war, gab das Königliche Oberbergamt Veranlassung zur Vollendung der Wernerstolln-Wasserleitung, und zwar behufs des ungestörten Betriebes der Neuer Morgensterner Tiefbane.

Nach der mit Beginn des Jahres 1852 durch das neue Berggesetz erfolgten Einreihung der Freiberger Wasserversorgungsanstalten, also auch der Wernerstolln-Wasserleitung, in die Revieranstalten, wurde denn auch endlich von der Rösche zwischen dem Stangenberge und dem Morgensterner Huthausschachte ein Röschenflügel nach den, auf dem Abraham Spatgange abgesunkenen beiden Neuer Morgensterner Kunstschächten getrieben. Dieser Röschenflügel wurde bei 89,40 Lachter Entfernung vom Mundloche genannter

Hauptrösche angelegt und so dirigirt, daß er von der Nordseite in den beiden Abraham-Schächten einkommen mußte.

Zur Beschleunigung dieses Betriebes wurden nicht nur die Gegenörter von diesen beiden einander ganz nahe gelegenen Schächten aus belegt, sondern man brachte auch zwei Lichtlöcher nieder, das erste 5,950 Lachter tief, bei 115,27 Lachter Entfernung von der Hauptrösche, das zweite 6,794 Lachter tief, bei 52,8 Lachter von derselben und bei 62,47 Lachter vom ersten Lichtloche. In beiden Lichtlochsäulen waren gewöhnlich 8 Mann, vor jedem Röschenorte 2, 4 oder 6 Mann angelegt. Die Gedingpreise vor diesen Dörtern standen durchschnittlich 16 bis 20 Thaler.

Der Betrieb bot hier gar keine besonderen Schwierigkeiten, so daß im Quartal Trinitatis 1855 die letztern zwei Gegenörter bei 197 Lachter Gesamtlänge durchschlägig wurden.

Fast gleichzeitig mit diesem Röschenflügel wurden im Jahre 1852 und 1853 auch die übrigen noch fehlenden Theile der Wasserleitung ganz energisch in Angriff genommen; so das Wehr 66 Lachter unterhalb der Weissenborner Brücke, ein 1130 Lachter langer Graben zwischen dem Wehre und dem oberen Wernerstolln-Mundloche, vom unteren Wernerstolln-Mundloche weg, ein 36 Lachter langer Graben, daran anschließend wieder eine 75 Lachter lange Rösche, hierauf folgend ein 93,9 Lachter langer Graben, eine 38,4 Lachter lange Rösche, und endlich bis zum letzten Röschenmundloche neben dem Hüttensteige am Stangenberge, ein 16,10 Lachter langer Graben, außerdem ein Weichfluther ohne Fluthgraben in dem untersten Wernergraben, zum Abführen der in der Stangenberg-Schlucht herabkommenden Fluthwasser, ein Weichfluther mit Fluthgraben am unteren Ende des obersten Grabens, zur Abgabe von Wasser nach dem Wehre der Richter'schen Pulvermühle, ein Weichfluther mit Fluthgraben unmittelbar unter dem Wehre der Wernerstolln-Wasserleitung, drei steinerne und fünf hölzerne Brücken, ein Schützenhaus bei dem Wehre, ein Schützenhaus am Stangenberg, für die projectirte Ableitung von 3 Rad Wasser durch fallende und steigende Röhren nach der Muldner Schmelzhütte und endlich noch sieben Fluthgerinne.

Alle diese Ausführungen wurden in den Jahren 1852, 1853 und 1854 vorgenommen und schon war das große Werk für vollendet

anzusehen, als eine Wasserstreitigkeit die Benutzung der Wasserleitung noch um einige Jahre hinausschob.

Erst nach vorläufiger Beendigung dieser Streitigkeit durch ein Provisorium, nachdem die Vertheilung der Muldenwasser auf die Wernerstolln-Wasserleitung, den Morgenstern Kunstgraben, die Richter'sche Pulvermühle und die Muldner Schmelzhütte genau regulirt war, wurde noch, um den vertragsmässig dem Aufschlagsgraben der Richter'schen Pulvermühle, aus dem Wehrteiche der Wernerstolln-Wasserleitung, mittels des obersten Grabenstückes und dessen unterem Weichsluthergraben zuzuführenden Aufschlag von 23,14 Rad stets reguliren zu können, an der Einmündung des unteren Weichsluthergrabens ein Wassertheiler und an des ersten Ausmündung ein Wassermesser im Jahre 1859 ausgeführt.

Hiermit war die Wernerstolln-Wasserleitung vollständig beendet und im Jahre 1860 konnten die, in den zu Morgenstern Erbstolln gehörigen Abrahamer Kunstschächten zwischen der Sohle genannter Wasserleitung und der tiefen oder Hütten-Abzugsrösche hängenden beiden Kunsträder beaufschlagt werden.

Beschreibung der Wernerstolln-Wasserleitung.

In Tabelle I. folgt eine Zusammenstellung der einzelnen Theile der Wasserleitung in ihrer Aufeinanderfolge von unten nach oben. Es folgt aus den in dieser Tabelle gemachten Angaben, daß

- 1) die Gesamtlänge der combinirten Graben- und Röschen-Tour
 - a) vom Wehre bis zum Huthaus schachte 2110 Lachter.
 - b) vom Wehre bis zum östlichen Abrahamschachte 2129,7 .
- 2) das Gefälle dieser Wasserleitung
 - a) von der Grabensohle beim Wehre bis zur Röschensohle beim Huthaus schachte 1,053 .
 - b) von der Grabensohle beim Wehre bis zur Röschensohle beim östlichen Abrahamschachte aber 0,916 . beträgt.

Es ergiebt diese bei jener Tour ein mittleres Gefälle von 0,050 Lachter auf 100 Lachter Länge, bei dieser aber 0,043 Lachter auf 100 Lachter Länge.

Die Röschen stehen größtentheils in festem Gestein, anderntheils in Mauerung. Sie sind nur mit Rähnen fahrbar. Die Gräben haben eine innere, beiderseitige trumförmige Grabenmauer von 18 Zoll Stärke. Außerhalb dieser Mauer und auf der Grabensohle ist eine 18 Zoll starke Lehmmauerung; nur beim 4ten Graben beträgt die Stärke der Grabenmauer 1 Elle.

Das Wehr, welches, gegen die ursprüngliche Absicht, 66 Lachter unterhalb der Weissenborner Brücke eingebaut wurde, um die Räder der Weissenborner Mühle vor Stauwasser zu sichern, ist durchaus aus Stein. Es besteht aus einem zwischen zwei Eiskästen (Widerlagsmauern,) eingespannten Bogen von 42 Ellen Schnellänge, mit 12 Ellen Breite, 3 Ellen kleinster und 3 Ellen 12 Zoll grösster Stärke. Dieser Bogen hat an seiner Oberfläche der Länge nach 12 Zoll Sirkel und zwar dergestalt, daß die Sattelinie an den Ufern 12 Zoll höher liegt, als in der Mitte des Wehrbogens. Er ist nach einem inneren Halbmesser von 75 Ellen konstruit und rechtwinklig gegen die oberen Stromräder eingespannt.

Auf diese Weise wirkt er nicht nur als Schutz gegen das Heben bei starkem Frost und Eisgang, sondern dient zugleich dazu, das Wasser in der Mitte des Wehrs zusammenzu ziehen, damit beim Flößen des Holzes dasselbe um so leichter über das Wehr herabgehen kann, was zumal dann nötig ist, wenn das Wasser klein wird.

Jeder der beiden Eiskästen hat 12 Ellen 14 Zoll Länge, 6 Ellen Stärke, der linke 6 Ellen 4 Zoll, der rechte 5 Ellen 4 Zoll, Höhe. An diese Eiskästen schliessen flussauf- und abwärts als Schutz beider Ufer dienende Mauern von minderer Stärke und Höhe an.

Die am rechten Ufer liegende Schutzmauer enthält oberhalb des Wehrbogens einen Einschnitt zur Aufnahme der aus den Weissenborner Wiesen kommenden Wässerungswasser, sowie zur Einführung derselben in den Wehrteich, während gegenüber in der linken Ufermauer vom Wehrteiche der Wernergraben abgeht.

Naher unterhalb der Einmündung des Grabens ist ein mit Hebeladen verbundenes, durch einfachen Verschluß des Hebeladenhebels und durch ein Schützenhaus gesichertes Schützenzeug, behufs Ein-

schlagung der Wasser in den Graben, dagegen an der Einmündung ein hölzerner Rechen angebracht, der durch Einsetzen von Zwischenpfählen so weit verengt werden kann, daß dadurch das Eindringen von Flößholz in den Graben verhindert wird.

Um die, durch die etwas zu engen Bogen der Weissenborner Brücke nicht durchgehenden, vielmehr über die Freiberg-Grauensteiner Chaussee daselbst mitunter herübertretenden Hochfluthwasser, in das Flussbett, unmittelbar oberhalb des Wehrteichs zurückzuführen, dient ein zwischen dem Graben und der Chaussee, unterhalb der Brücke aufgeföhrter Schuttdamm, sowie, um überhaupt auch hier eine Überfluthung des Wernergrabens möglichst zu vermeiden, ein 7,7 Lachter unterhalb des Schützenzeuges aus dem Wernergraben, bis in die Mulde führender, 15 Lachter langer, gemauerter und an seiner Einmündung mit einem gußeisernen Verschluß nebst Einschüpfosten versehener Fluthgraben von 5 Ellen Weite.

Der am unteren Weichsluther des vierten oder obersten Wernergraben-Tractes angebrachte, seinem Zwecke nach schon früher erwähnte Wassertheiler enthält in dem rechtwinklig angestossenen Weichsluthergraben einen gußeisernen Verschluß, in dessen Mitte eine rechteckige Öffnung von 1 Fuß Höhe und 5 Fuß Breite so angebracht ist, daß ihre untere Kante 6 Zoll über der Sohle des Wernergrabens liegt. Durch diese Öffnung werden, bei 1 Fuß 10 Zoll Wasserstand über der oberen Kante desselben, jene 2314 Cubifüß Wasser pro Minute abgeführt, die der Richter'schen Pulvermühle zu verbleiben haben, ehe für Morgenstern Erbst. Wasser abgeleitet werden kann. Unterhalb dieser rechteckigen Seitenöffnung ist im Wernergraben ein aus gußeisernen Platten gebildeter Ueberfall eingebaut, dessen Oberkante in dem Niveau jenes Wasserstandes, nämlich 1 Fuß 10 Zoll über der Oberkante der vorgedachten Seitenöffnung, liegt. Über diesen Ueberfall kann daher nicht eher Wasser gelangen; als bis der Wasserspiegel des dem Wernergraben zufließenden Wassers diesen Wasserstand überschreitet. Die durch besagte Seitenöffnung tretende Wassermenge wird durch diese Einrichtung allerdings um etwas vermehrt, sobald das Niveau des Wassers über die Ueberfallskante zu stehen kommt, indeß läßt sich dies nicht ändern, da jede andere Theilvorrichtung von vollkommener Art complizierter ist und sich für die hiesigen klimatischen Verhältnisse nicht praktisch bewähren würde.

Die 5 Quadratfuß Querschnitt enthaltende Seitenöffnung ist an die Seite, nach dem Wernergraben zu, mit einem $\frac{1}{6}$ Zoll dicken Kupferbleche ringsum belegt, theils damit sie sich mit der Zeit nur sehr wenig verändern kann, theils um auf einem practischen Wege den der gedachten Wassermenge, für die Pulvermühle genau entsprechenden Querschnitt derselben ermitteln und feststellen zu können, wie es auch geschehen ist.

Der Wassermesser, welcher vertragmäßig unterhalb des Fassungspunktes und Schübenzeugs des Pulvermühlen-Auffschlaggrabens am Ausgange des bis dahin verlängerten, den Pulvermühlen-Auffschlag ableitenden untern oder 1sten Weichsluthergrabens des Wernergrabens angebracht worden ist, besteht nur in einem Ueberfalle von 3 Fuß Höhe über der Sohle des unten 9 Fuß und oben 10 Fuß weiten Weichsluthergrabens. Derselbe trägt bei 1 Fuß Ueberfallshöhe, die mehrgedachte Wassermenge von 2314 Cubifüß pro Minute nach dem Pulvermühlen-Auffschlagsgraben ab.

Gegen 4 bis 5 Fuß hinter dem Ueberfalle ist ein Maßstab angebracht, auf welchem besonders derjenige Wasserstand markirt ist, bei welchem jene Wassermenge überfällt.

An dem vor dem Ueberfalle angebrachten Maßstäbe ist die Ueberfallskante bezeichnet, um danach sofort erkennen zu können, ob der Ueberfall ein vollkommener sei oder nicht.

Der 4te oder oberste Wernergraben-Tract vermag bei $3\frac{1}{2}$ Fuß Wasserstand über seiner Sohle eine Wassermenge von 3500 Cubifüß in der Minute abzuführen. Hieron fließen durch die Seitenöffnung des Wassertheilers nach dem Pulvermühlen-Auffschlagsgraben gegen 2450 Cubifüß, wogegen 1050 Cubifüß nach Morgenstern überfallen können. Bei diesem Wasserstand im 4ten Wernergraben-Tract erhält somit die Richter'sche Pulvermühle aus dem Wernergraben 136 Cubifüß, oder nahe 6% mehr Wasser als bei $3\frac{1}{2}$ Fuß Wasserstand im Wernergraben normal zuläuft.

Kosten der Wernerstolln-Wasserleitung.

Die Kosten der ganzen Wasserleitung mit ihrem Zubehör sind in Tabelle II. zusammengestellt.

Diese Kosten wurden bis zum Jahre 1833 auf die anfänglich bestimmte Weise gedeckt, und es wurden daher

12858 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf.

zu $\frac{1}{3}$ vom Berggebäude Morgenstern Erbst.,

$\frac{1}{3}$ Neuer Morgenstern Erbst.,

$\frac{1}{3}$ von der Gnadengrosschencasse,

$\frac{1}{3}$ von der Generalschmelzadministration-Casse

getragen.

Von 1833 an, in welchem Jahre die Wernerstolln-Wasserleitung vollständig, als fiscalisches Eigentum an die Freiberger Königliche Stolln- und Röschens-Administration überging, wurden auch die Kosten aus der fiscalischen Hauptstolln- und Röschens-Casse bezahlt. Mit dem Eintritte des jetzigen Berggesetzes, zu Anfang des Jahres 1852, wurde sie, als eine der Revierwasserlaufanstalten vom Staate an die Freiberger Revier abgegeben, und seit dem sind die zu ihrer Vollendung nötigen Betriebsmittel aus der Reviercasse geschafft worden.

Nur der Röschensflügel nach den Abrahamer Kunsthächten ist ganz auf eigne Kosten der Grube Morgenstern Erbst. getrieben worden.

Aus der in Tabelle II. gemachten Kosten-Zusammenstellung ergiebt sich Folgendes:

1) Die Kosten der gesamten Wasserleitung betragen durchschnittlich pro Lachter:

a) an Löhnen 28 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf.

b) überhaupt 47 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.

2) Die Kosten der 1,25 Lachter hohen und in der Sohle 0,75 Lachter weiten Röschensörter, excl. des Abraham-Schachter Stollnflügels, also auch excl. der Lichtlochabteufen, betragen pro Lachter

a) an Löhnen 38 Thlr. 27 Ngr. 3 Pf.

b) überhaupt 56 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.

3) Die Kosten der 2 Ellen 9 Zoll tiefen, unten 3 Ellen 18 Zoll und oben 5 Ellen weiten, 1130 Lachter langen 4ten Grabentour und zweier Weichfluthergräben, von 108,50 Lachter und 15,00 Lachter Länge, betragen durchschnittlich pro Lachter

a) an Löhnen 13 Thlr. 28 Ngr. 2 Pf.

b) überhaupt 22 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf.

4) Die Kosten der Abdeckung des 5 Ellen breiten 4ten Grabens betragen pro Lachter

1 Thlr. 2 Ngr. 7 Pf.

Nutzen der Wernerstolln-Wasserleitung.

Frage man nun, wie weit mit der Wernerstolln-Wasserleitung die beim Entwurf ihres Planes vor Augen gehabten Zwecke erreicht worden sind, und in welchem Verhältnisse die darauf verwendeten Kosten zu ihrem Nutzen stehen, so kommt hier vor Allem in Betracht, welche Wasserkraft man durch sie erlangt hat.

Durch 22jährige Beobachtungen hat sich herausgestellt, daß die 35 Rad oder 3500 Cubifuß pro Minute, welche der 4te Wernergraben bei 3 $\frac{1}{2}$ Fuß Wasserstand abzuführen vermag, durchschnittlich auf 31 Wochen im Jahre bei der Weissenborner Brücke, als Minimalquantum, in der Mulde enthalten sind. Von diesem Betrage an fällt das Muldenwasser zunächst bis auf ein Quantum von 25 Rad innerhalb 9 Wochen, dann aber bis zu 10 Rad innerhalb der übrigen 12 Wochen des Jahres.

Im Durchschnitt sind daher von diesem Wasserquantum zu benutzen

17 $\frac{1}{2}$ Rad auf 12 Wochen,

30 . . . 9 .

und constant

35 . . . 31 . . . des Jahres.

Von diesen Quanten müssen der Richterschen Pulvermühle

17 $\frac{1}{2}$ Rad während 12 Wochen,

24 . . . 9 .

24 $\frac{1}{2}$. . . 31 .

zugeführt werden.

Diese Wasserquanten stehen daher der Wernerstolln-Wasserleitung nur zwischen dem Weissenborner Wehre und dem der Pulvermühle zu Gebote. Auf diese Entfernung, und zwar bei dem Wassertheiler am 1sten Weichgraben, beträgt das vom 4ten Wernergraben eingebrachte Gefälle

2,238 Lachter.

Daher kann durch diesen das der Richter'schen Pulvermühle zukommende Aufschlagswasser zu

$$17\frac{1}{2} \times 2,238 = 39,16 \text{ Lachterrad während 12 Wochen},$$

$$24 \times 2,238 = 53,71 \quad . \quad . \quad . \quad . \quad 9 \quad .$$

$$24\frac{1}{2} \times 2,238 = 54,83 \quad . \quad . \quad . \quad . \quad 31 \quad .$$

des Jahres nutzbar gemacht werden. Dies gibt durchschnittlich $\frac{1}{2} \times 39,16 + \frac{9}{2} \times 53,71 + \frac{31}{2} \times 54,83 = 51,02 \text{ Lachter Rad oder}$

$$35714 \text{ Fußcubifuß.}$$

Gut angelegte Umliebsmaschinen können hier von

$$0,8 \times 35714 = 28571,2 \text{ Fußcubifuß}$$

oder

$$41,110 \text{ Pferdekraft}$$

auf eine Arbeitsmaschine übertragen, angenommen, daß

$$695 \text{ Dresdner Fußcubifuß} = 1 \text{ Pferdekraft}$$

Die von dem Pulvermühlen-Aufschlag übrig bleibenden Wasser betragen

$$17\frac{1}{2} - 17\frac{1}{2} = 0 \text{ Rad während 12 Wochen},$$

$$30 - 24 = 6 \quad . \quad . \quad . \quad . \quad 9 \quad .$$

$$35 - 24\frac{1}{2} = 10\frac{1}{2} \quad . \quad . \quad . \quad . \quad 31 \quad . \quad \text{des Jahres.}$$

Diese Wassermengen gehen die ganze Wasserleitung hinunter nach den Morgensterner-Abraham-Schächten und sind hier bis zur Sohle der Neuen Morgensterner Aufschlagsrösche, (Fortsetzung des Morgensterner Kunstgrabens,) auf ein Gefälle von

$$5,611 \text{ Lachter,}$$

bis zur Sohle der Abrahamer (Hütten-) Abzugsrösche aber

$$11,952 \text{ Lachter,}$$

zu benutzen.

Da nun die letzten genannten Wassermengen zwischen den letzten beiden Sohlen auch schon durch Herabführung im Morgensterner Kunstgraben nutzbar zu machen wären, so ist durch die Wernerstolln-Wasserleitung nur ein reines Gefälle von 5,611 Lachter erzeugt worden. Das entspricht einer Rohkraft von

$$6 \times 5,611 = 33,67 \text{ Lachterad während 9 Wochen,}$$

$$10\frac{1}{2} \times 5,611 = 58,92 \quad . \quad . \quad . \quad . \quad 31 \quad .$$

des Jahres, und giebt durchschnittlich

$$\frac{9}{2} \times 33,67 + \frac{31}{2} \times 58,92 = 40,95 \text{ Lachterad}$$

oder

$$28665 \text{ Fußcubifuß.}$$

Hier von können gut angelegte Umliebsmaschinen

$$0,8 \times 28658 = 22932 \text{ Fußcubifuß}$$

oder

$$32,996 \text{ Pferdekraft}$$

auf eine Arbeitsmaschine übertragen.

Es sind somit überhaupt

$$74,106 \text{ Pferdekraft,}$$

an reiner Umliebskraft durch die Wernerstolln-Wasserleitung gewonnen worden, und da auf die Anlage derselben

$$109009 \text{ Thaler } 11 \text{ Rgr. } 5 \text{ Pf.}$$

verwendet worden sind, so kommt die Beschaffung einer solchen Pferdekraft

$$1470 \text{ Thlr. } 29 \text{ Rgr. } 8 \text{ Pf.}$$

Aus der vom jetzigen Herrn Oberkunstmeister Schwamkrug im „Kalender für den sächsischen Berg- und Hütten-Mann auf das Jahr 1851“ veröffentlichten Zusammenstellung „der Kosten der Beschaffung von Wasserkräften“, ergiebt sich, daß die dabei berücksichtigten Wasserleitungen, excl. der des Wernerstollns, eine Netto-Pferdekraft in der Umliebsmaschine für durchschnittlich

$$1776 \text{ Thlr. } 11 \text{ Rgr. } 6 \text{ Pf.}$$

geliefert haben, woraus hervorgeht, daß im Vergleich damit das Verhältniß der durch die Wernerstolln-Wasserleitung gelieferten Wasserkraft zu den darauf verwendeten Kosten ein relativ günstiges ist.

Freilich darf man einen Umstand nicht unbeachtet lassen, der dieses günstige Verhältniß allerdings um etwas herabzieht; daß nämlich die bei den Morgensterner-Abraham-Schächten erzeugte Wasserkraft sehr ungleichmäßig auf die verschiedenen Jahreszeiten verteilt ist, so daß namentlich diese Ungleichmäßigkeit mit die Ursache war, zur Aufstellung einer 80pferdekraftigen Dampfmaschine ebendaselbst, welche in den Zeiten des Aufschlagswasser-Mangels als Reservemaschine, zum Hinansdrücken von Aufschlagewasser aus der Hüttenabzugsrösche nach der Wernerrosche dient.

Zwischen dieser und der unteren Morgensterner Aufschlagsrösche ist die neue Wasserkraft bereits benutzt, während die oberhalb der Pulvermühle gewonnenen 41,110 Pferdekräfte, obwohl vorläufig für den Betrieb von Aufbereitungsmaschinen bei Friedrich Erbst. bestimmt, vor der Hand noch keine Benutzung gefunden haben.

Die anfangs beabsichtigte Maschinenkraft - Vermehrung bei der Muldner Schmelzhütte durch 3 Rad Wasser aus der Wernerstolln-Wasserleitung ist auf andere Weise erfolgt, so daß von hier aus zur Zeit kein Wasser dahin abgegeben wird.

Eben so wenig geschieht dies nach dem Morgensterner Huthaussschachte.

Da man endlich bei Anlage der Wernerstolln-Wasserleitung auch darauf einen großen Werth gelegt hatte, daß man durch den Wernerstolln den in bergmännischer Beziehung noch unbekannten Gebirgsrücken zwischen dem Walkteiche und der Kohlenstraße aufschließen würde, so fragt es sich nun, welche Resultate der Stollnbetrieb in dieser Beziehung geliefert hat.

Fragliches Gebirge besteht aus einem festen Gneus, dessen Schichtungsklüste ein Streichen von hora 7. und ein Fallen von 40 bis 50° in N. haben. Er wird durchsetzt von einem Zuge von Kupfererz führenden Spatgängen, welche offenbar gleicher Formation wie die übrigen in dortiger Gegend, und namentlich im Rammelsberge auftretenden Kupfergänge angehören.

Man hat mit dem Wernerstolln etwa 9 Gänge überfahren, die, größtentheils nur bei $\frac{1}{2}$ bis 3 Zoll Mächtigkeit, Gneus, Kalkspath, Quarz, Schwerspath, Binfblende, Schwefelkies, Arsenkies, Bleiglanz, Kupferkies, Kupferschwärze und Fahlerz enthielten, so daß z. B. aus dem einen Erz von 27 bis 28 Pfund Kupfer- und 3 bis $3\frac{1}{2}$ Loth Silbergehalt geliefert wurde.

Bei etwas näherer Untersuchung dieses Ganges durch ein Flügelort stellte sich jedoch heraus, daß diese günstige Erzführung nicht anhaltend war, so daß man sich zu noch weiteren Untersuchungen nicht veranlaßt gesehen hat.

I. Einzelne Theile der Wernerstolln-Wasserleitung in ihrer Aneinanderfolge von unten nach oben.

Theile der Wasser-Leitung.			Längen.	Gefälle.	Dimensionen.								
Röschen.	Gräben.	Weichgräben von den Hauptgräben abgehend.			Höhe (bei Röschen) oder Tiefe (bei Gräben.)	Weite							
						Lachter.	Ellen.	Zoll.	Lachter.	Ellen.	Zoll.	Ellen.	Zoll.
I. zwischen dem Morgensterner Huthaussschachte und dem Stangenberge			266,70	0,217, nämlich 0,027 bis zum Abrahamsschachter Röschenflügel und 0,190 von da bis zum Huthaussschachte	1,25	.	.	0,75	.	.	.	.
Flügel der 1sten 89,40 Lachter von deren Mundloch nach dem Abraham-Schachte sich abzweigend			197,00	0,053	1,25	2	3	0,75	2	12	3	12	
	1ster		16,10		.	.	.	.	.	.	.	.
			38,30		1,00	.	.	0,70	.	.	.	.
	2ter		93,90			2	3	.	2	12	3	12	
			75,00		1,00	.	.	0,70	.	.	.	.
	3ter		36,00			2	3	.	2	12	3	12	
			454,00		1,25	.	.	0,75	.	.	.	.
IV. (Werner-Stolln)	4ter		1130,00	0,412		2	9	.	3	18	5	.	
		1ster vom unteren Theile der 4ten Rösche nach dem Wehre der Pulvermühle											
			108,50	2,238									
		2ter von der 4ten Rösche nach der Mulde 12,70 Lachter unterhalb des Wehres	15,00										

II. Kosten der Wernerstollen - Wasserleitung.

Ausgeführte Röschen- und Graben-Teuren und andere Anlagen.	Verwendete												Summa.					
	Schicht-, Gedings- und Aufseher-Löhne.			Materialien- und Schmiede-Kosten.			Kosten für Grundstück-Erwerbungen.			Gerichts- und Advocaten-Kosten.								
	Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.			
I. Betrieb und Ausbau der 266,70 Lachter langen 1sten Rösche, zwischen dem auf dem Morgenstern Morgengange stehenden alten Kunsthachte und deren Mundloche beim Hüttensteig, am sogenannten Stangenberge	9975	12	2	3348	26	—	.	.	.	552	27	1	13877	5	3			
II. Anlage des 16,10 Lachter langen offnen 1sten Hauptgrabenstückes und Betrieb der 38,30 Lachter langen 2ten Rösche, vom Mundloche der 1sten Rösche vom Hüttensteige aus am linken Gehänge des Muldenthales hin	1665	1	1	435	23	8	.	.	.	42	15	9	2143	10	8			
III. Anlage des 93,90 Lachter langen offenen 2ten Hauptgrabenstückes, Betrieb der daran schließenden 75,00 Lachter langen 3ten Rösche und Anlage des damit zusammenhängenden 36,00 Lachter langen, überwölbten 3ten Hauptgrabenstückes, am linken Gehänge des Muldenthales bis zur Kohlen-Straße	6301	—	1	1648	29	7	.	.	.	178	4	—	8128	3	8			
IV. Betrieb und Ausbau der von der Kohlen-Straße bis in die Nähe des sogenannten Walkteiches im Muldenthal greifenden 454,00 Lachter langen 4ten Rösche	18069	7	6	7635	28	2	.	.	.	891	6	4	26596	12	2			
V. Anlage des 1130,00 Lachter langen, 4ten Hauptgrabenstückes, vom oberen Mundloche der 4ten Rösche bis zum Wehre in der Mulde, nahe unterhalb der Weißenborner Brücke, incl. zweier Weichsluthgräben von je 108,50 Lachter und 15,00 Lachter Länge	17475	—	3	9330	18	1	.	.	.	1563	18	4	28369	6	8			
VI. Wehranlage in der Mulde, 66,00 Lachter unterhalb der Weißenborner Brücke	6409	7	—	5050	—	3	.	.	.	534	11	6	11993	18	9			
VII. Herstellung eines Wassertheilers im 4ten Hauptgrabenstücke und eines Wassermessers in, von ersterem nahe oberhalb des oberen Mundloches der 4ten Rösche abgehenden Fluthgraben, zur Regulirung des an die Richter'sche Pulvermühle abzugebenden Aufschlags	890	15	5	1823	27	7	.	.	.	13	10	—	2727	23	2			
VIII. Abdeckung des zwischen dem oberen Mundloche der 4ten Rösche und dem Wehre liegenden 1130,00 Lachter langen 4ten Hauptgrabenstückes	151	22	—	1088	12	7	6291	9	7	876	18	4	—	—	—	1240	4	7
Bei den Ausführungen No. I. bis mit VII.													7167	28	1			
Summa	60937	5	8	30362	16	5	6291	9	7	876	18	4	3776	3	4	102243	23	8
Hier von abgehend:																1347	22	1
Erlös für verkaufte Materialien und für die im Interesse und auf Kosten der Muldnner Hütten ausgeführte Wasserabgabe-Borrichtungen 2ten Hauptgrabenstückes																100896	1	7
Berbleibt:																		
Betrieb und Ausbau des von der Grube Morgenstern Erbstolln aufgefahrenen 197,00 Lachter langen Flügelortes, zwischen der 1sten Rösche und den beiden auf dem Abraham Spat abgesunkenen Kunsthächten, und der zu dessen Bechleunigung abgesunkenen 2 Lichtlöcher	5323	20	—	2709	2	3	.	.	.	80	17	5	8113	9	8			
Haupt-Summa																109009	11	5

III. Ueber die Regenmenge in Freiberg.

Von Oberbergrath F. Reich.

In dem Jahrgange 1852 dieses Jahrbuches S. 169 ist die in Freiberg gefallene Regen- und Schnee-Menge für die 22 Jahre von 1830 bis 1851 mitgetheilt worden. Seitdem wurden die Beobachtungen darüber bei ganz unveränderten Einrichtungen fortgesetzt, und es können die Ergebnisse von 10 weiteren Jahren, von 1852 bis 1861, jenen früheren hinzugefügt werden, wie in folgender Tabelle geschieht.

Höhe der wässrigen Niederschläge in Pariser Zollen und Anzahl der Regen- un-

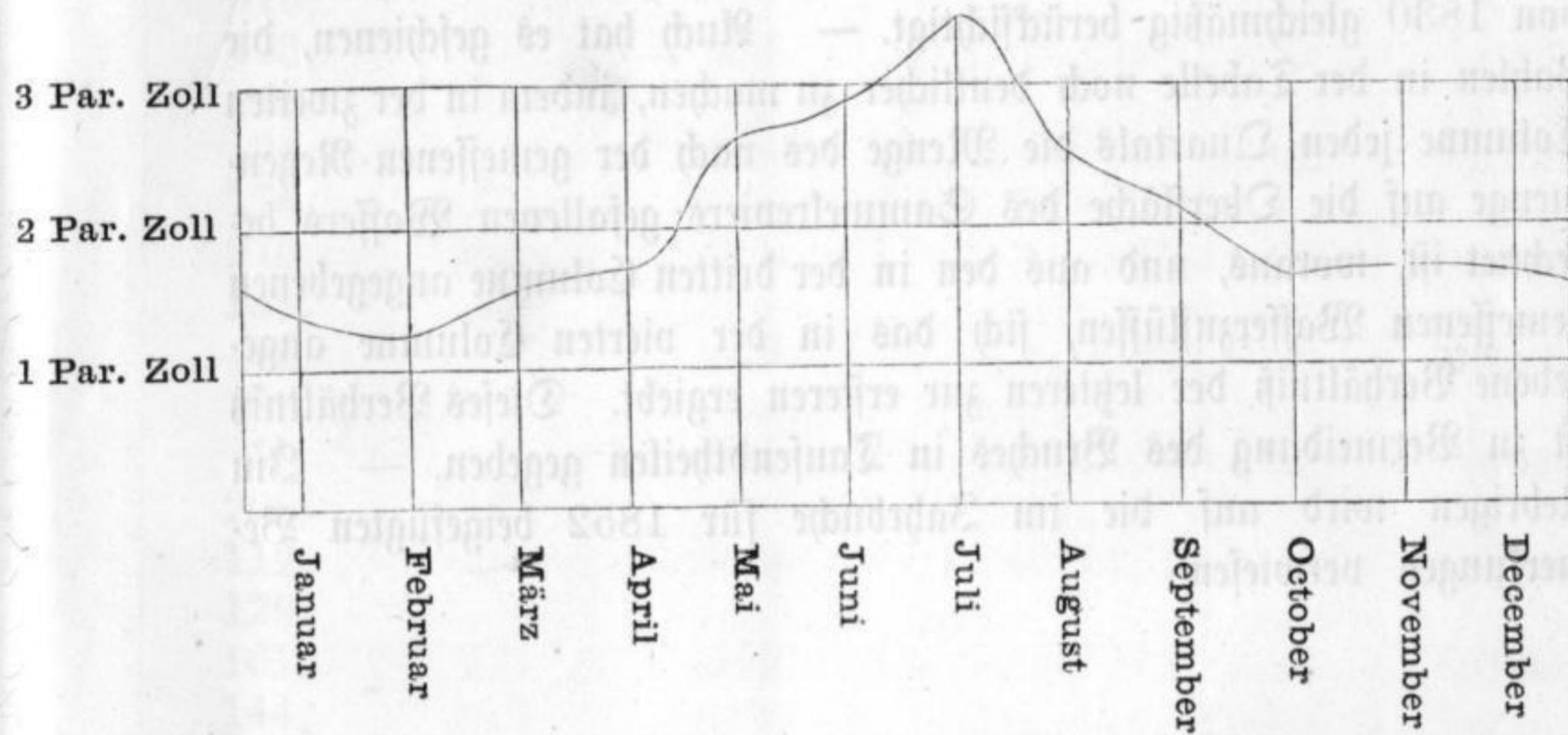
	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August	
	Zoll.		Tage.		Zoll.		Tage.		Zoll.		Tage.		Zoll.		Tage.	
	1,4905	15,73	1,0816	14,27	1,5875	17,77	1,5849	15,23	2,5644	15,23	2,7091	15,23	3,3892	15,00	2,0128	14,64
Summa von 1830 bis 1851	32,7905	346	23,7961	314	34,9256	391	34,8685	335	56,4172	335	59,5997	335	74,5613	330	44,2804	322
1852	1,6258	13	4,6128	20	1,0959	13	0,8296	15	4,0892	22	2,8536	22	0,1514	4	3,9293	17
1853	1,4374	19	0,7348	23	0,6734	22	3,9177	26	1,5639	17	4,9596	20	2,6333	18	2,1685	12
1854	0,8598	17	1,7873	25	1,2960	19	1,8953	11	4,4546	14	4,3328	24	5,5038	13	4,9035	21
1855	1,0377	27	1,7122	22	0,8846	21	2,5073	19	2,9880	14	2,2850	13	3,6350	21	1,9229	20
1856	1,0705	19	1,5724	20	0,4849	11	0,8323	10	1,7164	21	5,4996	21	1,7132	11	3,4433	19
1857	0,8280	17	0,5781	5	0,7952	16	1,9980	19	1,8742	11	0,4754	7	5,4668	19	3,1956	14
1858	1,1478	15	0,5718	7	0,3865	13	0,8936	7	3,8934	18	1,5025	8	5,8130	19	5,2359	20
1859	0,5961	17	1,4856	13	2,8641	22	2,6767	24	1,9525	15	2,2183	12	1,5830	8	1,1356	9
1860	1,1801	17	1,4579	19	1,8180	21	0,7692	12	3,3840	13	1,4898	11	5,4011	18	4,9247	22
1861	1,2801	14	0,2102	8	2,7223	22	0,7243	17	1,5120	16	4,9024	18	3,2040	19	3,1003	11
Summa von 1830 bis 1861	43,8538	521	38,5192	476	47,9465	571	51,9125	495	83,8454	496	90,1187	491	109,6659	480	78,2400	487
Mittel aus 32 Jahren	1,3704	16,28	1,2037	14,88	1,4983	17,84	1,6223	15,47	2,6202	15,50	2,8962	15,34	3,4271	15,00	2,4450	15,22

Aahl der Regen- und Schneetage zu Freiberg.

August		September.		October.		November.		December.		Jahr.	
Zoll.	Tage.	Zoll.	Tage.	Zoll.	Tage.	Zoll.	Tage.	Zoll.	Tage.	Zoll.	Tage.
2,0128	14,64	2,1792	13,32	1,7438	15,45	1,7201	16,14	1,6539	16,55	23,7175	184,56
44,2804	322	47,9551	293	38,3646	340	37,8411	355	36,3855	364	521,7856	4060
3,9293	17	1,2865	16	1,2336	13	2,3215	24	1,3664	20	25,3956	199
2,1685	12	4,1421	13	2,0711	15	0,5824	15	0,1583	14	25,0425	214
4,9035	21	0,8608	12	1,1319	11	2,1299	23	5,3259	22	34,4816	212
1,9229	20	0,4828	7	0,9127	10	1,0112	16	0,7105	16	20,0899	206
3,4433	19	1,1923	12	0,9074	7	3,7228	18	0,8153	16	22,9704	185
3,1956	14	2,5179	12	0,5612	6	0,8492	9	0,8291	8	19,9687	143
5,2359	20	1,0144	8	1,4972	14	1,0747	13	1,1388	14	24,1696	156
1,1356	9	1,7905	16	1,4877	11	2,0266	12	1,4982	15	21,3149	174
4,9247	22	2,7434	12	1,7984	14	0,5050	10	0,9244	15	26,3960	184
3,1003	11	3,6922	20	0,2870	2	2,0848	20	1,8804	14	25,6000	181
78,2400	487	67,6780	421	50,2528	443	54,1492	515	51,0328	518	767,2148	5914
2,4450	15,22	2,1149	13,16	1,5704	13,84	1,6922	16,09	1,5948	16,19	23,9754	184,81

Es ergeben sich daraus nur geringe Verschiedenheiten der Durchschnittszahlen von den aus den ersten 22 Jahren gefundenen. Die mittlere Regenmenge ist fast ganz dieselbe. Die regelmäßige Zunahme vor dem Minimum im Februar, bis zu dem Maximum im Juli stellt sich noch ausnahmsfreier heraus, indem die früher bemerkte Abnahme im April gegen den März verschwunden ist, wogegen bei der Abnahme vom Monat Juli bis zum Februar, zwar die früher beobachtete anomale Zunahme im September gegen den August wegfällt, dagegen sich im November und selbst im December eine etwas größere Regenmenge ergiebt, als im October.

Die beistehende Curve giebt ein Bild von den gewonnenen Durchschnittszahlen.



Über 2 Pariser Zoll wurde in diesen 10 Jahren in 24 Stunden nicht erhalten.

Außergewöhnlich groß ist aber für die Jahreszeit 1,5777 Zoll am 24. November 1856 und noch mehr 1,6603 Zoll am 16. December 1854. Der letztere Monat mit seinen 5,3259 Zoll zeigt überhaupt eine ungewöhnlich große Abweichung von der Regel.

Die Anzahl der Regentage schwankt eben so stark wie früher in den einzelnen Monaten und eben so wenig in den Durchschnittszahlen.

Mit diesen Resultaten über die vom Himmel gefallene Wassermenge sind eben so, wie früher, die bei der Bergwerkswasserversorgung gemessenen Zugänge verglichen worden, und diese Vergleichung wird

hier in nachstehender Tabelle von 1830 an um deshalb nochmals vollständig mitgetheilt, weil in den letzten Seiten einige Veränderungen eingetreten sind.

Es ist nämlich jetzt die speciell der Grube Himmelsfürst angehörige Wasserversorgung von der allgemeinen getrennt, weshalb sich die letztere in ihrem Areal und in ihren Zuflüssen vermindert hat; auch ist das Areal des ganzen Sammelreviers einer nochmaligen genaueren Ausmessung unterworfen worden. Demnach beträgt letzteres jetzt 941640000 sächsische Quadratfuß, und ein Par. Zoll Regenmenge entspricht 90011300 sächsisch. Cubikfuß oder 89,297 wöchentlichen Rad, (zu 1008000 sächsische Cubikfuß,) Wasser, die auf das Sammelrevier gefallen sind. Diese Veränderungen sind in der Tabelle von 1830 gleichmäßig berücksichtigt. — Auch hat es geschienen, die Zahlen in der Tabelle noch deutlicher zu machen, indem in der zweiten Columnne jeden Quartals die Menge des nach der gemessenen Regenmenge auf die Oberfläche des Sammelreviers gefallenen Wassers berechnet ist, woraus, und aus den in der dritten Columnne angegebenen gemessenen Wasserzuflüssen, sich das in der vierten Columnne angegebene Verhältniß der letzteren zur ersten ergiebt. Dieses Verhältniß ist zu Vermeidung des Bruches in Tausendtheilen gegeben. — Im Uebrigen wird auf die im Jahrbuche für 1852 beigefügten Bemerkungen verwiesen.

Vergleichung der zu Freiberg gefallenen Regenmenge mit den b

Jahr.	Januar, Februar, März — Quartal Reminisc.				April, Mai, Juni — Quartal Trinitatis.				Juli, August, September	
	Regenmenge. Bar. Zoll.	In der Sammelrevier gefallene Wassermenge. Rab.	Zuflüsse der Teiche. Rab.	Auf 1000 Regen kam in die Teiche Rab.	Regenmenge. Bar. Zoll.	In der Sammelrevier gefallene Wassermenge. Rab.	Zuflüsse der Teiche. Rab.	Auf 1000 Regen kam in die Teiche Rab.	Regenmenge. Bar. Zoll.	In der Sammelrevier gefallene Wassermenge. Rab.
1830	4,2475	379,3	364,2	960	8,4907	758,2	234,7	310	10,0616	898,5
1831	5,0015	446,6	443,2	992	8,3074	741,8	177,9	240	16,9814	1516,4
1832	3,2136	287,0	166,6	581	5,6028	500,3	95,0	190	8,4291	752,7
1833	2,4728	220,8	227,8	1032	4,6733	417,3	148,4	356	11,3651	1014,9
1834	7,3905	660,0	441,3	669	8,4763	756,9	238,3	315	9,4121	840,5
1835	4,0399	360,8	357,0	990	5,0867	454,2	202,0	445	5,7342	512,1
1836	3,3711	301,0	308,0	1023	7,8347	699,6	261,1	373	4,7344	422,8
1837	4,9735	444,1	271,4	611	9,2251	823,8	552,4	671	9,1379	816,0
1838	3,6892	329,4	254,6	773	10,1713	908,3	311,7	343	9,4827	846,8
1839	5,3548	478,2	374,5	783	7,0311	627,9	635,9	1013	6,6744	596,0
1840	3,8409	343,0	278,1	811	4,2464	379,2	246,3	650	5,6245	502,3
1841	3,1341	279,9	343,9	1229	9,6269	859,7	248,6	289	7,0306	627,8
1842	3,6244	323,7	302,5	935	2,7445	245,1	166,7	680	4,5476	406,1
1843	4,3085	384,7	462,1	1201	9,9599	889,4	255,8	288	4,3586	389,2
1844	3,6827	328,8	212,6	647	4,8722	435,1	395,9	910	5,6806	507,2
1845	3,6837	328,9	96,9	295	8,7465	781,0	566,5	725	7,5749	676,4
1846	5,7193	510,7	572,1	1120	4,6340	413,8	199,6	482	7,4489	665,2
1847	2,8986	258,9	330,3	1276	5,4228	484,2	265,4	541	5,8637	523,6
1848	3,8049	339,8	263,6	776	5,1840	462,9	122,9	265	5,6330	503,0
1849	4,9231	439,6	449,9	1023	4,3788	391,0	288,4	738	6,3810	569,8
1850	4,8209	430,5	559,0	1298	7,5749	676,4	286,5	424	6,4186	573,2
1851	3,3167	296,2	286,9	969	8,5951	767,5	387,1	504	8,2219	734,2
1852	7,3345	655,0	392,7	600	7,7724	694,1	365,7	527	5,3672	479,3
1853	2,8456	254,1	140,3	552	10,4412	932,4	521,7	560	8,9439	798,7
1854	3,9431	352,1	357,2	1015	10,6827	954,0	340,0	356	11,2681	1006,2
1855	3,6345	324,6	307,6	948	7,7803	694,8	326,0	469	6,0407	539,4
1856	3,1278	279,3	363,3	1301	8,0483	718,7	181,5	253	6,3488	566,9
1857	2,2013	196,5	206,9	1053	4,3476	388,2	163,7	422	11,1803	998,4
1858	2,1061	188,1	179,4	954	6,2895	561,6	200,0	356	12,0633	1077,2
1859	4,9458	441,7	84,4	191	6,8475	611,5	75,6	124	4,5091	402,7
1860	4,4560	397,9	225,5	567	5,6430	503,9	454,3	902	13,0692	1167,1
1861	4,2126	376,2	381,1	1013	7,1387	637,5	234,5	368	9,9965	892,7
Summa	130,3195	11637,4	10004,9	.	225,8766	20170,3	9140,1	.	255,5839	22823,0
Mittel	4,0725	363,7	312,6	860	7,0587	630,3	285,6	453	7,9870	713,2

mit den bei der Freiberger Wasserversorgung erhaltenen Zuflüssen.

Ist, September — Quartal Crucis.			October, November, December — Quartal Luciae.				Jahr.			
In der Sammelrevier gefallene Wassermenge.	Zuflüsse der Teiche.	Auf 1000 Regen kam in die Teiche	Regenmenge.	In der Sammelrevier gefallene Wassermenge.	Zuflüsse der Teiche.	Auf 1000 Regen kam in die Teiche	Regenmenge.	In der Sammelrevier gefallene Wassermenge.	Zuflüsse der Teiche.	Auf 1000 Regen kam in die Teiche
Rab.	Rab.	Par. Zoll.	Rab.	Rab.	Par. Zoll.	Rab.	Par. Zoll.	Rab.	Rab.	Par. Zoll.
898,5	147,5	164	7,6526	683,4	279,0	408	30,4524	2719,3	1025,5	377
1516,4	317,2	209	5,3584	478,5	362,3	757	35,6487	3183,3	1300,7	409
752,7	171,4	228	4,5635	407,5	202,6	497	21,8090	1947,5	635,6	326
1014,9	316,1	311	6,1890	552,7	354,3	641	24,7002	2205,7	1046,6	475
840,5	163,9	195	5,0489	450,9	106,3	236	30,3278	2708,2	949,8	351
512,1	48,8	95	4,4496	397,3	69,9	176	19,3104	1724,4	677,8	393
422,8	94,3	223	6,1010	544,8	172,1	316	22,0412	1968,3	835,5	425
816,0	176,5	216	6,2632	559,3	310,2	555	29,5997	2643,2	1310,4	496
846,8	210,4	248	3,6858	329,1	151,2	459	27,0290	2413,6	927,8	384
596,0	168,9	283	4,0441	361,1	114,3	316	23,1044	2063,2	1293,5	627
502,3	88,1	175	5,7431	512,8	280,5	547	19,4549	1737,3	893,0	514
627,8	183,7	293	4,8272	431,1	189,3	439	24,6188	2198,4	965,4	439
406,1	58,8	145	5,3694	479,5	145,8	304	16,2859	1454,3	673,8	463
389,2	208,9	537	6,0962	544,4	361,7	664	24,7232	2207,8	1288,5	585
507,2	112,5	222	5,3069	473,9	157,0	331	19,5424	1745,1	878,1	503
676,4	129,4	191	4,6128	411,9	219,8	534	24,6179	2198,3	1012,6	461
665,2	161,6	243	3,2846	293,3	164,4	561	21,0868	1883,0	1097,6	583
523,6	144,0	276	2,6487	236,5	220,1	931	16,8338	1503,2	959,8	638
503,0	55,0	109	4,2962	383,6	153,2	399	18,9181	1689,4	594,6	357
569,8	101,7	178	4,5732	408,4	180,0	441	20,2561	1808,8	1020,1	564
573,2	123,3	215	8,2537	737,0	355,7	483	24,0681	2417,1	1324,5	548
734,2	230,1	313	4,2231	377,1	378,6	1004	24,3568	2175,1	1282,7	590
479,3	109,9	229	4,9215	439,5	119,7	272	25,3956	2267,8	987,9	436
798,7	171,2	214	2,8118	251,1	150,7	600	25,0425	2236,3	983,9	440
1006,2	358,1	356	8,5877	766,8	279,8	365	34,4816	3079,2	1335,1	434
539,4	290,2	538	2,6344	235,2	96,8	412	20,0899	1794,0	1020,7	569
566,9	143,4	253	5,4455	486,3	259,4	533	22,9704	2051,2	947,6	462
998,4	150,2	150	2,2395	200,0	94,7	474	19,9687	1783,2	615,5	345
1077,2	475,9	442	3,7107	331,4	130,6	394	24,1696	2158,3	985,9	457
402,7	378,2	939	5,0125	447,6	453,1	1012	21,3149	1903,4	991,3	521
1167,1	348,0	298	3,2278	288,2	151,7	526	26,3960	2357,1	1179,5	500
892,7	248,3	278	4,2522	379,7	203,1	535	25,6000	2285,9	1067,0	467
22823,0	6075,5	.	155,4348	13879,9	6887,9	.	767,2148	68510,9	32108,3	.
713,2	189,8	266	4,8573	433,7	215,3	496	23,9755	2149,9	1003,4	469

Das Hauptresultat, daß von der gefallenen Regenmenge sich durchschnittlich 0,47 ansammelt und auffangen läßt, ist daher gegen früher fast unverändert geblieben.

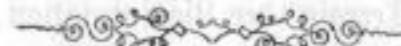
Aehnliche Untersuchungen über das Verhältniß der abfließenden zu der gefallenen Wassermenge habe ich nur zwei auffinden können. In einem Aufsäze von Belgrand (*Annales des ponts et chaussées* 1846. 2te sér. Tom. 12. pag. 129.), der sich mit der Durchlässigkeit verschiedener Gebirgsformationen gegen das Wasser beschäftigt, ist (pag. 138.) angeführt, daß Minard in einem, mir nicht zugänglichen Werke, (*cours de construction des ouvrages qui établissent la navigation des rivières et des canaux*) dieses Verhältniß für ein ziemlich entwaldetes Terrain der Liasformation, welches die Wasser nicht fallen läßt, im Mittel für 37 Monate der Jahre 1834 bis 1837 zu 0,56 gefunden habe.

Ganz speciell beschäftigt sich mit der vorliegenden Frage Vignon (*Annales des ponts et chaussées* 1853. 3te sér. Tom. 6. pag. 145.) in Rücksicht auf die Anlage eines Wasserreservoirs zu Speisung eines Kanals bei la cure aux Settons ohnweit Montsauche, dep. de la Niévre mitten im Gebirge des Morvan. Nach fünfjährigen Beobachtungen war das Verhältniß der aus einem geschlossenen Gebirgskessel durch ein enges Rinnal abfließenden Wassermenge zu der gefallenen Regenmenge 0,743. Abgesehen von der von dem Verfasser selbst zugestandenen Unsicherheit in der Messung des abfließenden Wassers, erklärt sich dieses große Verhältniß genügend aus der Beschaffenheit des Terrains, welches aus einem Thalkessel in Granit mit steilen Gehängen, die fast ganz bewaldet oder mit Wiesen bedeckt sind, besteht, — wogegen unser Sammelrevier im Gneusgebiete, flachhügelig und größtentheils der Agricultur übergeben ist.



C.

Die Bergakademie zu Freiberg.



Während des 97. Lehrjahres ertheilen an der Königl. Bergakademie die Herren Lehrer folgende Vorlesungen:

Herr Oberbergrath Breithaupt:

Mineralogie:

Erster Curs: Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 10 bis 11; Freitags von 2 bis 3.

Zweiter Curs: Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 11 bis 12; Freitags von 3 bis 4.

Repetition über Mineralogie: Mittwochs von 7 bis 8.

Paragenesis der Mineralien: Dienstags von 7 bis 8.

Herr Bergrath Weißbach:

Allgemeine Markscheidekunst: Dienstags und Freitags von 5 bis 6.

Allgemeine Elementar-Mechanik: Dienstags von 10 bis 11; Donnerstags von 5 bis 6; Freitags von 8 bis 10.

Elementare Bergmechanik: Donnerstags von 10 bis 11; Sonnabends von 10 bis 12.

Bergmaschinenbaukunst:

Erster Curs: Dienstags von 11 bis 12; Freitags von 6 bis 7.

Zweiter Curs: Dienstags von 6 bis 7; Mittwochs von 10 bis 12; Donnerstags von 11 bis 12.

Theoretische Optik: Donnerstags von 4 bis 5.

Herr Bergrath Gäßschmann:

Bergbaukunst:

Erster Theil: Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 2 bis 3; Sonnabends von 4 bis 5.

Zweiter Theil: Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10.

Repetition über Bergbaukunst:

Erster Theil: Mittwochs von 4 bis 5.

Zweiter Theil: Mittwochs von 5 bis 6.

Herr Bergrath von Cotta:

Geognosie: Donnerstags von 7 bis 8 und von 4 bis 5; Freitags und Sonnabends von 7 bis 8.

Geognostisches Repetitorium: Sonnabends von 5 bis 6.

Versteinerungslehre: Freitags von 2 bis 4.

Erzlagerstättenlehre: Donnerstags von 3 bis 4; Freitags von 4 bis 5.

Herr Bergrath Scheerer:

Theoretische Chemie: Mittwochs und Sonnabend von 8 bis 10.

Praktische Chemie: Mittwochs von 10 bis 12; Freitags von 2 bis 4.

Analytische Chemie: Freitags von 10 bis 12; Sonnabends von 2 bis 4.

Eisenhüttenkunde: Donnerstags von 8 bis 10.

Herr Professor Junge:

Mathematik 1. Theil: Dienstags von 8 bis 9; Donnerstags von 8 bis 9, von 2 bis 3 und von 4 bis 5.

Mathematik 2. Theil und höhere Mechanik: Dienstags von 9 bis 10 und von 4 bis 5; Donnerstags von 9 bis 10 und von 3 bis 4.

Descriptive Geometrie: Dienstags von 2 bis 4; Sonnabends von 10 bis 12.

Praktische Markscheidekunst: Sonnabends von 2 bis 4.

Herr Professor Gräßle:

Allgemeine Hüttenkunde: Dienstags und Mittwochs von 3 bis 5.

Probirkunst auf trockenem Wege: Freitags von 2 bis 3.

Praktikum in der Probirkunst auf trockenem Wege: Montags, Dienstags und Mittwochs von 7 bis 12.

Probirkunst auf nassem Wege mit Praktikum: Donnerstags von 2 bis 4.

Herr Professor Heudler:

Zeichnenkunst: Dienstags und Mittwochs von 8 bis 12; Donnerstags von 9 bis 12; Freitags und Sonnabends von 8 bis 12 und von 2 bis 4.

Civilbaukunst: Mittwochs von 2 bis 3; Donnerstags von 8 bis 9; Sonnabends von 4 bis 5.

Herr Bergamts-Assessor Kreßner:

Bergrechte und bergmännischer Geschäftsstil: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 5 bis 6.

Herr Oberhüttenamts-Assessor Richter:

Löthrohrprobirkunst: Dienstags von 8 bis 10.

Übungen in der Löthrohrprobirkunst: Montags von 2 bis 4; Donnerstags von 8 bis 10.

Herr Gymnasialoberlehrer Dr. ph. Prölß:

Unterricht in der französischen Sprache:

in zwei Abtheilungen: Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends von 6 bis 7.

Herr Docent Dr. ph. Weißbach:

Mineralogische Übungen: Sonnabends von 10 bis 12.

Physik: Dienstags von 9 bis 10; Mittwochs von 3 bis 4; Donnerstags von 9 bis 10 und von 3 bis 4.

Herr Hüttenrainer Gottschall:

Buchführung: Mittwochs von 3 bis 4; Donnerstags von 6 bis 7.

Herr Assistent im chemischen Laboratorium Dr. ph. Rübe:

Chemische Technologie (privatissimum): Donnerstags von 11 bis 12.

Die bergakademische Bibliothek wird zur Ausleihe von Büchern an Angestellte und Studirende, sowie zum Lesen der neueren Hefte wissenschaftlicher Zeitschriften, Mittwochs von 3 bis 4 Uhr und Sonnabends von 2 bis 4 geöffnet. Die Sammlungen des **Berger'schen Museums** werden auf Verlangen von dem Herrn Bergakademie-Inspector, Oberbergrath Reich, gezeigt. Für die Vorlesungen über Mineralogie und damit verwandte Doctrinen besteht eine **oryctognostische Sammlung**, für die Geognosie eine **geognostische Sammlung**, von welchen jede unter dem Verschluße

desjenigen Herrn Lehrers steht, der sie zu seinen Vorlesungen benutzt. Eine Sammlung von Zeichnungen und Rissen, sowie die Modellsammlung, stehen unter dem Herrn Oberbergrath Reich, erstere zugleich unter dem Herrn Professor Heuchler, letztere, welche auch im Beisein des Modellmeisters Schumann benutzt werden kann, zugleich unter den Professoren der Bergbaukunst und Hüttenkunde.

Außerdem befindet sich im Bergakademie-Gebäude unter dem Administrator Wappeler die Niederlage von verkauflichen Mineralien, und endlich werden in der bergakademischen Expedition zum Besten der akademischen Casse verkauft:

- die Lithographie einer Spannschüze, 10 Ngr.
- eines Keilverspündens, 10 Ngr.
- ungarischen Hundes, 5 Ngr.
- liegenden Heerdes, 12,5 Ngr.
- Neverberirröstofens der Königl. Sächs. Silberhütten, 10 Ngr.
- Mohofens derselben Hütten, 10 Ngr.
- Abtreibeheerde des daselbst, 10 Ngr.
- Pochwerkes auf Zunge hohe Birke Fdgr., 10 Ngr.
- die Lithographie zweier Doppelsäze des mit gußeisernen Stühlen versehenen Nasspochwerkes bei Himmelfahrt Fdgr., 10 Ngr.
- eines Zugflammenofens, 10 Ngr.
- Pferdegöpels auf Alte Hoffnung Erbst. zu Schönborn, 15 Ngr.
- des Ludwigschen Heiz- und Koch-Ofens zu Steinkohlenfeuerung, 2,5 Ngr.
- Turbinengöpels von Oberes Neues Geschrei Fdgr., 20 Ngr.
- Freiberger Doppel-Schmelzofens, 10 Ngr.
- englischen Röstoefens, 10 Ngr.

- die Lithographie eines Erzwalzwerkes von Himmelfahrt Fdgr., 10 Ngr.
- der Wassersäulenmaschine von Mordgrube (jetzt Vereinigt Feld,) Fdgr., 10 Ngr.
- die Lithographie von drei Stoßheerden in einem Stuhle, 10 Ngr.
- der Wassersäulenmaschine im Johanneshschachte bei Beschert Glück Fdgr., 10 Ngr.
- eines gußeisernen Drucksäzes ebendaselbst, 10 Ngr.
- Mussel-Röstoefens der Königl. Muldner Schmelzhütten, 10 Ngr.
- die Vorschriften und Verhaltungsregeln für die Königl. Bergämter, die Grubenvorsteher und die Bergleute, zu Verhütung und Vermeidung von Unglücksfällen, 2 Hefte, jedes 7,5 Ngr.
- die Jahrgänge des Kalenders von 1827 und die des Jahrbuchs von 1853 an, für den Sächs. Berg- und Hütten-Mann, jeder Jahrgang 20 Ngr. — Auch sind Exemplare zu 15 Ngr., jedoch nicht von allen Jahrgängen, vorhanden.
- Alphabetisches Sachregister über die Jahrgänge des Kalenders von 1827 bis 1840. 12 Ngr.
- Einige einzelne Abdrücke von Tafeln aus den letzten Jahrgängen des Kalenders.
- Beschreibung des Wernerfestes. 3 Ngr.
- Regulativ für den Besuch der Werke der General-Schmelz-Administration und die praktischen Beschäftigungen von Fremden auf denselben. gratis.
- Übersicht des Silberausbringens in dem Freiberger Revier vom Jahre 1524 bis 1847. 2,5 Ngr.
- Leitfaden für den hüttenmännischen Vorbereitungscurs. 2,5 Ngr.

Beschreibung eines mit dem Markscheider-Goniometer ausgeführten
Währzuges. 8 Ngr.

Anmerkung. Die lithographirten Karten und die geognostischen Karten
des Königreiches Sachsen und der angrenzenden Landesteile sind in den Com-
missions-Verlag der Engelhardt'schen Buchhandlung übergegangen.

Von Mitte November 1861 bis Ende November 1862 hat
die bergakademische Bibliothek folgende Geschenke erhalten:

Pöschmann — die Gegner des revidirten Entwurfes eines bür-
gerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen. Leipzig 1861. 8.
und Pöschmann — Duplik in der sächsischen Civilgesetzbuchs-
frage. Leipzig 1861. 8.
durch das Königl. Oberbergamt.

Preußische Statistik. Herausgegeben von dem Königl. statistischen
Bureau in Berlin. I. II. Berlin 1861. 62. 4.

Haughton — the Dublin quarterly journal of science. No. IV,
V, VI, VII. Dublin 1861. 62. 8.
durch die Post und die Engelhardt'sche Buchhandlung.

Sella — sulle forme cristalline di alumini sali derivati dall'
ammoniaca. Torino 1861. 4.
von dem Herrn Oberhüttenamtsassessor Richter.

Engel — Zeitschrift des Königl. preußischen statistischen Bureau's.
1861 No. 13 — 15. 1862 No. 1 — 11. Berlin. 4.
von dem K. Pr. statistischen Bureau.

Über den Haushalt und das Rechnungswesen bei den Königlichen
Steinkohlengruben des Bergwerksbezirks Saarbrücken, nebst Haupt-
Anhang dazu. Freiberg 1835. Fol.

Nachrichten von der Sayger-Hütte zu Hettstedt und anderer Orten. Fol.
Betrachtungen über die Wassersäulen-Maschine und Versuch, wie
eine ungefähre Berechnung derselben und ihrer Wirkung anzustellen
sein möchte. Fol.

Vom Ausbringen des Goldes und Silbers im Salzburgischen An-
quiden. Fol.

Friesleben — Anzeige von dem Bergauptmann von Heynig,
die Anwendung des Humboldt'schen Rettungsapparates im Ma-
rienberger Revier betr. Marienberg 1798. Fol.

Humboldt — die Erfindung einer Rettungs-Laube und Respi-
rations-Flasche betr. Bayreuth 1796. Fol.

Den Rettungsapparat betr. Bayreuth 1797. Fol.

von Humboldt — einige Verbesserungen beim Minendienst betr.
Berlin 1796. Fol.

Erler — Beschreibung von der Fortsetzung der Versuche mit dem
vom Herrn Oberbergrath von Humboldt erfundenen Rettungs-
apparat. Marienberg 1798. Fol.

Allgemeine Uebersicht des Briloner Berg-Amts-Reviers, abgetheilt
nach den Metallen, auf welche gebaut wird. Fol.

Tabellen über den Communion Ober-Harzischen Bergwerks-Haushalt
und Vergleichung desselben mit dem Nieder-Ungarischen und Säch-
sischen. Fol.

Über die Schmelzprozesse auf den Oberharzer Silberhütten. Fol.

Wille — einige Nachrichten von dem Teichbau und der Wasser-
leitung bei den Clausthalischen, St. Andreasberger, Lauterberger
und Rammelsberger Berg- und Hütten-Werken. Schmalkalden
1796. Fol.

Schemata zur Darstellung des Haushalts- und Rechnungs-Wesens im
Saarbrücker Revier. Fol.

Haupt — gedrängte allgemeine Bemerkungen über die wichtigsten
bekannten Erzreviere im Großherzogthume Toskana. 1841. Fol.

Hesse — die wegen Erlangung mehrerer Kohlenersparniß beim
Eisenhüttenwesen nötige Aufsicht betr. Fol.

Schmidt — kurzer Bericht über den Steinkohlenbergbau bei
Zwickau. Fol.
bis hierher sämtlich Manuscrite, ferner:

- Fischer de Waldheim — literae de ommato lampe et trachalicantho, Mosquae 1851. 4.
- Wissenschaftliche Beobachtungen auf einer Reise in das Petjchora-Land i. J. 1843. Set. Petersburg 1846. 4.
- Prospect der Deister-Bergwerks-Gesellschaft zu Hannover. Münster 1857. 4.
- Oberhermsdorfer Kohlenbau-Verein. Dresden 1857. 8.
- Prospect zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen: Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft zu Zwickau. Magdeburg 1851. 4.
- Report of the mine and property of the Vermont Copper Mining Co. New York 1859. 8.
- Lurati — la sorgenti solforose di Stabio, le aque ferruginose de S. Bernardino e le altre fonti minerali de la Svizzera Italiana. Lugano 1858. 8.
- Vianta di Lugano e suoi dintorni 1858.
- Lavizzari — prospetto della altitudine dei paesi, dei monti e dei laghi del Cantone Ticino. Locarno 1860. 8.
- Istruzione popolare sulle principali rocca ossia sulle pietre e terra piu communi del Cantone Ticino. Lugano 1849. 8.
- Lavizzari — catalogo delle rocce sedimentarie e dei fossili e petrefatti dei dintorni di Mandrisia ed i Lugano nel Cantone Ticino. Locarno 1860. 8.
- Lavizzari — escursioni nel Cantone Ticino. Lugano 1859. 8.
- Roffcharoff — einige Notizen über das Kristallisationsystem des Chioliths. Set. Petersburg 1851. 8.
- Rittler — report of the Stephenson Silver Mining Company in the organ range of mountains. New York 1860. 8.
- Rittler — report of the mine and property of the Corinth Copper Company. New York 1858. 8.
- von Hingenau — der alte Rupferbergbau bei Graßlitz Wien 1859. 8.

- Report of the Stephenson Silver Mining Co. near from Fillmore. New York 1859. 8.
- von Schauroth — Verzeichniß der Mineralien im geognost. Naturalien-Cabinet zu Coburg. 1861. 8.
und
- Prospect zu Bildung eines Actienvereins unter dem Namen: Zwischen-Leipziger Steinkohlenbau-Verein. Zwickau und Leipzig 1855. 4.
von dem Herrn Oberbergrath Breithaupt.
- Lieber — petrology and metamorphism. 1859. 8.
- Delesse — de l'azote et des matières organiques dans l'écorce terrestre. Paris 1861. 8.
- Delesse — matériaux de construction de l'exposition universelle de 1855. Paris 1856. 8.
- Roffcharoff — über den russischen Manacit und Anschinit. Set. Petersburg 1861. 4.
und
- Roffcharoff — mineralogische Notizen. 1861. 8.
von dem Herrn Bergrath von Cotta.
- Geognostische Karte von der Banater Domäne der f. f. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. 1860.
durch das Königl. Oberbergamt von genannter Gesellschaft.
- Kupffer — Annales de l'observatoire physique central de Russie. Année 1858. 1859. Set. Petersburg 1861. 62. 4.
- Kupffer — correspondance météorologique. Année 1859. 60.
Set. Petersburg 1861. 62. 4.
und
- Kupffer — compte rendu annuel. Année 1859. 60. Set. Petersburg 1861. 8.
von der Administration imp. des mines de Russie.
- Jahrbuch der f. f. geologischen Reichsanstalt. Band 12. No. 1. 2. 3.
Wien 1862. 8.
- Hörn — die fossilen Mollusken des Tertiär-Bedens von Wien.
Band 2. No. 3. 4. Wien. 4.
von der Direction der f. f. geologischen Reichsanstalt.

- Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen in dem Preußischen Staate. Band 1 bis 9. Band 10, Liefl. 1. 2. 3. Berlin 1854 bis 62. 4.
nebst
- Schönfelder — die baulichen Anlagen auf den Berg-, Hütten- und Salinen-Werken in Preußen. Jahrgang 1, Liefl. 1. 2. Berlin 1862. 4.
von dem Königl. Preuß. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
- Zenzsch — Studien über die Structur einiger kristallirter Mineralien. I. II. Erfurt 1861. 8.
und
- Zenzsch — zur Theorie des Quarzes. Erfurt 1861. 8.
von dem Herrn Verfasser.
- Zeitschrift des statistischen Bureau's des Königl. Ministeriums des Innern. Jahrgang 7. Leipzig 1861. 4.
von dem K. S. statistischen Bureau.
- Bulletin de la société de l'industrie minérale. T. VI. livr. 4.
T. VII. livr. 2. 3. Paris 1861. 62. 8.
von der Gesellschaft.
- Ausicht der Muldner Schmelzhütten i. J. 1861.
von dem Herrn Hüttenbaudirektor Siebdrat.
- Lindauer — Compendium der Hütten-Chemie, mit besonderer Anwendung auf die Metallurgie. Prag 1861. 8.
durch das Königl. Oberbergamt.
- Hendel — Messungen über die Absorption der chemischen Strahlen des Sonnenlichtes. Leipzig 1862. 8.
- Berichte über die Verhandlungen der K. S. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig.
Mathemat. physikal. Classe 1861. I. II. Leipzig 1862. 8.
Philosoph. histor. Classe 1861. II. III. IV. Leipzig 1862. 8.
- Hansen — Darlegung der theoretischen Berechnung der in den Mondtafeln angewandten Störungen. Leipzig 1862. 8.

- Moscher — die deutsche Nationalökonomie an der Gränzscheide des 16. und 17. Jahrhunderts. Leipzig 1862. 8.
- Carlsbad, Marienbad, Franzensbad und ihre Umgebung. Prag und Carlsbad 1862. 8.
- Mannl — Carlsbad, seine Quellen und deren Versendung. Carlsbad 1862. 8.
- Kraßmann — Geschichte der Teplitzer Thermen. Teplitz 1862. 8.
und
- Cartellieri — die Franzensquelle in Eger-Franzensbad und der atmosphärische Luftdruck. Eger 1860. 4.
von dem Herrn Oberbergrath Reich.
- Rivot — Docimacie. Tome 1. 2. Paris 1861. 62. 8.
von dem Herrn Oberberghauptmann Freiherrn von Venst.
- Kranz — Catalog einer Sammlung von 675 Modellen. Bern 1862. 8.
von dem Herrn Verfasser.
- Programm der K. polytechnischen Schule und der K. Baugewerkschule zu Dresden. Östern 1862. 4.
von der Direction.
- Programm der K. Gewerbeschule zu Chemnitz. Östern 1862. 4.
von der Direction.
- Müller — métallurgie du zinc. Paris 1862. 8.
von dem Herrn Verfasser.
- Mittheilungen des Freiberger Alterthumsvereins. 1. Heft. Freiberg 1862. 8.
von dem Vereine.
- Memorias de la Real Academia de Ciencias de Madrid. T. III. IV. V. Madrid 1859. 61. 4.
und
- Lorente — resumen de las actas de la R. Academia de Ciencias de Madrid. 1853 — 59. Madrid. 4.
von gedachter Akademie.

- Gruner & Lan — état présent de la métallurgie du fer.
Paris 1861. 8.
von Herrn Gruner.
- Jahrbücher für Volks- und Landwirthschaft. Band 2. §. 3. 4.
Band 3. bis 7. Band 8. §. 1. 2. Dresden 1849 — 62. 8.
von dem Directorium der ökonomischen Gesellschaft im
Königr. Sachsen.
- Annales des mines. T. 19. livr. 2. 3. T. 20. Paris 1861. 8.
durch das Königl. Ministerium der Finanzen.
- Ninth annual announcement of the polytechnical college of
the State of Pennsylvania. Philadelphia 1861. 8.
von Herrn Kennedy.
- Russisches Bergjournal. 1861. Nr. 4 — 12. 1862. Nr. 1 — 6.
St. Petersburg. 8.
von dem Kais. Russ. Bergingenieurcorps.
- Überblick der Verhältnisse und Ergebnisse des Österreichischen Berg-
baus im Verwaltungsjahre 1861. Wien 1862. 8.
- Kind — Profil des terrains traversés par la sonde. Passoy
1855 — 61.
und
- Karte über die Production, Consommation und Circulation der mine-
ralischen Brennstoffe in Preußen während 1860. Berlin 1862. 8.
durch das Königl. Oberbergamt.
- Bericht über die zweite allgemeine Versammlung der Berg- und
Hüttenmänner zu Wien. Wien 1862. 8.
durch die Engelhardt'sche Buchhandlung.
- Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Abth. für Naturwissenschaft und Medicin 1862. §. 3. 1863.
§. 1. Philosoph. histor. Abth. 1862. §. 1. 2. Breslau. 8.
und
39. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Breslau 1862. 8.
von der Gesellschaft.

- Henschler — der Dom zu Freiberg. Freiberg 1862. 4.
von dem Herrn Verfasser.
- Annual report of the boards of regents of the Smithsonian
Institution for 1860. Washington 1861. 8.
- Results of meteorological observations from the year 1854 to
1859. Vol. 1. Washington 1861. 4.
- Smithsonian miscellaneous collections. Vol. 1. 2. 3. 4. Wa-
shington 1862. 8.
und
- Catalogue of publications of the Smithsonian Institution.
1862. 8.
von der Smithsonian Institution, durch deren Vermittlung
auch die folgenden nordamerikanischen Werke
erhalten wurden.
- Memoirs of the American Academy of arts and sciences. Vol.
VIII. P. 1. Cambridge and Boston 1861. 4.
und
- Proceedings etc. Vol. V. fol. 31 — 48.
von gedachter Akademie.
15. Jahresbericht der Ohio-Staats-Ackerbaubehörde für das Jahr
1860. Columbus-Ohio 1861. 8.
von genannter Behörde.
- Hall and Whitney — report of the geological survey of
the State of Wisconsin. Vol. I. 1862. 8.
von dem Wisconsin-Staate.
- Ives — report upon the Colorado River of the West. Wa-
shington 1861. 4.
von dem Kriegsministerium der Ver. St.
- Rhees — manual of public libraries, institutions and socie-
ties in the United States and British provinces of North
America. Philadelphia 1859. 8.
von dem Herrn Verfasser.

Catalogue of the minerals containing Cerium. Boston 1861. 8.
vom Herrn Sharswood.

R. Comitato Italiano per l'esposizion e di London del 1862.
Processo Bessemer, sua applicazione ai feracci Italiani.
Sheffield 1862. 8.
durch die Post.

Verhandlungen der Kaiserl. Gesellschaft der ges. Mineralogie zu
St. Petersburg. Jahrgang 1862. St. Petersburg. 8.
und

von Berg — Repertorium der Literatur über die Mineralogie v.
Rußlands bis zum Schlusse des 18. Jahrhunderts. St. Peters-
burg 1862. 8.

von der kais. Gesellschaft der Mineralogie zu St. P.

Rosales — essay on the origin and distribution of gold in
quartzveins. Melbourne 1861. 8.
von dem Herrn Verfasser.

Ueber den Besuch der Bergakademie zu Freiberg gibt ein unter
dem 27. Juni 1860, vom Königl. Finanz-Ministerium erlassenes,
bei J. G. Engelhardt (Bernhard Thierbach,) in Freiberg zu dem
Preise von 6 Ngr. im Drucke erschienenes Regulativ näheren Nachweis.

Der Inhalt des Regulatifs betrifft

- I. Die allgemeinen Verhältnisse bei der Bergakademie.
- II. Die Erfordernisse bei der Aufnahme auf solche.
- III. Den Studienplan und
- IV. Disciplinarvorschriften.

Beigedruckt sind demselben die

- für die praktische Vorbereitung zum Studium auf der Berg-
akademie,
- für den praktischen Vorbereitungscours der Bergakademisten auf
den Freiberger Hüttenwerken,

sowie

für die praktische Ausbildung für den Sächsischen Bergwerks-
dienst und den Hütten-Staatsdienst
bestehenden besonderen Regulative.

Anm. d. Red. Die „Übersicht der auf der Bergakademie zu Freiberg
gehaltenen Vorlesungen“ enthält auf der Rückseite die Angabe der von den auf
eigene Kosten Studirenden dafür zu entrichtenden Honorare.



Verzeichniß der auf der Königlichen Bergakademie zu Freiberg im Lehrjahre 1862 studirenden Akademisten.

A. Inländer.

1) Mit Staatsbeihilfe Studirende.

- Ernst Emil Bauer aus Freiberg.
- Gustav Adolph Behr aus Heinrich.
- Friedrich Hugo Berg aus Rempesgrün bei Auerbach.
- Ernst Theodor Böhmer aus Frankenstein.
- Moritz Philipp August Brause aus Lichtenberg.
- Eduard Theodor Coldiß aus Erbisdorf.
- Paul Joachim Heinrich von Dürfeldt aus Dresden.
- Friedrich Eugen Maximilian Drechsel aus Leipzig.
- Eust Alexander Edelmann aus Baugen.
- Paul Emil Falk aus Zwickau.
- Otto Julius Fischer aus Wilsdruff.
- Emil Franz aus Tharandt.
- Oskar Ludwig Frizsche aus Antonsthal bei Schwarzenberg.
- Paul Heinrich Groth aus Magdeburg.
- Carl Wilhelm Grünziger aus Freiberg.
- August Hermann Hahmann aus Eybau.
- Oskar Emil Harnisch aus Freiberg.

Ernst Gustav Hempel aus Leipzig.
 Carl Adolph Hering aus Marienberg.
 Wilhelm Theodor Herrmann aus Bauzen.
 Friedrich Adolph Hübner aus Chemnitz.
 Ernst Kästner aus Oberhohndorf.
 Gustav Bernhard Klengel aus Camenz.
 Theodor Bernhard Koch aus Borsig.
 Georg Albert Lechner aus Leipzig.
 Carl Friedrich Christian von Liebenau aus Dresden.
 Christian Heinrich Emil Löschner aus Großhartmannsdorf.
 Georg Richard Mühlau aus Dresden.
 Johann Theodor Georg Niebold aus Grimma.
 Carl Herrmann Scheibner aus Pegau.
 Curt Scheidhauer aus Oberschlema.
 Robert Julius Schmölzer aus Hermsdorf bei Frauenstein.
 Carl Wolfgang Schulze aus Freiberg.
 Reinhard Schwamkrug aus Freiberg.
 Paul Friedrich Raimund Schwarze aus Dresden.
 Alfred Wilhelm Stelzner aus Dresden.
 Eduard Oswald Thiele aus Freiberg.
 Carl August Ulrich aus Althartau bei Zittau.
 Moriz Herrmann Viertel aus Unter-Döhlen.
 Emil Friedrich Wellner von der Muldner Hütte.
 Bernhard Wenzel aus Oberschlema.
 Otto Ernst Adolph von Wilucki aus Mittelfrohne bei Chemnitz.

2) Auf eigene Kosten Studirende.

Heinrich Emil Aurich aus Lichtenstein.
 Gustav Eduard Drescher aus Bockwa bei Zwickau.
 Heinrich Alwin Hartwig aus Dresden.
 Ernst Kurt Kästner aus Bockwa bei Zwickau.
 Maximilian Albert Lehmann aus Bauzen.
 Carl August Noack aus Bischheim bei Bauzen.
 Carl Albert Rink aus Lengenfeld.
 Richard Herrmann Schlüttig aus Zwickau.
 Carl Eduard Würker aus Bockwa bei Zwickau.

B. Ausländer.

Carl Berck aus Alsfeld in Oberhessen.
 Otto Wilhelm Beyer aus Kahla im Herzogthum Sachsen-Altenburg.
 Theodor von Borckowski aus Wesel in Preußen.
 Carl Chelius aus Heina im Großherzogthum Hessen.
 Eckley Brinton Coxe aus Philadelphia in den Vereinigten Staaten von Amerika.
 Walter Crafts aus den Vereinigten Staaten in Amerika.
 Adolph Deiters aus Münster in Westphalen.
 Armand Louis Dusaux aus St. Petersburg.
 Friedrich Franz Eisenischütz aus Altenberg in Böhmen.
 Johann Julius Bernhard Gartmann aus Pfäffers in der Schweiz.
 Otto Gelpke aus Därstetten im Canton Bern in der Schweiz.
 Friedrich Albert Curt Gercke aus Landsberg in Schlesien, Königr. Preußen.
 Casimiro Dominguez Gil de Labarrieta aus Gijon in Spanien.
 Jacinto Pedro Gomes aus Lissabon.
 Friedrich Haase aus Aschersleben im Königr. Preußen.
 Jules Hamal aus Lüttich.
 Friedrich Wilhelm Otto Henning aus Lobsens in Preußen.
 Leopold Herbst aus Weimar.
 Albert Herget aus Wiesbaden.
 Anselmo Herreros aus Chile.
 Hermann Hönsell aus Constanz.
 Otto Hülsberg aus Wolmerstein im Königr. Preußen.
 Eduard Herbert Jackson aus den Vereinigten Staaten in Nord-Amerika.
 Nicolas Igualt aus Copiapo in Chile.
 Philipp Johann Heinrich Jung aus Frankfurt a. M.
 Franz Johann Heinrich Friedrich Klostermann aus Münster in Westphalen.
 Richard Ludwig Kretschmann aus Ronneburg im Herzogthum Altenburg.
 Paul Lewald aus Breslau.
 Ferdinand von Löhr aus Worms.

Manoilo Maritsch aus Serbien.
 Alfred Matthey aus Lanzanne.
 Paul von Moschkaloff aus Russland.
 Adolph Osius aus Hanau.
 Friedrich Pfüller aus Lima in Peru.
 Adolph Prochaska aus Budweis in Böhmen.
 Ferdinand Püß aus Düsseldorf in Rheinpreußen.
 Norbert Reuter aus Luxemburg.
 Wilhelm Negroth von Höllhammer im Königr. Baiern.
 Eugen Nicolas Riotté aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
 Heinrich Möller aus Frankfurt a. M.
 Maximilian Joseph Rubesch aus Vilin in Böhmen.
 Diederich Hermann Reinhard von Schlechtenwald aus Halle im Königr. Preußen.
 Friedrich Aldo Schmiedt aus Mölbeln in Thüringen, Königr. Preußen.
 Ludwig Friedrich Wilhelm Schrader aus Güßlaffshagen auf der Insel Rügen in Preußen.
 Wilhelm Schulz aus Cöln.
 Hermann Spamer aus Hermannstein im Großherzogthum Hessen.
 Ferdinand Stanb aus Sct. Wendel.
 Theodor Stäps aus Weimar.
 Carl Striebeck aus Kohlscheid im Königr. Preußen.
 William Suermondt aus Aachen.
 William Newton Symington aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
 Hugo Toussaint aus Berlin.
 Gustav von Uslar aus Mexico.
 R. D. Verbeek aus Amsterdam.
 Roderich Freiherr Waiß von Eschen aus Cassel.

Bergwerks - Candidat und Studirender der Rechte.

Otto Friedrich Freiesleben.

Bergwerks - Candidaten.

Robert Hoffmann.
 Julius Richard Liebscher.
 Bernhard Rudolph Förster.
 Carl Moriz Neuschild.
 Friedrich Wilhelm Pechstein.

Bergmännische Curspracticanten.

Hermann Theodor Haueisen.
 Julius Richard Hauffe.
 Carl Wilhelm Schiefer.
 Paul Alphons Peßholdt. *)
 Carl Heinrich Schumann.
 Conrad Alfred Sickel.

Hierüber:

Friedrich Otto Prölß. **)

Hütten - Candidaten.

Carl Heinrich Bauer.
 Clemens Theodor Alban Friedrich Schwäbe.

Hüttenmännische Curspracticanten.

Friedrich August Chemnitzer.
 Carl Robert Großmann.

*) Zeitweilig beurlaubt.

**) Studirt vermalet auf der Universität Heidelberg.

